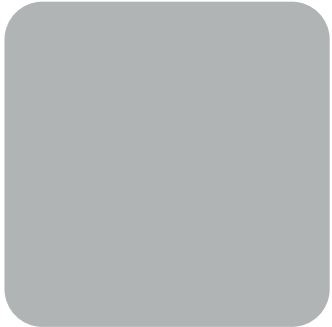


**Jahrbuch
2019**



Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Referat Hochschulkommunikation
Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation

Gestaltung:
IT & Medien Centrum der TU Dortmund

Druck:
LUC GmbH



Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: August 2020



www.facebook.com/tudortmund



www.twitter.com/TU_Dortmund

Inhalt

■ Forschung.....	6
■ Studium.....	24
■ Campus.....	38
■ Dialog.....	54
■ Menschen.....	72
■ Statistik.....	90



Das Rektorat der TU Dortmund: Rektorin Prof. Ursula Gather (2.v.l.) mit dem Kanzler Albrecht Ehlers, Prorektorin Studium Prof. Insa Melle, Prorektorin Forschung Prof. Gabriele Sadowski, Prorektor Finanzen Prof. Metin Tolan und Prorektorin Diversitätsmanagement Prof. Barbara Welzel (v.l.n.r.).

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahrbuch 2019 der TU Dortmund bietet einen Rückblick auf all jene Ereignisse, die das Hochschulleben im vergangenen Jahr geprägt haben. Dazu gehören Erfolge in Forschung und Lehre, aber auch Auszeichnungen für Menschen an der TU Dortmund sowie zahlreiche Veranstaltungen, durch die wir den Austausch mit Partnern in der Region und aus aller Welt pflegen.

Gleich mehrere Ereignisse machen deutlich, dass die TU Dortmund das Zukunftsthema Digitalisierung aktiv mitgestaltet: Im Wintersemester stieß der Tag der Digitalen Lehre auf großes Interesse innerhalb der Universität (S. 37). Bei der Eröffnung des Kompetenzzentrums Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr im Januar wurde die Expertise der Fakultät für Informatik in der Forschung zur Künstlichen Intelligenz sichtbar (S. 9). Im Juni erhielt die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik Fördermittel zum Aufbau einer 5G-Experimentalplattform (S. 15) und im November warb die Fakultät für Mathematik Mittel für die digitale Lehrerbildung ein (S. 20).

Nach dem großen Festakt zum 50. Geburtstag der TU Dortmund am 16. Dezember 2018 haben im Folgejahr auch die ersten Fakultäten ihr goldenes Jubiläum gefeiert. Die Fakultät für Mathematik und die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen haben aus diesem besonderen Anlass auch Ehrendoktorwürden an herausragende internationale Wissenschaftler verliehen (S. 44, 49, 82). Ein besonderes Highlight war zudem der Besuch der Nobelpreisträgerin Frances Arnold zur Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe „Initialzündung“ der TU Dortmund (S. 78).

Gemeinsam mit der Stadt wurde im November 2019 die Entwicklung des Masterplans Wissenschaft 2.0 begonnen, um Dortmund als Wissenschaftsstandort weiter zu stärken (S. 70). Die Gründungsförderung bleibt auch in Zukunft ein wichtiges Thema an der TU Dortmund, um den Transfer von der Forschung in die Praxis zu gewährleisten. Hier wurde das Centrum für Entrepreneurship & Transfer vom Land als Exzellenz Start-up Center ausgezeichnet und mit 14 Millionen Euro Fördermittel gestärkt (S. 48).

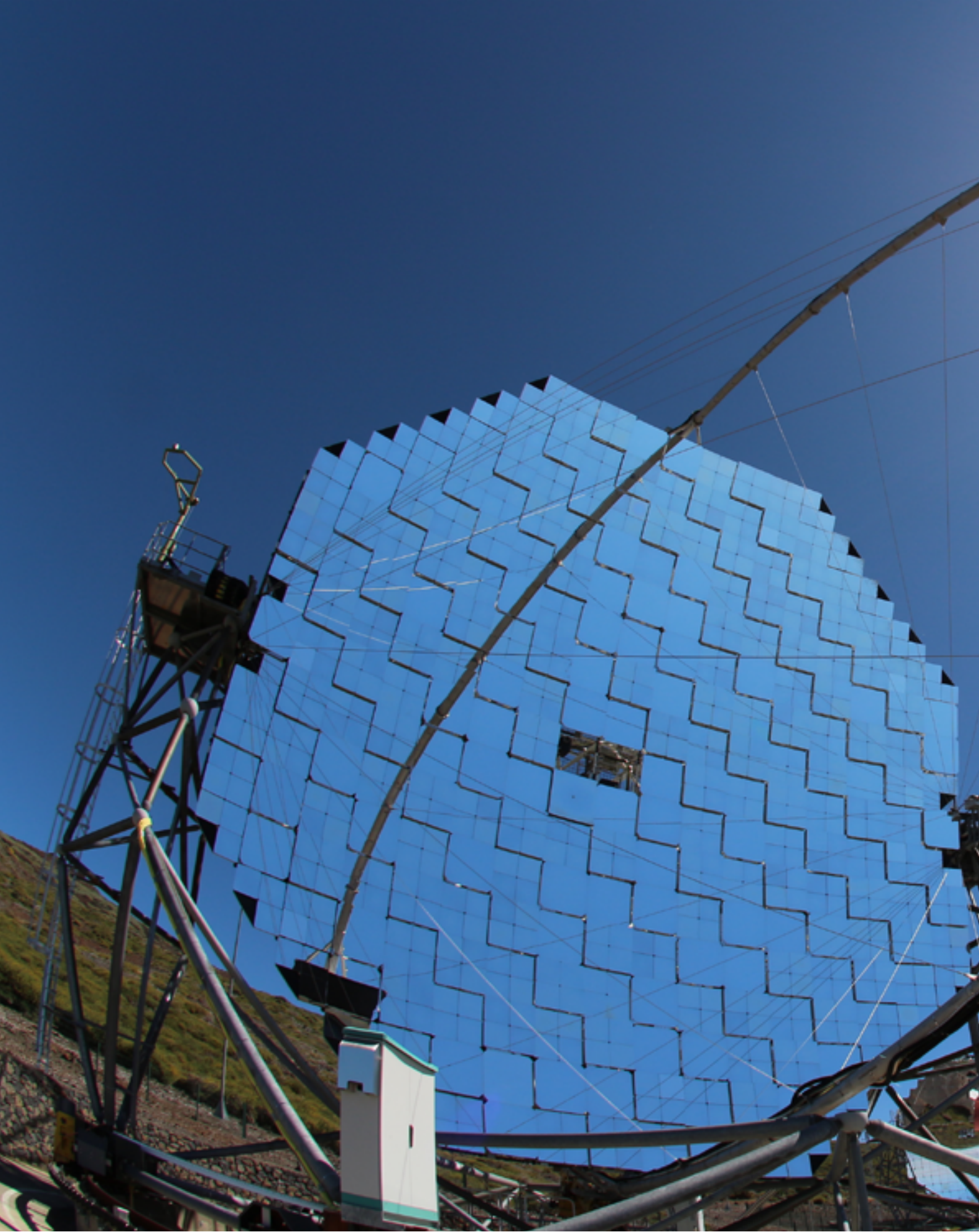
Über diese und weitere Ereignisse erfahren Sie mehr auf den folgenden Seiten.

Viel Freude bei der Lektüre,

Für das Rektorat,
Ihre



Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather





Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der MAGIC-Kollaboration weisen erstmals mit bodengebundenen Teleskopen höchstenergetische Strahlung von einem Gammastrahlenausbruch nach

Forschung

9. Januar: Forscher prognostizieren Handball-Weltmeister 2019



Dänemark wird die Handball-Weltmeisterschaft 2019 gewinnen. So lautet die Prognose, die Wissenschaftler der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der TU München mithilfe eines statistischen Modells berechnen – und haben damit Recht, als am 27. Januar das in Deutschland und Dänemark ausgetragene Turnier zu Ende geht. Das Team um Prof. Andreas Groll vom Bereich für Datenanalyse und Statistische Algorithmen der TU Dortmund erstellt zusammen mit dem Dortmunder Absolventen Jonas Heiner und dem Bochumer Handballfachmann Jörn Uhrmeister sowie Dr. Gunther Schauburger aus München einen Algorithmus, der ähnlich zu dem Verfahren für die Vorhersage von Epidemien ist.

17. Januar: Exzellenzcluster Resolv startet durch



Resolv startet durch: Nach Ablauf der ersten sieben Jahre als Exzellenzcluster der Ruhr-Universität Bochum wird der Verbund ab diesem Jahr gemeinsam mit der TU Dortmund in der Exzellenzstrategie neu gefördert. Rund 42 Millionen Euro erhält das Konsortium bis Ende 2025 für die Forschung. Der Startschuss für die weitere Zusammenarbeit im Cluster fällt beim Resolv-Neujahrsempfang. Die Bilanz der bisherigen Arbeit ist überwältigend, der Ausblick auf die Ziele vielversprechend. Ruhr explores Solvation, kurz Resolv, hat seit 2012 mehr als 1.000 Publikationen hervorgebracht, davon mehr als 200 in sogenannten High-Impact-Journals. Die Rektoren Prof. Axel Schölmerich (l.), Prof. Ulrich Radtke (r.) und Rektorin Prof. Ursula Gather freuen sich über den Erfolg und die weitere Zusammenarbeit.

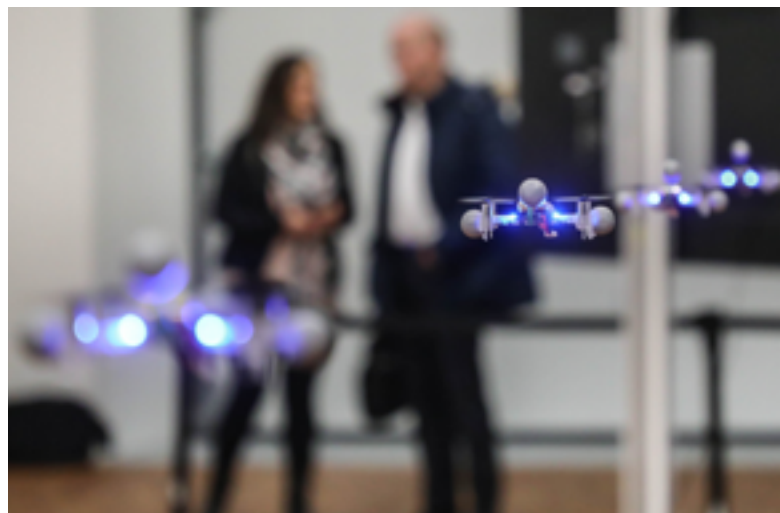
21. Januar: Studie der TU Dortmund und der Universität Bonn zu Hartz IV



Was steckt hinter dem deutschen Arbeitsmarkt-Wunder? Seit Einführung der Hartz IV-Reform im Jahr 2005 hat sich die Arbeitslosigkeit von knapp elf auf unter sechs Prozent fast halbiert. Ökonomen der TU Dortmund und der Universität Bonn zeigen, dass nicht mehr Jobvermittlungen aus Arbeitslosigkeit die Arbeitslosenrate sinken ließen, sondern dass 75 Prozent des Rückgangs auf weniger Entlassungen und Eigenkündigungen zurückzuführen sind. Die abschreckende Wirkung von drohender Arbeitslosigkeit war für langjährig Beschäftigte und gut verdienende Arbeitnehmer Anlass an ihren Stellen festzuhalten. Ein Forscherteam der TU Dortmund um Prof. Philip Jung und der Universität Bonn haben dazu die Erwerbsverläufe von Millionen von Beschäftigten aus den Daten der Bundesagentur für Arbeit zwischen 1993 und 2014 ausgewertet.

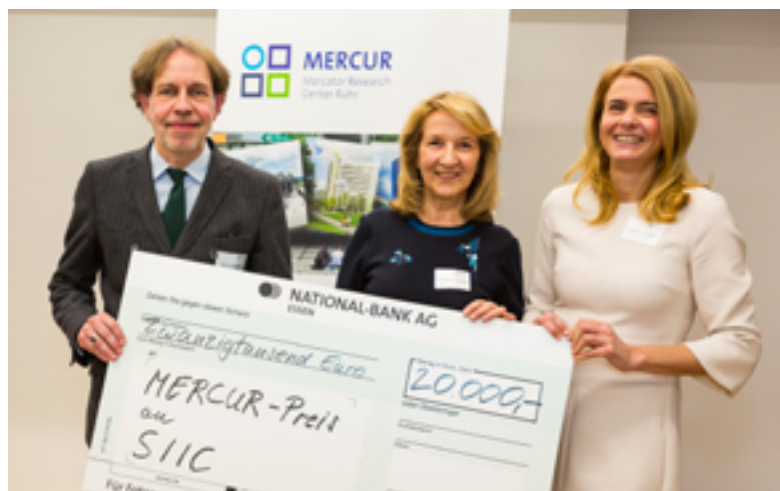
23. Januar: Kompetenzzentrum für Maschinelles Lernen an TU Dortmund gestartet

Mit dem „Kompetenzzentrum Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr“ (ML2R) ist es gelungen, einen von vier deutschen Knotenpunkten für Spitzenforschung und Transfer im Bereich der Künstlichen Intelligenz nach NRW zu holen. Der Zuschlag vom Bundesministerium für Bildung und Forschung kam bereits im Herbst; jetzt feiert das Kompetenzzentrum am Logistik-Campus der TU Dortmund den Auftakt. International renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geben Einblicke in den aktuellen Stand der Forschung und künftige Fragestellungen; Unternehmen der Region zeigen, wie sie die neuen Technologien erfolgreich einsetzen. „Es ist eine besondere Auszeichnung, dass wir das Kompetenzzentrum an die Standorte Dortmund, Bonn und Sankt Augustin geholt haben“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund.



30. Januar: MERCUR-Förderpreis 2019 geht an Graduiertenschule SIIC

Hohe Auszeichnung für die Nachwuchsförderung: Den mit 20.000 Euro dotierten MERCUR-Förderpreis erhält in diesem Jahr die Graduiertenschule School of International and Intercultural Communication (SIIC) der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Stifter des Preises sind die FUNKE-Mediengruppe und die RAG-Stiftung. MERCUR-Direktor Prof. Winfried Schulze betont bei der Preisverleihung: „Der MERCUR-Forschungspreis wurde zum 10-jährigen Bestehen der Universitätsallianz Ruhr erstmalig verliehen und soll innovative, wissenschaftlich hochqualifizierte und erfolgreiche Projekte noch einmal besonders würdigen.“ Prof. Jens Loenhoff, Prof. Barbara Thomaß und Prof. Susanne Fengler (r.), die das Graduiertenkolleg SIIC gemeinsam leiten, nahmen den Preis entgegen.



19. Februar: Physiker legen Grundlagen für Weiterentwicklung von Strahlungsquellen

Die Forschungsergebnisse des Teams um JProf. Wolfram Helml von der Fakultät Physik der TU Dortmund könnten in Zukunft dazu beitragen, die Anwendung der Strahlenphysik im medizinischen Bereich effizienter und kostengünstiger zu machen. Mit dem Experiment zur „Erzeugung doppelenergetischer Elektronenstrahlen“ haben die Forscher es geschafft, Elektronenstrahlung besser zu kontrollieren. Ihre Arbeit wurde nun im renommierten Magazin *Nature Photonics* veröffentlicht. Die Ergebnisse des Forschungsteams rund um JProf. Wolfram Helml und Projektleiter Dr. Andreas Döpp von der Ludwig-Maximilians-Universität München, bilden eine wichtige Grundlage für weitere Forschungen. Bisherige Experimente können durch die neu gewonnene präzise zeitliche Kontrollierbarkeit verfeinert werden.



20. Februar: Treffen internationaler Experten der Teilchenbeschleuniger-Technologie



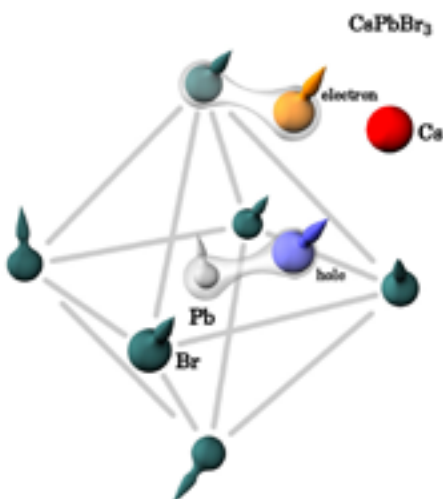
Das Zentrum für Synchrotronstrahlung, Betreiber des Dortmunder Teilchenbeschleunigers DELTA, richtet den 9. Workshop zum Thema „Longitudinal Electron Bunch Diagnostics“ im Internationalen Begegnungszentrum der TU Dortmund aus. Die Veranstaltung wendet sich an internationale Expertinnen und Experten, die gemeinsam neue Diagnoseinstrumente für Großforschungsanlagen wie Teilchenbeschleuniger entwickeln. Die 34 Teilnehmenden forschen an international renommierten Instituten in den Bereichen Beschleunigerphysik, Hochfrequenztechnik, schnelle Prozessdatenverarbeitung und Lasertechnik. Zentrales Anliegen des Workshops ist die gemeinsame Entwicklung von Diagnoseinstrumenten für Großforschungsanlagen wie den Röntgenlasern XFEL in Hamburg und SwissFEL in Villigen, Schweiz.

22. Februar: TU-Wissenschaftlerin erforscht Verlernen mit einem „Candy Mountain“



Im Experiment „Candy Mountain“ sollen Kinder Schokolade aus einem Süßigkeitenberg „heraussprengen“. Die Doktorandin Julie Poirier erforscht damit an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund, wie Kinder ihr Wissen verlernen. Dafür nutzt sie die „Candy Mountain“-Apparatur, einem etwa 1x1 Meter großen Kasten. Dieser belohnt den Einsatz des Kindes mit Süßigkeiten. Nach einer gewissen Zeit enden die Belohnungen – und das Kind lernt, sein erlerntes Verhalten anzupassen oder gegebenenfalls komplett zu verlernen: So erlernen es seinem Alter angemessene Verhaltensweisen. Grundsätzlich vergisst das Gehirn altes Wissen nicht, sondern hemmt bloß dessen Abruf, wofür zusätzliche Energie benötigt wird.

25. Februar: Deutsche und russische Physiker forschen gemeinsam



Im deutsch-russischen Sonderforschungsbereich SFB/Transregio 160 „Coherent manipulation of interacting spin excitations in tailored semiconductors“ beschäftigen sich Physikerinnen und Physiker der TU Dortmund, des russischen Ioffe-Instituts und der St. Petersburg State University mit dem Eigendrehimpuls von Elektronen in Halbleitern. Diese quantenmechanische Eigenschaft, der sogenannte Spin, beeinflusst die magnetischen Eigenschaften eines Materials und lässt sich durch ein Magnetfeld gezielt steuern. Das renommierte Wissenschaftsmagazin *Nature Communications* veröffentlicht einen Beitrag zur ersten systematischen Arbeit des Sonderforschungsbereichs zu den Spin-Eigenschaften der Perovskit-Materialien.

5. März: TU-Wissenschaftler entwickeln Lehrkonzept zur Blockchain-Technologie

Die Blockchain-Technologie ist vor allem durch ihre Verwendung im Zusammenhang mit Kryptowährungen wie dem Bitcoin bekannt geworden, ein digitales Bezahlsystem, welches sich staatlicher Kontrolle entzieht. Diese Technologie wird zunehmend zum Untersuchungsgegenstand aktueller Forschungs- und Industrieprojekte. An der TU Dortmund ist die Technik Thema europäischer Forschung. Der Bereich für Unternehmenslogistik (LFO) unter Leitung von Prof. Michael Henke arbeitet als Konsortialpartner im Forschungsprojekt BlockNet, das in europäischer Zusammenarbeit einen interdisziplinären Blockchain-Onlinekurs entwickelt. Im Rahmen einer empirischen Analyse aktueller Blockchain-Firmenprojekte werden Erfolgsfaktoren und Kompetenzanforderungen für eine effektive interdisziplinäre Arbeit erhoben.



13. März: TU Dortmund macht nächsten Schritt im Projekt „Zeitmaschine“

Aus der Geschichte lernen: Die Analyse historischer Daten soll zum Motor verschiedenster Wirtschaftszweige werden. Das ist die Vision des Projekts „Time Machine“, das von der TU Dortmund als Gründungspartner mit initiiert wurde. Jetzt geht es in die nächste Planungsphase. Die weitere Planung des Projekts wird mit einer Million Euro von der Europäischen Union gefördert. Damit soll der Grundstein für die Realisierung als „FET Flagship“ gelegt werden. Bei FET-Flagship-Projekten handelt es sich um ambitionierte Forschungsprojekte, die mit einer angelegten Laufzeit von zehn Jahren zukunftsweisende Technologien mit europaweitem Einfluss hervorbringen sollen. Durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI) soll im Rahmen der „Time Machine“ „Big Data“ der Vergangenheit zugänglich gemacht werden.



25. März: Kinder- und Jugendhilfe wird immer wichtiger

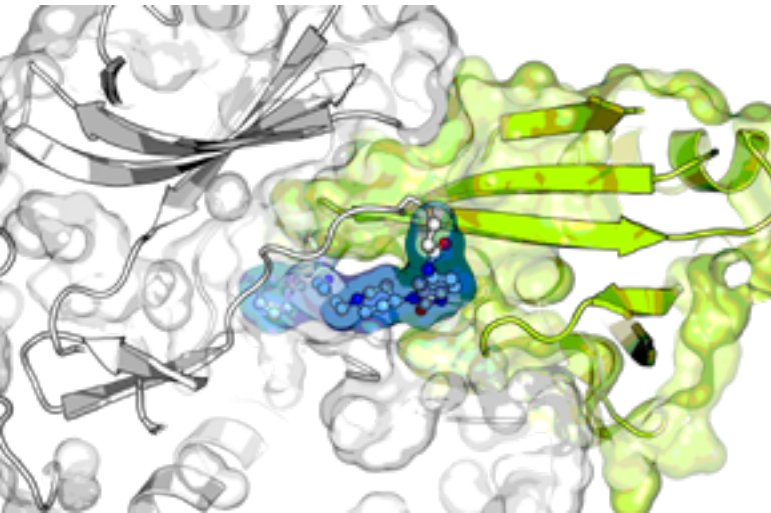
Bund, Länder und Kommunen haben die Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt, doch die finanziellen Anstrengungen reichen noch nicht aus. Das zeigt der neue Kinder- und Jugendhilfereport. Der Ausbau der Kindertagesbetreuung und auch der verstärkte Kinderschutz tragen wesentlich zur Verbesserung der Lage von Kindern und Jugendlichen bei, so der Kinder- und Jugendhilfereport 2018. Den veröffentlicht die „Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik“ im Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund. Der Report fasst aktuelle Daten und Fakten zu den vielfältigen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe zusammen.

Forschungsverbund

tu + DJI

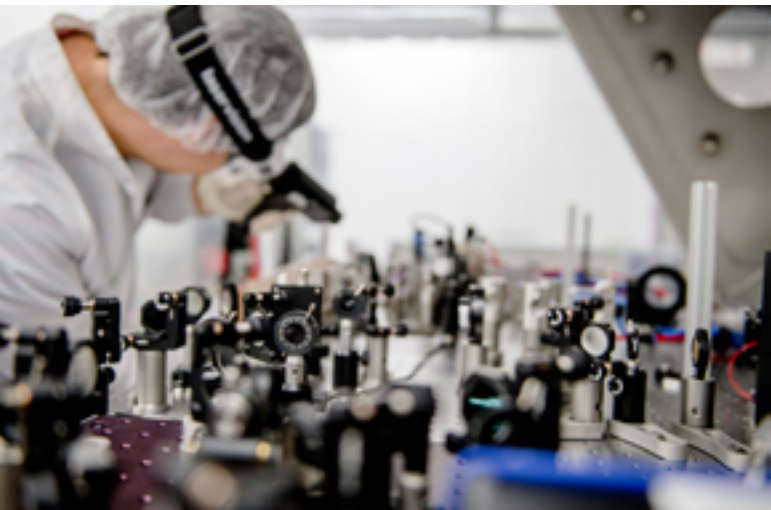
Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

29. März: UA Ruhr-Forscher entwickeln gemeinsam Grundlagen für Krebstherapie



Von der Grundlagenforschung in die Anwendung – in der Wirkstoffforschung ist dieser Weg lang. Einen wichtigen Schritt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Technischen Universität Dortmund, der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen am Westdeutschen Tumorzentrum Essen und der Ruhr-Universität Bochum jetzt gemeinsam gegangen: Sie konnten einen potenziellen Wirkstoff herstellen und testen. Mit großem Erfolg: Der „kovalent-allosterische AKT-Inhibitor Borussertib“ zeigt erste Wirksamkeit gegen Bauchspeicheldrüsenkrebs im Mausmodell. Die Ergebnisse werden in der renommierten Fachzeitschrift *Cancer Research* veröffentlicht.

3. April: Weitere 3,5 Millionen Euro für Exzellenzcluster Resolv



Rund 3,5 Millionen Euro fließen in ein neues Programm, das das Dortmund-Bochumer Exzellenzcluster „Ruhr Explores Solvation“ mit Schweizer Kollegen gestaltet. Es geht um ein neues Fellowship-Programm für Postdoktorandinnen und -doktoranden, das Resolv zusammen mit dem Zürcher Forschungsschwerpunkt „Molecular Ultrafast Science and Technology“ (NFS-MUST) ins Leben gerufen hat. Die Europäische Union fördert es mit 3,54 Millionen Euro im Rahmen des Horizon-2020-Programms als Marie-Sklodowska-Curie Cofund Action. Das Postdoktorandenprogramm namens „Resolving Solvation with Molecular Ultrafast Science and Technology“, kurz FP-RESOMUS, läuft bis September 2023.

5. April: TU Dortmund fährt mit weltweit leichtestem Elektrofahrrad vor



An der TU Dortmund wird ein Elektrofahrrad vorgestellt, das fahrbereit mit Akku gerade einmal 6,9 Kilogramm wiegt. Konstrukteur Dr. Dennis Freiburg (36) von der Fakultät Maschinenbau hat es beim „Guinness-Buch der Rekorde“ als weltweit leichtestes E-Bike angemeldet. Es wiegt immerhin fast 800 Gramm weniger als der bisherige Rekordhalter. Eine Besonderheit ist der Antrieb: Der Motor überträgt seine Kraft mit einer Rolle auf den Mantel des Hinterrads. „Das ist ein sehr unmittelbarer Antrieb“, sagt Freiburg. Als Nachteil dieser Kraftübertragung sieht er einen leicht erhöhten Verschleiß des hinteren Laufrads. Den Akku hat der Konstrukteur in einer handelsüblichen Trinkflasche untergebracht.

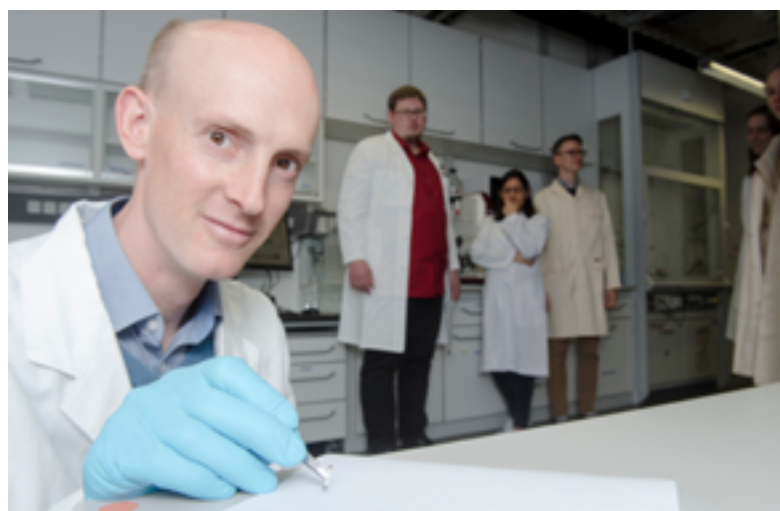
9. April: DFG richtet neues Schwerpunktprogramm an TU Dortmund ein

Prof. Dirk Biermann ist es gelungen, die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) von der Einrichtung eines neuen Schwerpunktprogramms an der TU Dortmund zu überzeugen. Sein Antrag setzte sich unter 50 Initiativen durch: Das neue Programm „FLUSIMPRO“ wird ab 2020 zunächst für sechs Jahre gefördert. Rund 20 interdisziplinäre Teilprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 2,3 Millionen Euro pro Jahr sollen die Rolle von Flüssigkeiten in Produktionsprozessen untersuchen. Im neuen Schwerpunktprogramm sollen dazu wissenschaftliche Grundlagen gelegt werden. FLUSIMPRO steht für „Effizientes Kühlen, Schmieren und Transportieren – Gekoppelte mechanische und fluid-dynamische Simulationsmethoden zur Realisierung effizienter Produktionsprozesse“.



18. April: Prof. Linser erzielt neue Perspektiven zur Erforschung von Proteinen

Proteine gelten als „Bausteine des Lebens“, da die Funktionen einer jeden Zelle auf diesen Eiweißen beruht. Viele chemische Reaktionen erfolgen mit ihrer Hilfe, und Zellkommunikation und -bewegung sind von ihnen abhängig. Wer Proteine und deren Verhalten versteht, kann erforschen, wie Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson entstehen oder warum bestimmte Umweltfaktoren krebserregend wirken. Rasmus Linser, Professor für Physikalische Chemie, optimiert ein Verfahren zur Erforschung von Proteinen. Die Ergebnisse seiner Forschungsgruppe zur Weiterentwicklung der Festkörper-NMR-Spektroskopie werden im renommierten Fachmagazin *Angewandte Chemie* vorgestellt und sind Titelthema der Ausgabe 17/2019.



18. April: Prof. Czodrowski an Nature-Publikation zum Maschinellen Lernen beteiligt

Paul Czodrowski ist seit dem Wintersemester 2018/2019 Professor an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Fusionierung von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) mit der Chemischen Biologie. In der jüngsten Ausgabe des Fachmagazins *Nature Reviews in Drug Discovery* veröffentlicht der Dortmunder Wissenschaftler gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen von Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen in Großbritannien und den USA einen Artikel zum Einsatz von Maschinellem Lernen in der Wirkstoffforschung. Im Artikel geben die Forscherinnen und Forscher einen Überblick über Anwendungsbeispiele der Algorithmen und Methoden.



8. Mai: Wie man fußballförmige Fullerene in Lösung bringt



Fullerene sind nützliche Moleküle, die sich jedoch nur in wenigen und noch dazu toxischen Lösungsmitteln auflösen. Prof. Guido Clever und Kollegen von der Nagasaki University in Japan haben an einer Lösung für dieses Problem geforscht. Fullerene sind kugelförmige Moleküle, die nur aus Kohlenstoff bestehen. Trotz der technologischen Relevanz dieser Verbindungen etwa für organische Solarzellen und die medizinische Forschung fällt es Chemikern schwer, Fullerene zu modifizieren, da sie sich nur schlecht in Lösungsmitteln auflösen. Guido Clever von der TU Dortmund, Wissenschaftler im Projekt RESOLV und Kollegen von der Nagasaki University, Japan, beschreiben im *Journal of the American Chemical Society* supra-molekulare Käfige und schalenartige Strukturen, die Fullerene aufnehmen und in vielen Lösungsmitteln auflösen können.

13. Mai: TU Dortmund forscht zur regionalen Ungleichheit und Wirtschaftspolitik



Weshalb gibt es immer noch regionale Unterschiede, etwa bei Einkommen oder Beschäftigung? Warum gleichen sich die Lebensverhältnisse in den Regionen nicht an? Welche Mechanismen verhindern das und welche wirtschaftspolitischen Folgerungen lassen sich daraus ableiten? Diesen Fragen widmen sich Doktorandinnen und Doktoranden in der Universitätsallianz Ruhr im neuen Graduiertenkolleg „Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik“. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Kolleg an den Universitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen (Sprecherhochschule) ab der zweiten Jahreshälfte für zunächst viereinhalb Jahre mit 3,6 Millionen Euro.

17. Mai: TU Dortmund und Uni Klagenfurt untersuchen Online-Produkttempfehlungen



Produkttempfehlungen bleiben nicht ohne Einfluss und können zur Folge haben, dass sich Online-Kundinnen und -Kunden für eine teurere Lösung entscheiden, hat Dr. Sören Köcher herausgefunden. Er berichtet, dass die Empfehlung „Dieses Produkt könnte Ihnen gefallen“ nicht unbedingt hält, was sie verspricht. Trotzdem können diese Empfehlungen nicht nur Entscheidungsprozesse vereinfachen, sondern auch unbewusst beeinflussen, wie eine Studie von Wissenschaftlern der TU Dortmund und der AAU Klagenfurt nun zeigt. Die Studie entstand in Zusammenarbeit von Dr. Sören Köcher (Marketing, TU Dortmund, im Bild), Michael Jugovac (Informatik XIII, TU Dortmund), Prof. Dietmar Jannach (Institut für Angewandte Informatik, AAU Klagenfurt) und Prof. Hartmut H. Holzmüller (Marketing, TU Dortmund).

24. Mai: Wie verändert die Digitalisierung unsere Arbeitswelt?

Prof. Michael Henke von der Fakultät Maschinenbau, Professur Unternehmenslogistik, der TU Dortmund verknüpft in seiner Forschung Technologie- und Managementthemen. Die Digitalisierung wird unsere Arbeitswelten grundlegend und nachhaltig verändern. Wie die Bedingungen hierfür aussehen und welche Dynamik die Transformation entwickeln kann, wird im neuen Schwerpunktprogramm „Digitalisierung der Arbeitswelten. Zur Erfassung und Erfassbarkeit einer systemischen Transformation“ (SPP 2267) erforscht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Programm ab 2020 für zunächst drei Jahre. Von der TU Dortmund ist Prof. Michael Henke beteiligt. Die Forschung zur Digitalisierung ist derzeit stark fragmentiert und auf einzelne technische Phänomene ausgerichtet.



5. Juni: „Medien-Doktor Gesundheit“ nimmt aktuelle Berichterstattung unter die Lupe

Ob vermeintliche Expertenstatements zum Gesundheitsrisiko durch Feinstaub oder angebliche Sensationen bei Diagnostetests auf Krebs: Mediendebatten zu Gesundheitsthemen verbreiten sich schneller als je zuvor – und verlangen nach Einordnung und Überprüfung. Damit geht der neue Medien-Doktor GESUNDHEIT im Bereich Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund an den Start. Wie schon beim Vorgängerprojekt Medien-Doktor MEDIZIN bewerten jeweils zwei Wissenschaftsjournalistinnen oder –journalisten Beiträge aus verschiedenen Medien nach dem Vorbild eines wissenschaftlichen „Peer Review“-Verfahrens. Die Begutachtung von Journalisten durch Journalisten folgt dabei einem international etablierten Katalog von Qualitätskriterien.



5. Juni: Plätze 1 bis 3 für Forschungsgruppen bei „Forum Junge Spitzenforscher“

In Kooperation mit der Stiftung Industrieforschung richtet das Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund den Wissenschaftswettbewerb „Forum Junge Spitzenforscher“ zur Förderung des Transfers innovativer Ideen aus. Dabei werden die sechs besten Forschungsgruppen ausgezeichnet, die drei Gewinnerprojekte mit jeweils 10.000 Euro prämiert. Platz eins geht an ein Projekt zum Autonomen Fahren. Aus dem Bereich Energieversorgung kommt das Forschungsprojekt auf Platz zwei. „DNA-kodierte Molekülbibliotheken“ heißt das Forschungsprojekt, mit dem Dr. Andreas Brunschweiger von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie an der TU Dortmund den dritten Platz belegt.



6. Juni: US-Kickerinnen TopFavorit auf den WM-Titel



Bei der Fußball-Weltmeisterschaft geht Titelverteidiger USA statistisch als klarer Favorit ins Rennen. Das hat ein internationales Forscher-Team – bestehend aus Andreas Groll (TU Dortmund), Gunther Schaubberger (TU München), Christophe Ley und Hans Van Eetvelde (beide Universität Gent) sowie Achim Zeileis (Universität Innsbruck) – mit Hilfe von Maschinellem Lernen herausgefunden. Der Algorithmus der Forscher kombiniert dabei selbstständig mehrere statistische Modelle für die Spielstärken der Teams mit Informationen über die Team-Struktur (etwa Durchschnittsalter oder Anzahl der Champions-League-Spielerinnen) sowie sozio-ökonomische Faktoren des Herkunftslandes. Die Forscherinnen und forscher hatten übrigens Recht. Die US-Kickerinnen wurden Weltmeisterinnen.

12. Juni: Weitere rund drei Millionen Euro für „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“



Die TU Dortmund hat weitere rund drei Millionen Euro an Fördermitteln im Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erworben. Bei den beiden Projekten, die im kommenden Jahr starten, steht das Thema „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ im Mittelpunkt. Leiter des Projekts „K4D - Kollaboratives Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Lehrer/-innenbildung: mobil – fachlich – inklusiv“ ist Prof. Stephan Hußmann, der K4D gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der TU Dortmund konzipiert hat. Das zweite Projekt hat die TU Dortmund im Konsortium der zwölf lehrerbildenden Universitäten in NRW erhalten. Es trägt den Projektnamen „Comeln“ für „Communities of Practice NRW für eine innovative Lehrerbildung“.

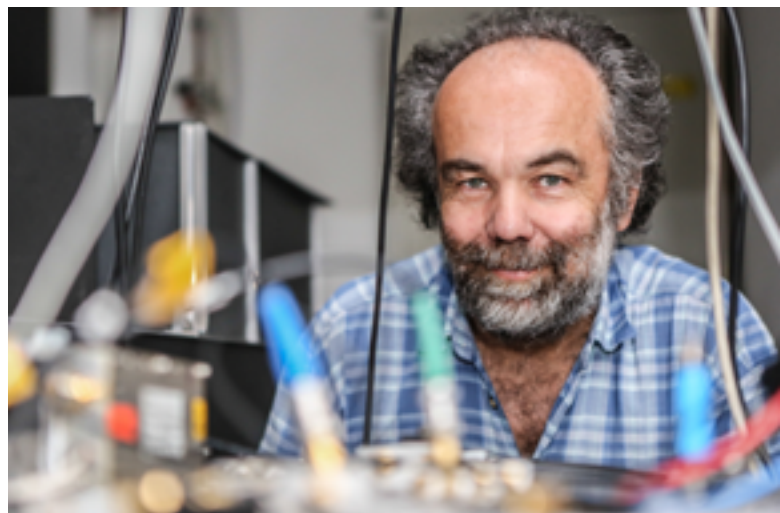
19. Juni: TU Dortmund forscht mit Partnern zu 5G



Das neue Forschungsprojekt „Competence Center 5G.NRW“ (CC5G.NRW) soll dabei helfen, dass NRW Leitmarkt für 5G wird. Dafür gibt das Land 3,3 Mio. Euro Förderung für einen Zeitraum von drei Jahren; rund 1,2 Mio. Euro fließen davon an die TU Dortmund. Die TU Dortmund übernimmt im Rahmen des Forschungsprojekts den Aufbau und Betrieb einer flexiblen 5G-Experimentalplattform, die in einzigartiger Weise auch in Unternehmen „vor Ort“ die Umsetzung von innovativen 5G-Demonstratoren ermöglicht. Das Team der Dortmunder Wissenschaftler untersucht die Nutzung der aktuell versteigerten 5G-Frequenzen und wird darüber hinaus auch die mobile Gigabit-Übertragung im neu zu erschließenden 5G-Frequenzbereich bei 26 GHz mit neuartigen, dynamisch nachführenden Antennen erproben.

8. Juli: Grundlagenforschung für Quantencomputer an der UA Ruhr

Wissenschaftler der UA Ruhr-Universitäten platzieren Fehlstellen in hochreinen Diamanten und untersuchen diese. Damit schaffen sie Grundlagen für Quantencomputertechnik und winzige Sensoren. Die Ergebnisse werden im Fachmagazin *Physical Review Materials* veröffentlicht. Die Forschung ist ein vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) gefördertes Kooperationsprojekt: Die Universität Duisburg-Essen stellt die Diamanten her. Die Ruhr-Universität Bochum schießt Stickstoff-Ionen in die Kristalle, um Fehlstellen zu kreieren. Anschließend werden die Kristalle an der TU Dortmund untersucht. Die Forscher Tanmoy Chakraborty, Fabian Lehmann und Jingfu Zhang aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dieter Suter (Bild) haben dafür mehrere Experimente aufgebaut, mit denen sie die Kristalle gezielt analysieren.



9. Juli: Forschungsministerin Karliczek erhält Einblicke in Maschinelles Lernen

Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, besucht gemeinsam mit Journalistinnen und Journalisten das Kompetenzzentrum Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr (ML2R). Die Ministerin nutzt die Gelegenheit, praktische Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI) und des Maschinellen Lernens (ML) live zu erleben und selbst ausprobieren: Sie begegnet Robotern, die KI und ML spielerisch begreifbar machen, entdeckt KI-Systeme, die gesprochene Sprache analysieren, Satellitenbilder verbessern und autonomes Fahren sicherer machen, über ihr summt ein Drohenschwarm. Damit verschaffte sich die Ministerin Eindrücke von herausragenden Projekten, die im Rahmen des ML2R durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden.



10. Juli: Druckresistenz von Proteintropfchen gibt Hinweise auf Ursprung des Lebens

Prof. Roland Winter von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund forscht zu Proteintropfchen unter Druck. Seine Ergebnisse werden im renommierten *Journal of the American Chemical Society* veröffentlicht. So wie Wasser an einem feuchten Tag zu Tropfen kondensiert, können sich auch Proteine in Lösung zu tropfenförmigen Ensembles zusammenschließen und biologische Funktionen erfüllen. Die Gruppe des RESOLV-Wissenschaftlers Prof. Roland Winter wirft ein neues Licht darauf, wie sich Druck auf den Kondensationsprozess von Proteinen in Lösung auswirkt. Winter stellte fest, dass Tröpfchen des Augenlinsenproteins γ -Crystallin durch Zugabe eines in Tiefseefischen gefundenen Proteinstabilisators gegen hohen Druck resistent werden. Das könnte eine Rolle bei der Entwicklung des Lebens gespielt haben.



11. Juli: Wie Bildungserfolg trotz widriger Umstände gelingen kann



Welche individuellen, aber auch welche systemischen Faktoren beeinflussen den Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern? Das ist Thema beim fünften Dortmunder Symposium der Empirischen Bildungsforschung. Studien wie IGLU oder PISA zeigen, dass Bildungserfolg – insbesondere in Deutschland – stark von der Herkunft und dabei vom sozioökonomischen Umfeld der Lernenden abhängt. Woran liegt das und was kann man ändern? Beim 5. Dortmunder Symposium Bildungsforschung setzen sich renommierte europäische Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ausführlich mit dieser Thematik auseinander, Gastgeberin ist Prof. Nele McElvany, Geschäftsführende Direktorin am Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund.

15. Juli: TU Dortmund veröffentlicht Forschung in *Nature Communications*



Die Zusammenarbeit der Fakultät Physik der TU Dortmund mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Warschau/Polen und St. Petersburg/Russland trägt weitere Früchte: In einer Veröffentlichung in der renommierten Fachzeitschrift *Nature Communications* beschreiben sie hocheffizientes Schalten magnetischer Wechselwirkungen. Damit könnten Speichervorgänge auf Festplatten deutlich energiesparender ablaufen. Die Forschung eröffnet völlig neue Perspektiven, wie Dr. Ilya Akimov, der Projektleiter in Dortmund, meint: Während in heutigen Festplatten in Computern relativ hohe elektrische Ströme zum Abspeichern von Information eingesetzt werden, funktioniert der Schaltvorgang in dem neuen Konzept nur durch Anlegen elektrischer Felder ohne Verlustströme.

16. Juli: Universitätsallianz Ruhr richtet neues Kompetenzfeld zur Energiewende ein



Der Koordinierungsrat der Universitätsallianz (UA) Ruhr richtet das neue Kompetenzfeld „Energie – System – Transformation“ (EST) ein: Mehr als 70 Professorinnen und Professoren sowie Doktorandinnen und Doktoranden der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Universität Duisburg-Essen (UDE) werden zunächst für fünf Jahre zusammenarbeiten, um die Energiewendevorzubringen. Sprecher ist Prof. Christian Rehtanz, Leiter des Instituts für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft an der TU Dortmund. „Im Kompetenzfeld EST wird interdisziplinär geforscht und gelehrt“, sagt Prof. Rehtanz. „Die Energiewende soll durch ausgewählte neue Technologien der Energiewandlung, Übertragung und effizienten Energieanwendung ganzheitlich vorangebracht werden.“

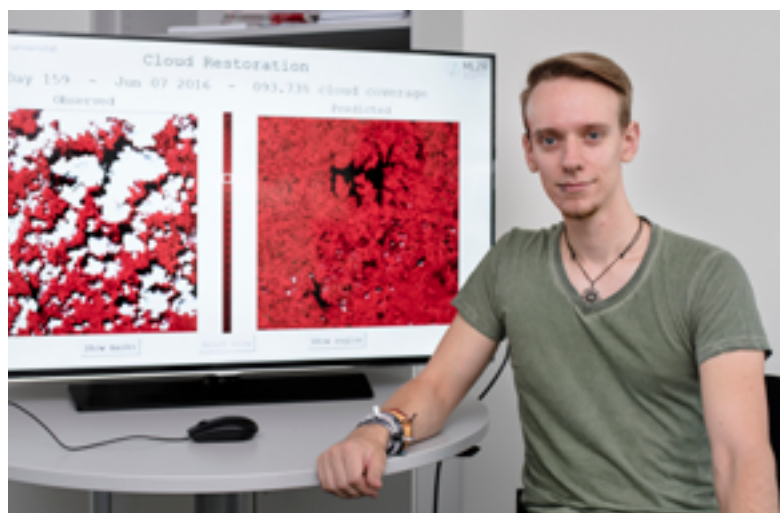
6. August: Zwei neue Promotionskollegs für die UA Ruhr

Mit insgesamt mehr als einer Million Euro fördert das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) ab Januar 2020 zwei neue Promotionskollegs innerhalb der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). In der Medizinphysik wird die TU Dortmund gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen (UDE) neue Möglichkeiten zur Promotion schaffen. An der Schnittstelle zwischen Politikwissenschaft und Philosophie arbeitet die TU Dortmund künftig mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) zusammen. „Präzisionspartikeltherapie – Praxisbezogene Physik und Chemie an der Schnittstelle zur Medizin“ lautet der Name des neuen Promotionskollegs unter der Leitung des Dortmunder Physikprofessors Kevin Kröninger. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler können an der Schnittstelle zwischen Physik, Chemie und Medizin promovieren.



8. August: Informatiker lässt Wolken von Satellitenbildern verschwinden

Vor allem Klimaforscherinnen und -forscher nutzen Satellitendaten, um Einblicke in weitläufige Entwicklungen wie Erderwärmung, Urbanisierung oder Flächennutzung zu gewinnen. Die Technik liefert schon jetzt aktuelle und hoch aufgelöste Bilder, hat aber noch mit vielen Störungen zu kämpfen: Eines der größten Probleme sind Wolken am Himmel, die vielfach zu unbrauchbaren Bildern führen. Hier setzt die Forschung von Raphael Fischer an. Der Informatiker der TU Dortmund nutzt Maschinelles Lernen, um Wolken zu entfernen: Er rekonstruiert die Teile der Erdoberfläche, die von den Wolken verdeckt sind. „Der Vorteil von Wolken ist, dass sie sich bewegen. Man kann also davon ausgehen, dass eine Region nicht immer bewölkt ist. Und genau das nutze ich“, sagt Fischer.



12. August: Juniorprofessor Sebastian Henke forscht zu porösen Gläsern

Der Arbeitskreis um JProf. Sebastian Henke von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie hat neuartige poröse Gläser entwickelt, die thermisch stabil sind und Gasmoleküle aufgrund von unterschiedlichen Diffusionsgeschwindigkeiten separieren können. Nun sollen die Gläser zur Entwicklung neuer Membrantechnologien beitragen, um technologisch bedeutende Gase energieeffizient zu trennen. Die Ergebnisse von Henke und seinem Team werden in der renommierten Fachzeitschrift *Journal of the American Chemical Society* veröffentlicht. Henkes Membrantechnologie bietet große ökonomische und ökologische Vorteile. In der Publikation hat der Chemiker das Potenzial der neuartigen MOF-Gläser für die Weiterentwicklung dieser Technologie aufgezeigt und ein Konzept für eine MOF-Glas-Membran entworfen.

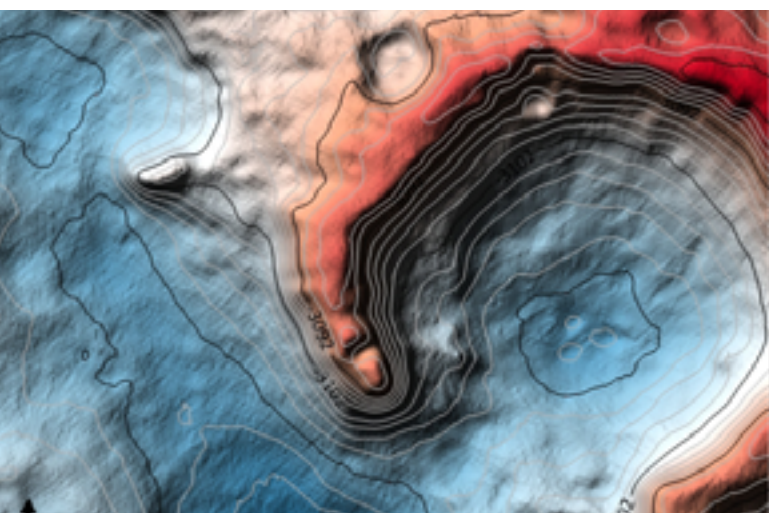


2. September: Internationale Konferenz zur Instrumentalisierung von Religionen



Populistische Bewegungen machen sich Religionen zunutze. Doch tun sie das aus religiöser Überzeugung oder nur aus strategischen Gesichtspunkten? Das diskutieren Forscherinnen und Forscher unter anderem aus den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie bei der internationalen Konferenz „Religion as Strategy or Ideology? New Perspectives on Populism and Religion“ an der TU Dortmund. „Das Besondere an unserem Ansatz ist, dass wir unseren Fokus nicht nur auf den christlichen Kontext in Europa und den USA beschränken, sondern auch untersuchen, wie sich populistische Akteure in mehrheitlich muslimischen Ländern sowie im jüdisch geprägten Israel auf Religion beziehen“, unterstreicht Prof. Matthias Kortmann, Juniorprofessor an der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie.

16. September: Landeplatz für 2020 geplante Mission zum „Roten Planeten“



Wissenschaftler der TU Dortmund haben hochgenaue 3D-Modelle des Landeplatzes erstellt, auf dem der Rover Rosalind Franklin 2021 auf dem Mars landen könnte. Die digitalen Geländemodelle helfen, die Geographie und geologischen Eigenschaften der Region zu verstehen und den Weg des Rovers zu planen. Der Rover soll im Rahmen des ExoMars-Projekts der europäischen Weltraumorganisation ESA die Oberfläche des Planeten Mars erkunden. Die ESA arbeitet dabei mit der Raumfahrtagentur Roskosmos zusammen. Um die Genauigkeit der Modelle zu erhöhen, hat das Team um Prof. Christian Wöhler von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eine innovative Technik entwickelt, die die Eigenschaften der Planetenatmosphäre bei der Konstruktion der digital erzeugten Szenen berücksichtigt.

17. September: TU Dortmund erzeugt nikotinfreien Tabak



Dr. Felix Stehle von der TU Dortmund ist es gemeinsam mit Julia Schachtsiek gelungen, schädliches Nikotin aus Tabak zu entfernen – bis zur Nachweisgrenze. Statt 16 Milligramm hat jedes Gramm Tabak jetzt nur noch 0,04 Milligramm Nikotin, eine Verringerung um den Faktor 400. Dr. Stehle stellt diese weltweit einmalige Innovation der Fachwelt bei der Messe InterTabac in Dortmund vor, der Leitmesse für Tabakwaren & Raucherbedarf. Dass gerade die Tabakindustrie sich für dieses Thema interessiert, ist für den 42-jährigen Wissenschaftler erstaunlich, dabei gleichzeitig folgerichtig: „Mit nikotinfreien Zigaretten können sich die Firmen einen zusätzlichen Markt erschließen“, meint er, „nämlich den Markt der Raucher, die aufhören wollen, und der Menschen, die ihre Raucherrituale beibehalten, aber schädliches Nikotin vermeiden wollen.“

25. September: Forscher „erfahren“ wichtiges Wissen für automatisierte Fahrzeuge

Ein wenig ähnelt der Wagen, mit dem Niklas Stannartz und Manuel Schmidt von der TU Dortmund unterwegs sind, einem Google-Street-View-Auto: Die beiden Wissenschaftler aus dem Bereich für Regelungssystemtechnik der TU Dortmund unter Leitung von Professor Torsten Bertram erkunden den Großraum um die Universität: Im Fahrzeug sammeln sie Daten für das automatisierte Fahren. Ziel der beiden ist, dass bei Wind und Wetter die Umgebung – Menschen, Tiere, Schilder oder andere Gegenstände – vom Rechner eines automatisiert fahrenden Fahrzeuges eindeutig erkannt und klassifiziert werden. Dafür hatten die beiden zuvor ein Elektrofahrzeug aufgerüstet. Auf dem Dach haben sie sechs Kameras angebracht, die einen 360-Grad-Blick rund um das Fahrzeug ermöglichen.



21. Oktober: Mathe-Unterrichtskonzept der TU Dortmund ausgezeichnet

Das Unterrichtskonzept zur Sprachbildung im Mathematikunterricht (SiMa) der TU Dortmund wird ausgezeichnet. Entwickelt und erforscht haben es Prof. Susanne Prediger und ihr 19-köpfiges Team von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM): Dafür erhalten sie den 1. Polytechnik-Preis. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis der Stiftung Polytechnische Gesellschaft zeichnet besonders innovative fachdidaktische Unterrichtskonzepte aus. Dabei geht es darum, dass sprachlich schwache Lernende auch in angeblich nicht-sprachlichen Fächern wie Mathematik nicht so viel lernen wie sprachlich starke. Die Förderung der Sprachkompetenz im Fachunterricht zu stärken hat sich Prof. Prediger zur Aufgabe in ihrem Projekt gemacht.

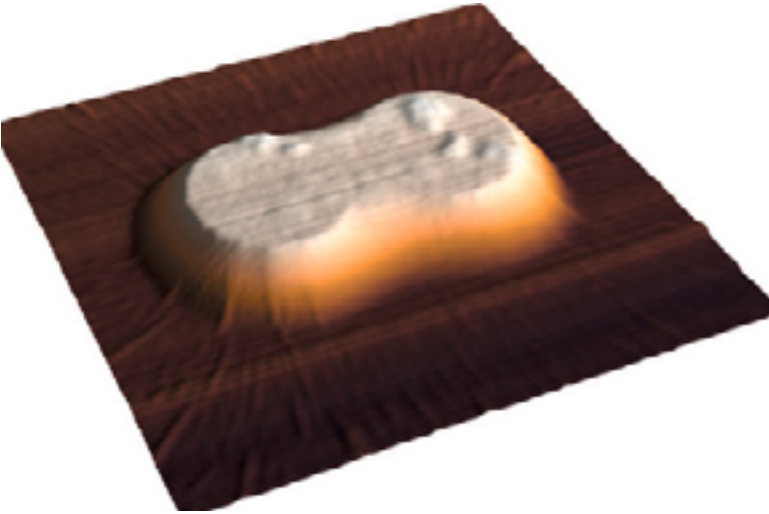


4. November: Digitales Konzept für Lehrerbildung Mathematik

An der TU Dortmund und der FH Dortmund startet ein Verbundprojekt, das der Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen der Primarstufe Mathematik dienen wird. Im Projekt arbeiten Prof. Christoph Selter (r.) vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts der Fakultät für Mathematik der TU Dortmund und Prof. Andrea Kienle (2.v.l.) von Fachbereich Informatik der FH Dortmund und ihre Teams zusammen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt mit insgesamt 740.000 Euro, von denen 413.000 Euro an die projektleitende TU Dortmund gehen. Die Forscherinnen und Forscher haben ihr Verbundprojekt FALEDIA getauft. Mit ihm entwickeln, erproben und erforschen sie ein prototypisches digitales Fachkonzept für die Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen der Primarstufe Mathematik.



13. November: TU-Forschende bringen „Licht in die Dunkelheit“



Die Wechselwirkung von Licht und Materie ist bestimmend für unser Leben. Beispiele dafür sind die Photosynthese in der Natur oder die Photovoltaik für Solarzellen. Daher laufen weltweit intensive Bemühungen, die Wechselwirkung von Licht und Materie zu optimieren. Maßgeblich beteiligt sind daran Forscherinnen und Forscher der TU Dortmund um Prof. Manfred Bayer, die nachwies, dass die Lichtemission drastisch beschleunigt und damit elektrische Energie besonders effizient in Licht umgewandelt werden. Im renommierten Fachmagazin *Nature Communications* präsentieren sie gemeinsam mit einem internationalen Team Ergebnisse ihrer Forschung. Die Experimente sind Teil einer neuen Kooperation zwischen Sheffield und Dortmund, die der britische Forschungsrat mit 1,4 Millionen Pfund in den nächsten vier Jahren unterstützt.

20. November: Forschungsteam weist Ausbruch kosmischer Sternexplosion nach



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der MAGIC-Kollaboration weisen erstmals mit bodengebundenen Teleskopen höchstenergetische Strahlung von einem Gammastrahlenausbruch nach. An der Entdeckung sind auch Forscherinnen und Forscher der TU Dortmund maßgeblich beteiligt. Über ihre Erkenntnisse berichten sie in der Fachzeitschrift *Nature*. Dieser Durchbruch liefert entscheidende neue Erkenntnisse für das Verständnis der immer noch rätselhaften physikalischen Prozesse bei Sternexplosionen. „Unsere Messungen legen nahe, dass die Hochenergie-Gammastrahlung des Nachleuchtens möglicherweise von einem anderen Prozess stammt als die Emission bei niedrigeren Energien“, erklärt Dr. Dominik Elsässer, der an der TU Dortmund am Forschungsprojekt beteiligt ist.

22. November: Prof. Wietfeld koordiniert Forschungsverbund LARUS



Über der Ostsee hat die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) gemeinsam mit neun Partnern – darunter die TU Dortmund – erfolgreich ein unbemanntes Luftfahrtsystem für den Einsatz im Seenotfall getestet. Am Ende des Forschungsprojektes LARUS – lateinisch für Möwe – steht nun ein automatisches Starrflügelflugzeug, das bereits rund 660 Seemeilen (etwa 1.220 Kilometer) sicher über See zurückgelegt hat. „Mit dem LARUS-Demonstrator haben wir verschiedene Komponenten zur optischen und sensorischen Ortung ebenso wie neuartige Konzepte für eine zuverlässige Funkvernetzung erprobt. Alle Komponenten senden Live-Informationen zum Boden“, sagt der Koordinator des Forschungsverbundes Prof. Christian Wietfeld, Leiter des Bereichs für Kommunikationsnetze an der TU Dortmund.

5. Dezember: MERCUR fördert kooperative Forschungsprojekte der UA Ruhr

Das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) fördert mit über 2,2 Millionen Euro drei kooperative Forschungsprojekte und zwei kooperative Lehrprojekte der UA Ruhr-Universitäten TU Dortmund, Ruhr-Universität Bochum (RUB) und Universität Duisburg-Essen (UDE) sowie eine neue gemeinsame UA Ruhr-Professur. Die TU Dortmund ist an zwei Forschungsprojekten zum Thema Migration und einem kooperativen Lehrprojekt „Applied Financial Econometrics“ beteiligt. Die neue UA-Professur für „Digitale Daten in der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung“ wird an den wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der RUB und der UDE sowie der Fakultät Statistik an TU Dortmund eingerichtet.



7. Dezember: Wie sich Menschen in virtuellen Welten bewegen

Wie bewegt sich ein Mensch, der – mit einer VR-Brille vor dem Gesicht – virtuelle Welten erkundet? Diesen Aspekt von Virtual Reality (VR) erforschen Studierende der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum im gemeinsamen Forschungsprojekt „Virtual Reality Moves – Bewegung im digitalen Lernlabor“. Ergebnis der Forschung könnte der Einsatz von VR-Technologie in Schule und Sport sein. Das Lehr- und Forschungsprojekt haben Dr. Caterina Schäfer (TU Dortmund), Kim Lipinski, Anna-Carolin Weber und Dr. David Wiesche (alle RUB) entwickelt, um das Themenfeld Bewegung und Virtual Reality aus verschiedenen Perspektiven und über Fachgrenzen hinaus mit Bachelorstudierenden der beiden Universitäten gemeinsam zu erforschen.







Erstsemesterbegrüßung im Stadion

Studium

16. Januar: TU Dortmund öffnet Türen für Dortmunder Hochschultage



Die TU Dortmund öffnet im Rahmen der Dortmunder Hochschultage ihre Türen: Schülerinnen und Schüler aus Dortmund und dem Dortmunder Umland können sich an den Hochschulen der Stadt beraten lassen und informieren. Rund 330 Veranstaltungen werden angeboten; vor allem können reguläre Vorlesungen besucht werden. Neben der TU Dortmund sind an den Dortmunder Hochschultagen die Fachhochschule Dortmund, die International School of Management zusammen mit dem IT-Center, die FOM Hochschule gemeinsam mit der eufom Business School, die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung sowie die IUBH Duales Studium beteiligt. Die Gesamtorganisation der Dortmunder Hochschultage liegt beim Regionalen Bildungsbüro im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund.

22. Januar: TU Dortmund veranstaltet erstmals „Tag der Stipendien“



Die Talentscouts der TU Dortmund ermutigen talentierte Jugendliche dazu, ein Studium aufzunehmen. Sie kümmern sich aber auch um junge Frauen und Männer, die bereits den Weg zur Universität gefunden haben: Sie beraten Studierende beispielsweise zum Thema Stipendien. Die Talentscouts bündeln verschiedene Informationsangebote beim ersten „Tag der Stipendien“ im Internationale Begegnungszentrum (IBZ). Zahlreiche Studierende nutzen das Angebot, um mehr über die verschiedenen Fördermöglichkeiten zu erfahren. So haben die Studierenden die Möglichkeit, an verschiedenen Ständen Stiftungen und Stipendienggeber kennenzulernen. Auch die Referate Hochschulmarketing, Internationales, Forschungsförderung und die Zentrale Studienberatung präsentieren sich und ihre Services rund um das Thema Förderung.

5. Februar: Großer Andrang beim Tag der Statistik an der TU Dortmund



„Nichts als Erbsen zählen?“ – unter diesem Motto widerlegt die Fakultät Statistik der TU Dortmund manches Vorurteil über die vermeintlich trockene Welt der Zahlen und Daten. Beim Dortmunder Tag der Statistik (DOTS) lernen rund 400 Schülerinnen und Schüler in spannenden Vorträgen und abwechslungsreichen Mitmachaktionen, wie wichtig die Wissenschaft der Statistik inzwischen für viele Bereiche unserer Gesellschaft geworden ist. Die Fakultät Statistik – die einzige ihrer Art im deutschen Sprachgebiet – lädt jährlich Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und andere Interessierte zum DOTS an die TU Dortmund ein. Neben Vorträgen und Mitmachaktionen informiert die Fakultät auch über Studienmöglichkeiten an der TU Dortmund.

25. Februar: „Schreibwoche“ findet zum ersten Mal an der TU Dortmund statt

Studierende, die an einer Abschlussarbeit, Hausarbeit oder einem Bericht sitzen, finden nicht nur einen ruhigen Arbeitsplatz, an dem sie konzentriert arbeiten können, sondern auch Unterstützung von verschiedenen Experten und die Möglichkeit, an hilfreichen Kurzvorträgen teilzunehmen. Fünf Tage lang können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schreibwoche intensiv ihren Bachelor-, Master- oder Hausarbeiten widmen. Dazu stehen ihnen drei Räume mit ausreichend Platz zum Recherchieren und Schreiben zur Verfügung. Veranstaltet wird die Schreibwoche von der Zentralen Studienberatung in Kooperation mit der Universitätsbibliothek, dem Zentrum für Hochschulbildung (zhb) mit der Forschungswerkstatt, dem Hochschulsport und der Fakultät Kulturwissenschaften.



28. Februar: Studierende aus New Jersey beteiligen sich an UA Ruhr-Projekt

Auf seiner USA-Reise besucht Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (l.) die School of Environmental and Biological Sciences an der Rutgers University, um sich über die Zusammenarbeit der wichtigsten und größten staatlichen Universität New Jerseys mit der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) zu informieren. Seit vier Jahren gehört Rutgers zum nordamerikanischen Partnernetzwerk der UA Ruhr, die unter der Federführung der TU Dortmund in New York ein Verbindungsbüro unterhält. Der Besuch am Rutgers Institute für Landschaftsplanung hatte zwei inhaltliche Komponenten: zwei Planungsszenarien von Studierenden, die auf dem Emischer-Projekt basieren und für New Jersey taugliche Versionen entwerfen, und einen Rundgang durch das Institutsgebäude umweltplanerische Projekte für den Staat New Jersey.



19. März: Schulen und Hochschulen arbeiten beim Talentscouting zusammen

Talentscouts unterstützen Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in Studium oder Ausbildung. Damit dies erfolgreich gelingen kann, arbeiten zahlreiche Institutionen eng zusammen. Deren Akteure kommen auf Einladung der TU Dortmund und der FH Dortmund zu einem Erfahrungsaustausch im Rathaus der Stadt Dortmund zusammen. Gemeinsam diskutieren Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund (4.v.r.), Michael Makiolla, Landrat des Kreises Unna (4.v.l.), Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund (3.v.r.), Prof. Wilhelm Schwick, Rektor der FH Dortmund (2.v.l.), Dr. Sabine Graap vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW sowie Maria Büse-Dallmann von der Bezirksregierung Arnsberg bisherige Erfolge und zukünftige Chancen der gemeinsamen Talentförderung.



Studium

20. März: Siebte internationale Frühjahrsakademie der TU Dortmund



Leerstellen, Fehlstellen oder einfach Orte, die unter anderen Prämissen gebaut wurden und nun qualitätslos erscheinen, finden sich an verschiedenen Stellen in Dortmund und dem gesamten Ruhrgebiet. Wie diese Orte sinnvoll verdichtet werden können, haben Architekturstudierende am Beispiel des Dortmunder Unionviertels untersucht. Bei der siebten internationalen Frühjahrsakademie der TU Dortmund entwickeln die Studierenden aus Dortmund, Potsdam und Eindhoven frische Ideen für das Quartier. Sie stellen ihre Entwürfe und Modelle im Baukunstarchiv NRW vor.

28. März: Mädchen und Jungen lernen Studiengänge und Ausbildungsberufe kennen



Am Mädchen- und Jungen-Zukunftstag entdecken Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klassen 5 bis 10 Ausbildungsberufe und Studiengänge, die in der Regel vom jeweils anderen Geschlecht bevorzugt werden. Die TU Dortmund beteiligt sich mit insgesamt 23 Workshops und motiviert 150 Schülerinnen und 100 Schüler, sich auf eine klischeefreie Berufsorientierung einzulassen. Nach der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Jill Timmreck, Projektkoordinatorin des Mädchen- und Jungen-Zukunftstags, werden die vielseitigen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten der Universität vorgestellt.

1. April: Kongress-Saal im CampusTreff ist neuer Lernort



Präsentationen vorbereiten, für Prüfungen lernen, Hausarbeiten schreiben – für diese Aufgaben bietet die TU Dortmund zahlreiche Lernorte auf dem Campus. Bis Ende des Jahres stehen nun zusätzlich rund 90 Arbeitsplätze im Kongress-Saal des Campus-Treffs nahe der S-Bahn-Haltestelle Dortmund Universität zur Verfügung. Studierende können auch im Kongress-Saal lernen und arbeiten. Rund 90 Plätze an Gruppentischen stehen von montags bis freitags zwischen 8 und 20 Uhr für freies studentisches Arbeiten zur Verfügung.

4. April: Zentrale Studienberatung unterstützt bei Stipendienbewerbung

Ab dem Sommersemester bietet die Zentrale Studienberatung einmal wöchentlich eine Stipendiensprechstunde an. Ulrike Magarin berät zu Stipendienwahl und -bewerbung. Sie ist Talentscout und Koordinatorin des Projekts Stipendienkultur Ruhr an der TU Dortmund. Stipendien sind entgegen ihrem Ruf nicht nur etwas für Studierende mit Bestnoten – auch Persönlichkeit, Engagement und Lebensweg sind entscheidend. Zudem gibt es neben größeren bekannten Förderwerken auch zahlreiche kleinere Stipendienggeber sowie Stipendien für bedürftige Studierende. Studierende haben also eine größere Chance ein Stipendium zu erhalten, als sie vielleicht denken.



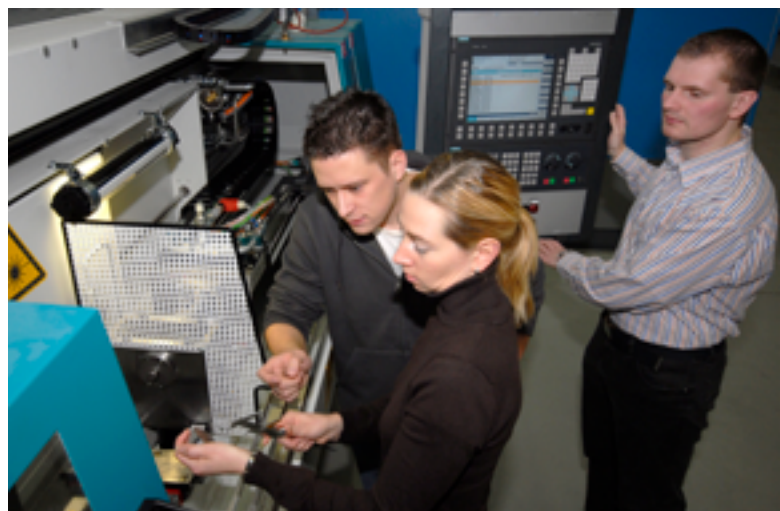
14. Mai: Qualitätsmanagement vor Akkreditierung

Die TU Dortmund geht einen weiteren Schritt in Richtung Systemakkreditierung. Vier (ehemalige) Vizepräsidenten von Universitäten mit Systemakkreditierung nehmen sich einen Tag Zeit, um das Qualitätsmanagement dieser Weiterentwicklung von Studiengängen mit Prof. Insa Melle (l.), Prorektorin Studium der TU Dortmund, zu diskutieren: Prof. Ralph Bruder, (2.v.l.) Vizepräsident der TU Darmstadt für Studium, Lehre und den wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Andrea Szczesny, (m.) Vizepräsidentin für Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung der Uni Würzburg, Prof. Dr. Peter Gritzmann (2.v.r.), ehemaliger Vizepräsident für Studium und Lehre der TU München und Prof. Dr. Óscar Loureda (r.), Prorektor für Qualitätsentwicklung der Uni Heidelberg.



17. Mai: Elektrotechnik und Maschinenbau unter Top 10 in Deutschland

Die TU Dortmund kommt in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau unter die Top 10 der angesehensten Universitäten in Deutschland. Das hat eine Umfrage im Auftrag der WirtschaftsWoche (WiWo) ergeben. Im „Uni-Ranking“ des Düsseldorfer Wirtschaftsmagazins wurden rund 650 Personalverantwortliche von Unternehmen befragt, welche Studienabsolventinnen und -absolventen von welchen Universitäten sie bevorzugt einstellen würden. Dabei belegt die Elektrotechnik der TU Dortmund unter den deutschen Universitäten Platz 8 und der Maschinenbau Platz 10. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Elektrotechnik damit um zwei Plätze. Dortmunder Absolventinnen und Absolventen dieser Fächer haben damit hervorragende Berufsaussichten.



24. Mai: International Summer Program startet zum 17. Mal



27 Studierende aus Brasilien, China, Hongkong, Kolumbien, Mexiko und den USA nehmen in der zweiten Hälfte des Sommersemesters 2019 am International Summer Program (ISP) der TU Dortmund teil. Sie belegen Kurse in Bio- und Chemieingenieurwesen, Automation und Robotik, Informatik, Mathematik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften und in den Kulturwissenschaften. Während an ihren Heimatuniversitäten schon die vorlesungsfreie Zeit begonnen hat, sammeln sie von Ende Mai bis Ende Juli gemeinsam mit Dortmunder Kommilitoninnen und Kommilitonen Leistungspunkte in englischsprachigen Veranstaltungen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchen zudem einen Intensivkurs Deutsch sowie eine kulturwissenschaftliche Veranstaltung, die ihnen Kultur und Politik in Deutschland näher bringt.

27. Mai: Kooperationsvereinbarungen festigen Zusammenarbeit mit Talentscouts



Mit einer Reihe von Kooperationsvereinbarungen festigen die Talentscouts der TU Dortmund die Zusammenarbeit mit Schulen – so mit der Gesamtschule Gartenstadt in Dortmund. Annette Jendrosch, Talentscout der TU Dortmund (r), unterstützt zusammen mit den Lehrkräften der Gesamtschule motivierte Jugendliche, die bisher nicht die Möglichkeit hatten, ihre Potenziale voll auszuschöpfen. „Eine sehr gute Kooperation“, lobt Talentscout Annette Jendrosch. „Ich fühle mich sehr wohl und gut aufgenommen an der Gesamtschule Gartenstadt.“ Bereits seit drei Jahren werden an der Schule Talentscouting-Sprechstunden angeboten. „Durch die regelmäßigen Gespräche mit Annette habe ich die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) Kultur für mich entdeckt“, berichtet Schülerin Lisa stolz.

28. Mai: 31 Studierende aus dem Irak nehmen an Summer School teil



31 Studierende der Universität Dohuk im Nordirak absolvieren eine sechswöchige Summer School in Deutschland. Zum Auftakt kommen die 13 Studentinnen und 18 Studenten der Raumplanung zu ihrer Partner-Fakultät an die TU Dortmund. Die Summer School ist Teil ihres Studiums. Bereits zum vierten Mal arbeiten dabei die Universität Dohuk und die TU Dortmund zusammen. Dortmund ist die erste Station für die Studierenden, die im sechsten Semester im Bachelorstudiengang „Planning in Iraq“ studieren. Dieser Studiengang wird traditionell von der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund unterstützt. „Der sechswöchige Aufenthalt in Deutschland ist für die Studierenden sicherlich ein Höhepunkt ihrer Studienzzeit“, sagt Dr. Hasan Sinemilloglu, der maßgeblich am Programm für die Studierenden mitgearbeitet hat.

3. Juni: Bei „Abi! Und dann?“ Bachelorstudiengänge der TU Dortmund kennenlernen

In der Veranstaltungsreihe „Abi! Und dann?“ der Zentralen Studienberatung der TU Dortmund für Studieninteressierte werden 30 Bachelorstudiengänge und mehr als 30 Unterrichtsfächer im Lehramt der TU Dortmund vorgestellt. Außerdem beantworten Studienfachberaterinnen und -fachberater Fragen zur Studienorganisation sowie anschließenden Berufsmöglichkeiten. Das Besondere dabei: Sie können beispielsweise mit Interesse für Mathematik, Physik oder Chemie gleichzeitig verwandte Studiengänge in den Natur- und Ingenieurwissenschaften entdecken.



25. Juni: TU Dortmund lädt zum Schnuppertag für Seniorenstudium

Ein „Schnuppertag“ im Rahmen des Weiterbildenden Studiums für Seniorinnen und Senioren bietet die Möglichkeit, das Seniorenstudium an der TU Dortmund kennenzulernen. Einen halben Tag lang begleiten Seniorenstudierende aus dem Service- und Beratungsteam Studieninteressierte und führen in den Alltag des Seniorenstudiums und der TU Dortmund ein. Das Seniorenstudium ist eine wissenschaftliche Weiterbildung für Erwachsene, die nach der Berufs- oder Familienphase eine bewusste Lebensplanung für ihr Alter beabsichtigen. Das Studium ist ein Zertifikatsstudium und dauert fünf Semester. Jeweils im Wintersemester startet eine neue Studiengruppe.



2. Juli: Austausch zur Verbesserung der Studienqualität

Im Rudolf-Chaudoire-Pavillon wird der fakultätsübergreifende Erfahrungs- und Ideenaustausch zu Studium und Lehre fortgesetzt. Mit dabei sind zahlreiche Dekaninnen und Dekane, Studiendekaninnen und Studiendekane, viele Studienkoordinatorinnen und Studienkoordinatoren, die Prorektorin Studium sowie Vertreterinnen des Dezernats Hochschulentwicklung und Organisation. Auf diese Weise kommen verschiedene Perspektiven und Fachkulturen zusammen, um über studienverbessernde Maßnahmen zu diskutieren. Der 2018 begonnene fakultätsübergreifende Ideen- und Erfahrungsaustausch soll 2020 fortgesetzt werden.



Studium

2. Juli: Die wollen doch nur spielen – Quiz-App für die Lehre



Kann man die Freude am Zocken für die Lehre an der Universität nutzen? Der Bereich Unternehmensrechnung und Controlling der TU Dortmund von Prof. Andreas Hoffjan stellt dafür die App „KoCo Quiz“ vor, eine Eigenentwicklung. Sie begleitet als neuer Lernanreiz die Vorlesung „Kostenrechnung und Controlling“, eine Pflichtveranstaltung für ca. 800 Studierende im Rahmen ihres Bachelor-Studiums Wirtschaftswissenschaften. Kern der kostenlosen App ist ein Quiz aus zahlreichen Single-Choice-Fragen. Die korrekte Lösung wird direkt angezeigt, sodass ein schneller Lerneffekt erzielt wird.

2. Juli: Vom Studium über die Messe direkt in den Job



40.000 Fachkräfte fehlen in den kommenden fünf Jahren im östlichen Ruhrgebiet. Das sagt Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund und Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund, zum Auftakt der 9. Internationalen Karrieremesse an der TU Dortmund. Er und Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, ermutigen internationale Studierende, sich Arbeitsplätze in der Region zu suchen. Organisiert wird die Messe durch das Referat Internationales der TU Dortmund in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund.

4. Juli: Finale des 12. thyssenkrupp Manager Cups



Der nunmehr 12. thyssenkrupp Manager Cup – erneut ausgetragen vom Bereich Unternehmensrechnung und Controlling der TU Dortmund in Kooperation mit der thyssenkrupp AG – startet. Bei zwei Finaltagen im Hauptquartier des Dax-Konzerns thyssenkrupp in Essen wird das diesjährige Siegerteam ermittelt. Zuvor wurde das Unternehmensplanspiel, in dem sich Studierende aller Dortmunder Hochschulen als Manager beweisen konnten, in einer vierwöchigen Hauptrunde ausgetragen. Dabei nahmen 95 Teams mit über 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedensten Fachrichtungen wie Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Logistik, Physik, Mathematik bis hin zu Reha-Wissenschaften teil. Das Siegerteam freute sich über 1000 Euro Siegesprämie.

10. Juli: Hervorragende Werke von Kunststudierenden ausgezeichnet

Ihr beeindruckendes künstlerisches Schaffen präsentieren Kunststudierende der TU Dortmund bei der Ausstellungseröffnung des „Rundgangs Kunst“ auf der Hochschuletage des Dortmunder U. Die besten Arbeiten zeichnet Prof. Ursula Gathner, Rektorin der TU Dortmund, mit verschiedenen Preisen aus. Zwischen farbstarken Grafiken, großformatigen Gemälden und ausgefallenen Installationen drängen sich die Besucherinnen und Besucher bei der Eröffnung. Die Ausstellung präsentiert aktuelle Werke von rund 60 Kunststudierenden und zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig und häufig auch interdisziplinär diese künstlerisch tätig sind – von Malerei über Fotografie und Grafik bis hin zu Plastik.



15. Juli: do-camp-ing 2019 bietet sechs Tage Campusleben

„Mir gefällt an do-camp-ing, dass ich Vorträge hören und mit Studierenden reden kann. Außerdem sehe ich viel von der Uni“, sagt Simon Lange. Gemeinsam mit vier Schülerinnen und 29 Schülern erlebt er im Rahmen von do-camp-ing sechs Tage lang, was ein ingenieurwissenschaftliches Studium an der TU Dortmund bedeutet. Alle Camper lösen eine technische Aufgabe und präsentierten sie vor einer Jury sowie ihren Eltern. Es gewinnt das Projekt „Druck dir was – Produktentwicklung neu gedacht“ aus der Fakultät Maschinenbau. Die Erlebniswoche wird bereits seit 2008 in Kooperation mit dem Dortmunder Pumpenhersteller WILLO SE durchgeführt. Insgesamt haben bereits rund 850 Jugendliche teilgenommen. Über 100 Camper haben sich nach der Projektwoche für ein Studium an der TU Dortmund entschieden.



31. Juli: Neue Vertiefung im Masterstudiengang „Immobilien- und Baumanagement“

Die mangelnde Abstimmung von Konstruktion, Entwurf und Gebäudetechnik soll kein Grund für Kostenexplosionen und Zeitverzögerungen im Bauen sein. Deshalb ergreift die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund die Initiative, die integrale Lehre und Forschung in diesen Bereichen voranzubringen. Auf Basis einer von der Wilo Foundation geförderten Studie wird eine neue Vertiefungsrichtung im Masterstudiengang „Immobilien- und Baumanagement“ entwickelt, die die Gebäudetechnik bereits in Entwurfs- und Konstruktionskonzepten berücksichtigt. Die Basis dafür bietet das Dortmunder Modell Bauwesen, das die Kooperation der Fächer Architektur und Bauingenieurwesen bereits im Studium umsetzt.



Studium

15. August: 300 Euro monatliche Fördersumme beim Deutschlandstipendium



Die TU Dortmund vergibt erneut Deutschlandstipendien an leistungsstarke und engagierte Studierende. Das Deutschlandstipendium richtet sich an alle Bachelor- und Masterstudierenden der TU Dortmund. Auch Erstsemester können sich um die Förderung bewerben. Um als Stipendiatin oder Stipendiat ausgewählt zu werden, muss man vor allem gute Studienleistungen vorweisen. Aber auch der bisherige Werdegang, gesellschaftliches Engagement, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen oder besondere persönliche Umstände werden bei der Verteilung der Stipendien berücksichtigt. Die ausgewählten Studierenden werden in der Regel für zwei Semester gefördert. Die monatliche Fördersumme beträgt 300 Euro. Das Deutschlandstipendium wird je zur Hälfte von privaten Förderern und vom Bund bereitgestellt.

2. September: Vortragsreihe „Von Anfang an richtig“ unterstützt beim Studienstart



Mit dem Studium beginnt für Abiturientinnen und Abiturienten eine neue Lebensphase. Neben der Vorfreude auf den Studienstart gibt es meist viele offene Fragen. Hier hilft die Reihe „Von Anfang an richtig“ des Dortmunder Zentrums Studienstart (DZS) der TU Dortmund: In der Vorstudienzeit werden – parallel zu den Vorkursen – in vier Vorträgen Tipps zum erfolgreichen Start ins Studium gegeben. Im ersten Vortrag der Reihe „Von Anfang an richtig“ geben Melanie Buschmann und Ellen Wiese von der Zentralen Studienberatung der TU Dortmund einen Überblick über die Semesterplanung und Tipps zur Strukturierung von Aufgaben.

20. September: Drei Jahrgänge beratener Schülerinnen und Schüler



Seit rund vier Jahren beraten Talentscouts der TU Dortmund Schülerinnen und Schüler, die Abitur machen, auf ihrem weiteren Weg in Studium und Beruf. Jetzt können die Scouts beim Netzwerktreffen drei Jahrgänge junger Frauen und Männer begrüßen, die sie beraten haben oder noch beraten. Während des Treffens wird der Netzwerkgedanke bereits durch die Jugendlichen umgesetzt: Talente, die noch die Schule besuchen, vernetzen sich mit bereits an der TU Dortmund studierenden Talenten. Darüber bilden sich während des Austauschtreffens kleine Arbeitsgruppen. Sie wollen eigenständig zu unterschiedlichen Themen wie etwa ehrenamtlichem Engagement aktiv werden.

1. Oktober: Internationaler Masterstudiengang „Econometrics“ startet

Zum Wintersemester 2019/20 startet ein neuer gemeinsamer Studiengang der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen: Der viersemestrigere englischsprachige Masterstudiengang „Econometrics“ bringt Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Statistik zusammen. Das neue Angebot richtet sich an Studierende mit hervorragenden Englischkenntnissen, die einen Bachelorabschluss in Mathematik, Statistik oder Wirtschaftswissenschaften haben – und bereits Vorerfahrung in den jeweils anderen Disziplinen mitbringen. „Denn genau diese drei Disziplinen bringt die Ökonometrie zusammen“, sagt Prof. Carsten Jentsch, Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der TU Dortmund.



1. Oktober: Studierende geben Abschlussarbeiten zukünftig online ab

Das IT & MedienCentrum (ITMC) der TU Dortmund hat in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Studierendenservice und den Fakultäten ein hochschuleigenes Portal entwickelt, über das Studierende ihre Bachelor- und Masterarbeiten online einreichen. Das Onlineportal ExaBase soll Studierenden die Abgabe von Abschlussarbeiten zukünftig erleichtern. Auch Prüferinnen und Prüfer profitieren von dem neuen Abgabeverfahren. Die zu bewertende Abschlussarbeit steht ihnen ortsungebunden zur Verfügung.



1. Oktober: TU Dortmund ehrt Lehramtsabsolventinnen und -absolventen

Über 100 der insgesamt 650 Absolventinnen und Absolventen, die im Studienjahr 2018/2019 ihren Abschluss gemacht haben, nehmen an der Abschlussfeier für Lehramtsstudierende teil. Die sechs Studierenden mit den besten Masterabschlüssen der jeweiligen Schulformen ehrt die Bernd-Jochheim-Stiftung mit dem Jahrgangsbestenpreis. Den Preis für den besten Masterabschluss für das Lehramt an Grundschulen erhält Niklas Weber. Maja Motzko erzielt für den Bereich Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen den besten Masterabschluss. Für den besten Abschluss für das Lehramt an Berufskollegs wird Lina Marie Balkenhoff ausgezeichnet. Im Bereich Sonderpädagogische Förderung gibt es dieses Jahr zwei Preisträgerinnen: Mara Buning und Magdalena Diekamp.



Studium

7. Oktober: TU Dortmund begrüßt neue Studierende im Stadion



Stadion statt Hörsaal: Bei strahlendem Sonnenschein heißt die TU Dortmund ihre 6.000 neuen Studierenden bei der offiziellen Erstsemesterbegrüßung im SIGNAL IDUNA PARK willkommen. Dort erfahren die Studierenden nicht nur viel Wissenswertes über die Universität und die Stadt, es gibt auch tolle Gewinne. „Ich freue mich sehr, dass Sie sich für ein Studium an unserer Universität entschieden haben“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, in ihrer Video-Botschaft an die „Erstis“ und wünscht ihnen viel Erfolg im und Freude am Studium, spannende Erkenntnisse, das nötige Durchhaltevermögen und viele neue Freundschaften. Christoph Edeler, Leiter des Hochschulsports der TU Dortmund, moderiert die Veranstaltung in „einem der schönsten Stadien der Welt, das nun zum größten Hörsaal der Welt wird.“

7. Oktober: Bei der SchülerUni neben der Schule studieren



Zusammen mit Studierenden Vorlesungen besuchen, Hausarbeiten schreiben und Prüfungen an der Uni ablegen: Auch im Wintersemester 2019/2020 können leistungsmotivierte Schülerinnen und Schüler neben dem Schulunterricht wieder Lehrveranstaltungen an der TU Dortmund besuchen. Mehr als 2.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben das Angebot der SchülerUni seit 2003 genutzt. Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium der TU Dortmund, zeichnet Schülerinnen und Schüler aus, die erfolgreich an der TU Dortmund studieren. Felix Schlie gehört zu ihnen. Er hat bereits als Schüler Mathematik an der TU Dortmund studiert, sich zum Wintersemester eingeschrieben und rechnet damit, bereits in drei Semestern den Bachelor in Mathematik abzuschließen.

11. Oktober: KinderUni startet ins Wintersemester



„Umwelt und Wirtschaft: Geht das zusammen?“ Das ist Thema der Auftaktveranstaltung, mit der die KinderUni der TU Dortmund ins Wintersemester 2019/2020 startet. Prof. Andreas Hoffjan erklärt Kindern, wie Umwelt erhalten werden kann, ohne dass gleichzeitig die Wirtschaft Schaden nimmt. Umwelt und Wirtschaft sind nur eine Fragestellung der KinderUni. Weitere Themen sind etwa: „Der Staat ist für die Bürger da – 70 Jahre Grundgesetz“ oder: „Kostbare Gemälde und die Herkunft der Farben.“ Das neue „Vorlesungsverzeichnis“ bietet einen Überblick über Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen. Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund (I), Prof. Thomas Goll vom Institut für Didaktik integrativer Fächer sowie Svenja Sayk vom Hochschulmarketing stellen das neue Programm der KinderUni vor.

20. November: Studierende informieren über Situation von Kindern weltweit

Anlässlich des Jahrestags der Veröffentlichung der Kinderrechtskonvention (KRK) führen Studierende der Fakultät Rehabilitationswissenschaften eine Info-Aktion in und vor der Stadt- und Landesbibliothek in Dortmund durch. Die KRK ist zwar das meistunterzeichnete Rechtsdokument in der Menschheitsgeschichte mit nahezu globaler Geltung. Dennoch sind die Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte von Kindern ein stets aktuell bleibendes Thema. Bei der insbesondere an Kinder gerichteten Aktion informieren Dortmunder und internationale Studierende – unter anderem aus der Türkei, Spanien, Slowenien und Südkorea – über die Situation von Kindern in der Welt. Zu dem Zweck bieten sie ein vielfältiges Spektrum von interaktiven Spielen, Postern und Video-präsentationen an, von denen rege Gebrauch gemacht wird.



27. November: Erfolgreicher „Tag der digitalen Lehre“

Die zunehmende Digitalisierung macht sich in allen Bereichen unseres Lebens bemerkbar – auch in der Lehre. Welche Chancen bieten sich dadurch? Welche neuen Lehr- und Lernformate sind denkbar? Einen Überblick über die Entwicklungen verschaffen sich rund 75 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dortmund beim ersten „Tag der digitalen Lehre“. Der Aktionstag bringt Lehrende aus allen Fakultäten zusammen – von der Professorin über den wissenschaftlichen Mitarbeiter bis zur Doktorandin. „Sie alle profitieren als Lehrende von den unterschiedlichen Perspektiven zu Themen rund um die Digitalisierung der Lehre“, sagt Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium der TU Dortmund.



4. Dezember: Dritthöchste Zahl an Studierenden in Geschichte der Universität

Die TU Dortmund zählt im Wintersemester 2019/20 34.269 Studierende. Die Zahl der Studierenden bleibt damit anhaltend hoch. Vor zehn Jahren zählte die TU Dortmund im Wintersemester 2009/10 lediglich 24.126 Studierende. 6.117 Frauen und Männer haben sich im Herbst an der TU Dortmund neu eingeschrieben. „Noch immer hält die starke Nachfrage an“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund. „Es zeigt sich, dass das Interesse an einem Studium an unserer Universität weiterhin sehr hoch ist.“ Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2019/20 4.026 internationale Studierende, 50 mehr als ein Jahr zuvor. Die Quote der internationalen Studierenden liegt bei rund elf Prozent. Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Studierenden ist weiterhin nahezu ausgewogen.







Blick auf den Mathetower mit dem Logo der TU Dortmund

Campus

15. Januar: „StartUP.InnoLab – Westfälisches Ruhrgebiet“ präsentiert Geschäftsideen



Zwölf Gründerinnen- und Gründer-Teams präsentieren ihre Geschäftsideen im TechnologieZentrumDortmund. Als Teilnehmende der ersten Runde des „StartUP.InnoLab – Westfälisches Ruhrgebiet“ hatten sie neun Monate Zeit, ihre innovativen Dienstleistungen und Produkte weiterzuentwickeln. Koordiniert wird das StartUP.InnoLab vom Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund. „Ich bin beeindruckt von den Geschäftsideen und den großen Fortschritten, die die Teams seit Beginn des Programms erzielt haben“, sagt Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund, bei der Abschlussveranstaltung. Das „InnoLab“-Programm umfasst sechs Bausteine, die die Teams in ihrer Entwicklung deutlich nach vorne brachten.

17. Januar: 235 Studierende erhalten Deutschlandstipendien



235 Studierende der TU Dortmund werden monatlich mit Geldern aus dem Deutschlandstipendium unterstützt, 15 mehr als noch vor einem Jahr. Stifterinnen und Stifter dieser Stipendien erhalten im Westfälischen Industrieklub Gelegenheit, die Studierenden, die sie fördern, persönlich kennenzulernen. Bereits zum neunten Mal findet die Stipendienfeier unter dem Motto „Stifter treffen Stipendiaten“ statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Urkundenverleihungen an die Stifterinnen und Stifter sowie an die geförderten Studierenden. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, dankt allen Förderern persönlich für ihr Engagement: „Sie glauben an unsere Studierenden. Ihre Stipendien zeigen auch Ihre Verbundenheit mit unserer Universität.“

23. Januar: TU Dortmund beendet mit Akademischer Jahresfeier ihr Jubiläumsjahr



Mit der Akademischen Jahresfeier beendet die TU Dortmund die Feiern zu ihrem 50. Geburtstag. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, begrüßt im Audimax rund 1.000 Gäste. Traditionell werden bei der Jahresfeier zahlreiche Preise verliehen – für hervorragende Abschlussarbeiten und Promotionen sowie herausragendes Engagement in der Lehre. Im Jahresrückblick der Rektorin wird deutlich, dass die TU Dortmund weiterhin ein beliebter Studienstandort ist: So bleibt die Studierendenzahl im Wintersemester mit rund 34.500 nur knapp unter dem Vorjahresrekord. Erneut sind fast 12 Prozent davon internationale Studierende.

19. Februar: Neue TV-Sendereihe zur Zukunft des Lokaljournalismus

Ist Lokaljournalismus noch zeitgemäß? Welche Rolle spielen lokale Themen im Internet? Wie rüsten sich Redaktionen und Reporter für die Zukunft? Und wer ist überhaupt noch bereit, für gut gemachten Lokaljournalismus zu bezahlen? Die neue Sendereihe „Lorakel“ von Journalistikstudierenden der TU Dortmund und „Vor Ort NRW“, dem Journalismus-Lab der Landesanstalt für Medien NRW, beschäftigt sich mit diesen Fragen. Die erste Folge des Interview-Projekts ist bereits jetzt online abrufbar.



26. Februar: Projekt DoProfiL erhält Förderung bis 2023

„Perspektiven und Bilanzierung“ – unter diesem Motto steht die Abschlussstagung der ersten Förderphase des Projekts DoProfiL, dem „Dortmunder Profil für inklusionsorientierte Lehrer/-innenbildung“. Mit diesem Projekt hat sich die TU Dortmund auf den Weg gemacht, ihre Lehrerbildung zukunftsfähig aufzustellen: Dabei geht es zum einen darum, auf gesellschaftliche Entwicklungen wie Inklusion und Heterogenität einzugehen, zum anderen soll die Qualität der Lehrerbildung insgesamt gesteigert werden. Das Projekt wird jetzt bis Ende 2023 gefördert. Dabei sollen die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen in abgestimmte Konzepte und Materialien überführt werden.



14. März: UA Ruhr - Postdocs informieren sich über Laufbahnen in der Wissenschaft

„Wo stehe ich? Wo will ich hin?“ – Antworten auf diese Fragen finden Postdocs beim 18. Karriereforum im Erich-Brost-Institut an der TU Dortmund. Unter dem Titel „Wissenschaftswege im Weitwinkel“ bietet das Forum promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der drei UA Ruhr-Universitäten ein informatives Programm. Prof. Gabriele Sadowski, Prorektorin Forschung der TU Dortmund, begrüßt die knapp 60 Teilnehmenden im Erich-Brost-Institut. Mirjam Müller, Autorin und Trainerin, bietet mit ihrem „akademischen Karriereportfolio“ einen Überblick über die Anforderungen an eine Wissenschaftskarriere. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dient dies zugleich als Grundlage für eine eigene Standortanalyse: Wo stehe ich aktuell und wie gestalte ich aktiv die nächsten Karriereschritte?



15. März: Zwei Start-ups aus der TU Dortmund erhalten Gründerstipendium.NRW



Zwei Teams der TU Dortmund – die Network Insight GmbH und die spacedatists GmbH – erhalten die Förderempfehlung für das Gründerstipendium.NRW. Damit bekommen sie für maximal ein Jahr ein monatliches Stipendium von je 1.000 Euro als „Anschubfinanzierung“ in die Selbstständigkeit. Beide Teams haben am Inkubatorprogramm StartUP.InnoLab des Centrums für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund teilgenommen. Die Network Insight GmbH entwickelt und realisiert im Online-Marketing gemeinsam mit Partnern authentische und effiziente Marketingaktivitäten auf wissenschaftlicher Basis mit einflussreichen Nutzern. Die spacedatists GmbH mit Florian Spieß (l.) und Jakob Kopec, transferiert wissenschaftlich fundierte Verfahren und Methoden der Spatial Data Science in die kommunale und privatwirtschaftliche Raumplanung.

25. April: eldoradio* feiert seinen 20. Geburtstag



Der Campussender, der im April 1999 gegründet worden ist, feiert seinen Geburtstag: eldoradio* war vor 20 Jahren das zweite Campusradio in NRW und wird aktuell von einem bunt gemischten Team aus Studierenden verschiedener Fakultäten gestaltet. Der Dortmunder Campussender eldoradio* zeichnet sich in den Jahren seines Bestehens durch ein Musikprofil aus, das sofort am Sound erkennbar ist: jung, flexibel, weltoffen, zeitgeistig und innovativ, so beschreibt sich der Sender. Das Radioprogramm des Senders wird von Studierenden des Instituts für Journalistik der Fakultät Kulturwissenschaften der TU Dortmund und Studierenden anderer Studiengänge gestaltet. Studentische und lokale Themen rund um Dortmund bilden dabei die Schwerpunkte. Die Arbeit bei eldoradio* bildet für das „echte“ Berufsleben aus.

6. Mai: TU Dortmund feiert die Eröffnung der Sport-Außenanlagen



Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten des Außengeländes werden die Sportanlagen an der TU Dortmund offiziell eröffnet. Mitmachaktionen und der Anstoß der Uni-Liga rahmen die Veranstaltung ein. „Ich finde toll, dass die Außenanlage von den Studierenden nun komplett genutzt werden kann. Das eröffnet uns sportlich weitere Möglichkeiten“, sagt Christoph Edeler, Leiter Hochschulsport der TU Dortmund. Die Arbeiten am Außengelände waren sehr umfangreich: Der Rasenplatz wurde zum Kunstrasenplatz mit Flutlicht und einer kleinen Zuschauertribüne umgestaltet. Die ehemalige Aschenbahn ist jetzt eine Tartanbahn. Die Beachvolleyballfelder bekamen eine Rundumerneuerung und einen hohen Zaun. Es entstanden zwei neue Soccerboxen. Außerdem sind nun alle Tennisplätze sowie der Tartanplatz vollständig saniert.

9. Mai: Neues Max-Planck-Institut für Cybersicherheit und Schutz der Privatsphäre

Der entscheidende Schritt zur Gründung des Max-Planck-Instituts für Cybersicherheit und Schutz der Privatsphäre ist getan: Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) stimmt den Plänen zur Einrichtung des Instituts in Bochum zu. Die Ruhr-Universität Bochum und die TU Dortmund bringen sich gemeinsam in das Institut ein: Die TU Dortmund bietet große Expertise im Bereich der Informatik. „Das Forschungsfeld IT-Sicherheit ergänzt hervorragend unsere Stärken im Bereich Künstliche Intelligenz und Big Data“, sagt Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund. Schwerpunkt des neuen Max-Planck-Instituts (MPI) ist die Grundlagenforschung auf internationalem Spitzenniveau zu Cybersicherheit, Kryptografie, IT-Systemsicherheit und zu rechtlichen, ökonomischen und sozialen Aspekten von Sicherheit und Privatsphäre.



10. Mai: TU Dortmund errichtet Praktikumsgebäude mit 3.300 Quadratmetern Fläche

Die Container für den Bautrupps sind auf dem Parkplatz an der Otto-Hahn-Straße aufgestellt, die Bauarbeiten für den Neubau des Praktikumsgebäudes für die Fakultät für Chemie und Chemische Biologie starten. Im Praktikumsgebäude werden auf einer Hauptnutzfläche von rund 3.300 Quadratmetern insbesondere zwei große Praktikumsbereiche sowie Forschungslabore und Büros für die Anorganische und Organische Chemie untergebracht. Die Gebäudehöhe des fünfgeschossigen Praktikumsgebäudes und dessen Klinkerfassade orientieren sich an dem benachbarten Ersatzneubau Chemie/Physik. Der Haupteingang des Gebäudes liegt an der Otto-Hahn-Straße. Zugleich gibt es für Beschäftigte und Studierende, die vom Bestandsgebäude Chemie/Physik kommen, einen Eingang auf der Nordseite.



22. Mai: TU Dortmund Campuslauf knackt Marke von 1.500 Anmeldungen

Rund 1.500 Sportlerinnen und Sportler sind für den 35. Dortmunder Campuslauf angemeldet – die TU Dortmund knackt damit den Melderekord. Von 17 bis 21 Uhr werden sie das Universitätsgelände zur Laufstrecke machen. Außergewöhnliche Kostüme sollen für gute Stimmung sorgen. Erster Lauf ist der Kids-Run für alle, die 2011 oder später geboren wurden. Der Kids-Run feierte im vergangenen Jahr Premiere beim Campuslauf. Anschließend starten ab 17.15 Uhr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die 2,5 Kilometer-Distanz. Parallel beginnt Dortmunds einzigartiger Mathetower-Run über 220 Stufen bis in den 10. Stock des Mathetowers. Die meisten Sportlerinnen und Sportler laufen ab 17.45 Uhr über die 5-Kilometer-Distanz und ab 20 Uhr über die 10-Kilometer-Distanz.



24. Mai: Maschinenbauer gründen Engineering Allianz Ruhr



Die Ingenieurwissenschaften der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) rücken noch enger zusammen: Im Bereich Maschinenbau kooperieren nun alle drei Universitäten miteinander und haben dafür die Engineering Allianz Ruhr (EAR) gegründet. „Dank EAR werden wir das Studienangebot im Maschinenbau noch attraktiver gestalten und sichtbarer machen. Auf diese Weise wollen wir noch mehr hervorragende Studierende aus dem In- und Ausland für ein Studium in der Metropolregion Ruhr gewinnen“, sagt Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium der TU Dortmund (6.v.l.). In den nächsten drei Jahren arbeiten die Fakultäten daran, ihr qualitativ hochwertiges Studienangebot in den Wahlpflichtbereichen gegenseitig noch stärker zu öffnen.

12. Juni: Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen feiert 50-jähriges Bestehen



Mit einer Gala im Dortmunder U feiert die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) der TU Dortmund ihr 50-jähriges Bestehen. Mit dabei ist Prof. Dr. Constantinos Pantelides (m.) vom Imperial College London, dem die Universität die Ehrendoktorwürde verleiht. Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, hebt die Bedeutung der Fakultät innerhalb der TU Dortmund hervor. Prof. Kurt Wagemann überbringt die Glückwünsche der Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V. (DECHEMA), Dr. Heiko Brandt die Wünsche von fabcing, dem Förder- und Alumniverein der Fakultät BCI. Der Dekan der BCI, Prof. Stephan Lütz (r), dankt allen, dass „in der Fakultät BCI heute auf einem Spitzenniveau geforscht, gelehrt und gelernt wird“.

14. Juni: Internationales Journalismus-Projekt erhält Günter-Wallraff-Preis



Das TU Dortmund-Projekt „European Journalism Observatory“ (EJO) ist mit dem Günter-Wallraff-Preis für Journalismuskritik 2019 ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung findet beim Deutschlandfunk statt; die Laudatio hält die Chefredakteurin des Deutschlandfunks, Birgit Wentzien (4.v.r.). Das European Journalism Observatory ist ein Gemeinschaftsprojekt von 14 west- und osteuropäischen Journalismus-Instituten, u.a. dem Reuters Institute an der Oxford University. Es erscheint in zwölf Sprachen. Es baut Brücken zwischen Journalismusforschung und Medienpraxis und leistet unabhängige europäische Medienkritik. Geleitet wird das European Journalism Observatory von Prof. Susanne Fengler (3.v.l.), Geschäftsführerin des Erich-Brost-Instituts für internationalen Journalismus an der TU Dortmund.

18. Juni: TU-Mitarbeiter organisiert DKMS-Typisierungsaktion auf dem Campus

Im Mensagebäude auf dem Campus Nord der TU Dortmund findet eine Typisierungsaktion der DKMS statt, organisiert hat sie Alexander Michalik, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Unternehmenslogistik: Die Patentochter seiner Schwägerin ist an Blutkrebs erkrankt. Die Typisierungsaktion soll helfen, eine geeignete Stammzellspenderin bzw. einen geeigneten Spender für die zweijährige Victoria zu finden. „Die Chancen, eine passende Stammzellspenderin oder einen passenden Spender zu finden, sind höher, je mehr Leute sich registrieren lassen“, sagt Alexander Michalik. „An der TU Dortmund ist die Zielgruppe perfekt.“ Das Studierendenwerk Dortmund erklärte sich dazu bereit, einen Teil des Mensafoyers für die Aktion zur Verfügung zu stellen.



27. Juni: Spektakuläre Wartung des Logos auf dem Mathetower

Die TU Dortmund unterzieht ihr Logo auf dem Mathetower - das die Gesellschaft der Freunde gestiftet hat, zum ersten Mal seit der Montage einer Grundwartung. Seit 2010 drehen sich die beiden grünen Buchstaben auf dem Dach des rund 60 Meter hohen Mathetowers der Universität. Wind und Wetter zerren an dem etwa vier Meter hohen Logo, es ist hochsommerlichen Temperaturen und knackigem Frost im Winter ausgesetzt. Bei der Wartung werden auch die Scheiben demontiert und das Innere des Logos gesäubert und kontrolliert – darunter die mehr als 1.100 LED-Lämpchen, die in der Dunkelheit das Logo energiesparend leuchten lassen. Der Wartungstrupp kann in luftiger Höhe keine Leiter an das Logo anlehnen. Stattdessen besteigen sie die Arbeitsbühne eines 35-Tonnen-Hubsteigers, mit dem sie über das Dach des Mathetowers einschweben.



4. Juli: Sommerfest mit vielfältigem Programm

Auch beim diesjährigen Sommerfest verwandelt sich der Campus Nord der TU Dortmund wieder in einen Ort zum Feiern. Zwischen Martin-Schmeißer-Platz und Emil-Figge-Straße 50 bieten Fakultäten, Fachschaften und Einrichtungen der TU Dortmund ein buntes Programm. Rektorin Prof. Ursula Gather eröffnet das Sommerfest um 15 Uhr auf der Bühne auf dem Martin-Schmeißer-Platz. Im Anschluss erwartet die Besucherinnen und Besucher hier Livemusik von „Chase the Line“, „Dr. Voice & the Moebius Band“, den „Time Bandits“ und vielen weiteren. Auch auf der Bühne an der Emil-Figge-Straße 50 ist für musikalische Unterhaltung gesorgt. Auf der Mensa-Brücke bieten internationale Studierende besondere Geschmackserlebnisse.



8. Juli: Landesanstalt für Medien NRW fördert NRWision für drei weitere Jahre



Deutschlands erfolgreichste Mediathek für Bürgermedien geht in die Verlängerung: Drei weitere Jahre wird NRWision von der Landesanstalt für Medien NRW gefördert. Mit dieser Entscheidung folgt die Medienkommission dem Antrag der TU Dortmund, die das Projekt am Institut für Journalistik entwickelt und betreibt. NRWision ist ein Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger in NRW. In der Mediathek können sie ihre eigenen Audio- und Video-Produktionen veröffentlichen und dabei von der kostenlosen Beratung und Begleitung der Redaktion profitieren. Auch der dazugehörige TV-Lernsender wird bis Ende 2022 zugelassen und gefördert. „Die Fortsetzung der Förderung zeigt, dass das Land anerkennt, dass wir hier in Dortmund erfolgreich neue Wege in der Medienlandschaft gehen“, freut sich Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund.

12. Juli: Gesundheitsmanagement - Faktor der Arbeitszufriedenheit



Beim Krankenstand registriert die TU Dortmund erfreuliche Kennzahlen und ist besser als die Vergleichsbranche. Das ist ein Ergebnis des Fehlzeitenreports der Techniker Krankenkasse (TK). Die hatte die Daten von 1.519 Mitarbeitenden ausgewertet, die an der Universität bei ihr versichert sind. Das ist knapp jeder vierte Beschäftigte. Während die Vergleichsbranche bei den drei wichtigsten Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Zahlen aufwies, kann sich die TU Dortmund weiter verbessern. So lag der Krankenstand im vergangenen Jahr an der TU Dortmund bei 2,2 Prozent, in der Branche waren es 2,58 Prozent. 66,1 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legten das gesamte Jahr keine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) vor, in der Branche waren es nur 64,3 Prozent.

15. August: NRW-Wirtschaftsminister Pinkwart zu Besuch an der TU Dortmund



Prof. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW (L), ist an der TU Dortmund zu Gast, um sich über die Forschung zu Maschinellem Lernen zu informieren. Prof. Katharina Morik von der Fakultät für Informatik stellt Grundlagen und aktuelle Anwendungen vor. Das Maschinelle Lernen (ML) ist die Schlüsseltechnologie der Künstlichen Intelligenz und wesentlicher Treiber der aktuellen Digitalisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Viele Unternehmen erkennen und nutzen zunehmend die großen Chancen, die intelligente Technologien mit sich bringen. „In der ML-Forschung hat sich die TU Dortmund weltweit einen sehr guten Ruf erarbeitet“, berichtet Prof. Katharina Morik. „So forschen wir regelmäßig mit internationalen Spitzenforscherinnen und -forschern zusammen.“

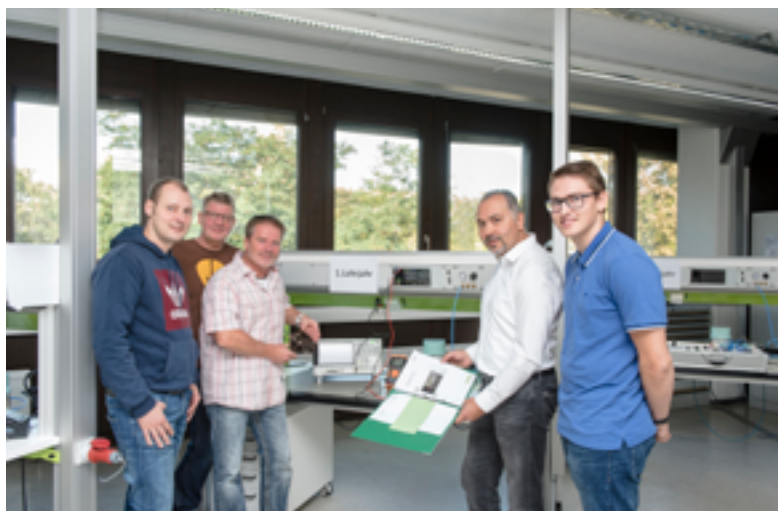
20. August: TU Dortmund begrüßt 44 neue Auszubildende

In 14 verschiedenen Berufen starten insgesamt 44 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung an der TU Dortmund. Ihre Ausbilderinnen und Ausbilder an der Universität heißen sie willkommen. Für Auszubildende bietet die TU Dortmund als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt vielfältige Möglichkeiten: Von Chemielaborantinnen und -laboranten über Mediengestaltende in Bild und Ton bis hin zu Technischen Modellbauerinnen und Modellbauern. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber der Stadt bietet die TU Dortmund ihren Beschäftigten ein innovatives Arbeitsumfeld, zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, internationale Kontakte, ein breites Sportprogramm sowie vielfältige kulturelle Veranstaltungen.



13. September: Netzwerktreffen zum Thema Ausbildung in der Elektronik

Für ihr diesjähriges Treffen wählt das Netzwerk Elektroniker der TU Dortmund die Zentrale Ausbildungswerkstatt für Elektronikerinnen und Elektroniker für Geräte und Systeme an der Otto-Hahn-Straße. Ein Schwerpunkt der Zusammenkunft liegt auf dem Thema Ausbildung. Zehn junge Männer erlernen aktuell den Elektronik-Beruf an der Universität, zwei davon begannen ihre Ausbildung Anfang August. „Vier Absolventen, die in diesem Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen haben, sind bei der TU Dortmund bereits angestellt, zum Teil unbefristet“, berichtet Andreas Badermann (3.v.l.) von der Personalabteilung. Er wirbt um weitere Ausbildungsplätze in der Berufsrichtung, um dem Fachkräftemangel entgegenzusteuern. Organisiert wird das Netzwerktreffen von Thomas Klagholz (2.v.l.) aus dem Referat Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz.



19. September: TU Dortmund bringt Heizkraftwerk energetisch auf neuesten Stand

Das Heizkraftwerk der TU Dortmund auf dem Campus Süd ist eingerüstet, das Innere des Gebäudes entkernt. Die Nahwärmezentrale wird aktuell mit neuester Heiztechnik aufgerüstet: Nach knapp 40 Jahren Betrieb bringt die Universität ihre Wärmeversorgung für die Gebäude, aber auch für die Mensa und das Wohnheim des Studierendenwerks auf den neuesten Stand. Zuvor waren schon die Brenner der Kessel der Energiezentrale auf dem Campus Nord getauscht worden, zum Jahresende folgt die Ertüchtigung des Blockheizkraftwerks (BHKW). Insgesamt bringen die Investitionen eine deutliche Energieeinsparung. Allein um bis zu fünf Prozentpunkte steigt beim Heizkraftwerk Süd der Wirkungsgrad, weil in Zukunft die Luft für die Kessel vorgewärmt wird. Das geschieht über einen Wärmetauscher, der die Restwärme der Abluft nutzt.



23. September: Fitnessförderwerk präsentiert neu gestalteten Trainingsbereich



Eine Konstruktion aus schwarzen Stahlrohren, mit Haken und Ösen, einer Sprungplattform, einem Box-Sack, einem Kneelift und einer Vielzahl weiterer Geräte, die Sportlerinnen und Sportler garantiert zum Schwitzen bringen – so präsentiert sich der neue Functional-Tower, den der Hochschulsport im Fitnessförderwerk (FFW) zum zehnjährigen Jubiläum in Betrieb nimmt. „Wir hatten eine Bedarfsanalyse gemacht und geschaut, welche Geräte bei unseren Sportlerinnen und Sportlern besonders gefragt sind“, berichtet Christoph Edeler, Leiter des Hochschulsports. Ergebnis: Mehr Training mit dem eigenen Körpergewicht, mehr funktionales Training sind gewünscht. Den Cardio-Übungsbereich verlegen viele dagegen aus dem FFW nach draußen, zum Beispiel auf die Laufbahn.

30. September: 14,2 Millionen Euro für „Exzellenz Start-up Center“



Die TU Dortmund will die Zahl der Ausgründungen in den kommenden Jahren mit Unterstützung der Landesregierung weiter steigern. Dafür übergibt NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Andreas Pinkwart dem Centrum für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund einen Förderbescheid über 14,2 Mio. Euro. Die TU Dortmund gehört zu den insgesamt sechs Gewinnern des Wettbewerbes „Exzellenz Start-up Center.NRW“ des Landes NRW. Das Land fördert das „Exzellenz Start-up Center Dortmund, Westfälisches Ruhrgebiet & Südwestfalen“. Das Start-up Center soll als zentrale Anlaufstelle für Gründerinnen und Gründer dienen und Co-working-Büros für die Entwicklung von Geschäftsideen sowie für die Vorbereitung von Gründungen bereitstellen.

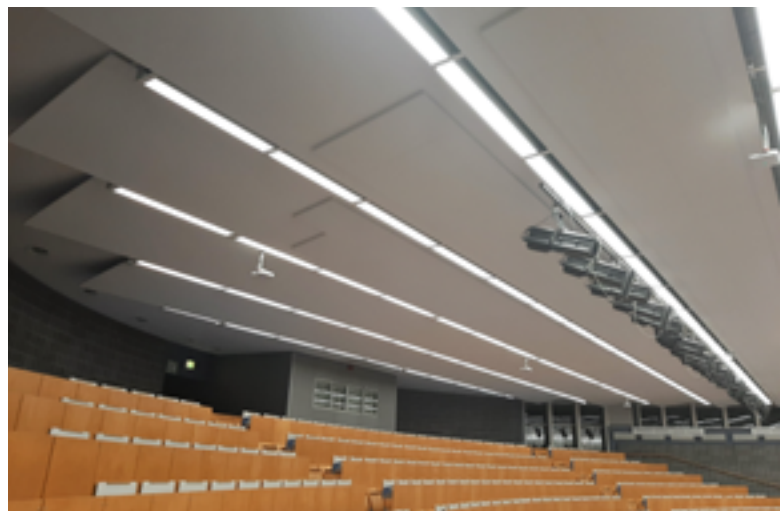
2. Oktober: „Gedankenreise zum Mond“ begeistert Schulklassen im Audimax



Ungewohnter Kinderlärm im vollbesetzten Audimax der TU Dortmund: Als der Zwergplanet Pluto in der letzten Sitzreihe seine symbolische Umlaufbahn in unserem Sonnensystem erreichte und der Saturn einige Reihen tiefer seinen Ring verliert, kennt die Begeisterung der Kinder kein Halten mehr. Die Schülerinnen und Schüler machen kräftig mit, als das dreiköpfige Team des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) sie mit auf eine „Gedankenreise zum Mond“ nimmt. Insgesamt mehr als 1.100 Kinder sind Anfang Oktober an zwei Terminen in Dortmunds größten Hörsaal gekommen, um mehr über die Erde, die Nachbarplaneten und unser Sonnensystem zu erfahren.

9. Oktober: Audimax wird mit LED-Leuchten ausgestattet

Insgesamt 160 Leuchtstofflampen im Audimax tauscht das Dezernat Bau- und Facilitymanagement gegen neue LED-Leuchten aus. Die elektrische Leistung der demontierten Leuchten im Audimax beträgt ca. 11.500 Watt. Bei einer durchschnittlichen täglichen Betriebsdauer von 12 Stunden entspricht dies einem Verbrauch von etwa 138 Kilowattstunden (kWh) pro Tag. Nach dem Austausch gegen die LED-Leuchten sind es jetzt nur noch circa 6.800 Watt, beziehungsweise ungefähr 82 kWh pro Tag. Durch den Wechsel zu LED-Leuchtechnik spart die TU Dortmund nicht nur bedeutend an Energie: Die neuen Leuchten erfüllen auch die Anforderungen der jüngst modernisierten Medientechnik im Audimax.



17. Oktober: Neue TU-Website für TYPO3-Award nominiert

In Den Haag werden herausragende Online-Projekte ausgezeichnet, die mit dem Content-Management-System TYPO3 realisiert worden sind. Der Auftritt tu-dortmund.de ist neben vier weiteren Projekten für den TYPO3-Award in der Kategorie „Education“ nominiert. Die Jury, die aus Fachleuten aus der digitalen Industrie besteht, bewertet die Nominierten unter anderem nach den Kriterien Sicherheit, Performance und Design. Im Rahmen der internationalen TYPO3-Konferenz T3CON19 werden dann die besten Internetauftritte des Jahres verkündet. Im Dezember 2018 ging die TU Dortmund mit einer überarbeiteten Homepage online. Der Relaunch des TU-Auftritts wurde und wird von einem Team des Referats Hochschulkommunikation und dem ITMC gemeinsam mit der Kölner Agentur mehrwert umgesetzt.



18. Oktober: Fakultät für Mathematik feiert 50. Jubiläum

An der Universität Dortmund wird im Wintersemester 1969/70 – also vor genau 50 Jahren – der Studienbetrieb in der Mathematik aufgenommen. Die Fakultät begeht den runden Geburtstag unter anderem mit einer Festveranstaltung, bei der Prof. Charles K. Chui (2.v.l.) von der Hong Kong Baptist University die Ehrendoktorwürde der TU Dortmund erhält. Den „Mathematischen Feiertag“ eröffnet die Fakultätsband mit einer musikalischen Einlage. Die anschließende Premiere des Jubiläumsfilms ermöglicht einen Rückblick auf die 50-jährige Geschichte der Fakultät. Als einer der ersten Bereiche der im Jahr 1968 gegründeten Universität Dortmund wurde 1969 die Mathematik aufgebaut. Schon damals war neben der Lehre für Mathematik-Studierende auch die Mathematik-Ausbildung anderer Fächer eine wesentliche Aufgabe.



22. Oktober: Sparkasse Dortmund überreicht Universitätsmedaille



Eine Goldmedaille, die anlässlich der Gründung der Universität Dortmund im Jahr 1968 geprägt wurde, schenkt die Sparkasse Dortmund der TU Dortmund. Der neuberufene Vorstandsvorsitzende des Geldinstituts, Dirk Schaufelberger, übergibt die Medaille Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, bei seinem offiziellen Antrittsbesuch. Prof. Gather dankt Dirk Schaufelberger für das Geschenk und betont die stets gute Zusammenarbeit: „Mit der Sparkasse Dortmund sehen wir seit über 50 Jahren einen verlässlichen Partner an unserer Seite, der die Entwicklung unserer Universität immer tatkräftig und mit viel Sympathie begleitet hat.“ Die Sparkasse engagiert sich in vielen Bereichen der TU Dortmund, so beispielsweise in der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF).

7. November: Bildwechsel - Kunst trifft Verwaltung



Für ein halbes Jahr präsentieren Studierende der Malerei des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft wieder ausgewählte Arbeiten in Gebäuden der Hochschulverwaltung auf dem Campus Süd. Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden durch die Ausstellung eingeladen, über die Bilder miteinander in einen Dialog zu treten. Für die Studierenden ist es interessant zu erfahren, wie ihre Werke im öffentlichen Kontext wahrgenommen werden. Seit dem Wintersemester 2012/2013 stellen Studierende der Malerei regelmäßig ihre Werke in der Verwaltung aus. Organisiert wird die Veranstaltung von Prof. Tillmann Damrau, Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften, und von Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement.

14. November: Digital Hub Logistics holt Platz 1 bei Champions Challenge



Der Digital Hub Logistics hat bei der ersten Champions Challenge der europäischen Digital Innovation Hubs (DIH) den ersten Platz belegt und ist damit bester Hub in Europa. Bei der Preisverleihung in Madrid bescheinigt eine EU-Jury dem Dortmunder Innovationsökosystem eine Vorreiterrolle bei digitalen Innovationen. „Die Auszeichnung ist für uns eine große Ehre: Sie belohnt das unermüdliche Engagement von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verbänden, den Wissenschaftsstandort Dortmund zu einem internationalen Zentrum der digitalen Transformation rund um die Leitindustrie Logistik zu entwickeln“, betont Prof. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML und Professor an der TU Dortmund.

15. November: Graduiertenzentrum TU Dortmund offiziell eröffnet

Das Graduiertenzentrum ist die zentrale Anlaufstelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs an der TU Dortmund und bietet Unterstützung vom Master bis zur Juniorprofessur. Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium der TU Dortmund, eröffnet das Zentrum offiziell. Das Graduiertenzentrum bietet eigene Veranstaltungen zur überfachlichen Qualifizierung und Vernetzung an. In dem Qualifizierungsprogramm des Graduiertenzentrums werden Kompetenzen in den Bereichen forschungsbezogenes Projekt- und Selbstmanagement, wissenschaftliche Kommunikation, strategische Karriereplanung sowie Führung und Betreuung vermittelt. Im Rahmen der vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) geförderten Research Academy Ruhr (RAR) arbeitet das Graduiertenzentrum mit den UA Ruhr-Universitäten zusammen.



20. November: StartUP.InnoLab feiert Abschluss der zweiten Runde

Im Rahmen des Inkubatorprogramms des StartUP.InnoLab haben zwölf Start-ups an Seminaren teilgenommen, Kontakte in die Industrie geknüpft und in Workshops Neues zur Gründung erlernt. Die Leitung übernahm dabei das Centrum für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund (CET). Das StartUP.InnoLab feiert den Abschluss der zweiten Runde des Inkubatorprogrammes. Nachdem bereits 2018 zwölf Start-ups das Projekt durchliefen, konnten sich auch in diesem Jahr wieder innovative Teams aus einem breiten Teilnehmerfeld durchsetzen. Unter der Leitung des CET unterstützen auch die Fachhochschule Dortmund, die Hochschule Hamm-Lippstadt, die Wirtschaftsförderung Dortmund und das TechnologieZentrumDortmund das StartUP.InnoLab.



22. November: Bundespräsident Steinmeier besucht Wissenschaftsstandort Dortmund

Auf seiner Tour durch das Ruhrgebiet macht Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Dortmund Station. Im Bio-MedizinZentrum Dortmund und im TechnologieZentrumDortmund (TZDO), die in direkter Nachbarschaft zur TU Dortmund angesiedelt sind, informiert er sich über den Transfer von Forschung in die industrielle Anwendung. Zuvor hat er bereits das NRW-Zentrum für Talentförderung in Gelsenkirchen besucht, in dem die Talentscouts der TU Dortmund mit weiteren Hochschulen zusammenarbeiten. Strukturwandel – so lautet das Thema beim Besuch des Bundespräsidenten im Ruhrgebiet. Davon, dass dieser in Dortmund längst gelebte Realität ist, kann sich Frank-Walter Steinmeier selbst überzeugen.



23. November: Buntes Programm beim Tag der offenen Tür



Immerhin ist es trocken, bisweilen scheint sogar die Sonne, als mehrere 1.000 Besucherinnen und Besucher zum traditionellen Tag der offenen Tür an die TU Dortmund kommen. Allein 1.100 Menschen zählt das Studierendenwerk beim größten Brunch Dortmunds. Gestärkt können die Interessierten dann den Elektronenspeicherring DELTA besichtigen und Robotern beim Fußballspielen zusehen: Dies und vieles mehr erleben sie, als sich die Universität mit verschiedenen Einrichtungen aus Wissenschaft und Verwaltung vorstellt. Dabei werden auch Einblicke in Bereiche gewährt, die in der Regel nicht öffentlich zugänglich sind und exklusiv am Tag der offenen Tür besichtigt werden können.

6. Dezember: Nikolaus überrascht Studierende und Kinder



Es ist schon eine kleine Tradition, dass der Nikolaus in der Mittagszeit Studierende der TU Dortmund auf der Brücke zur Mensa beschenkt. In diesem Jahr führt ihn anschließend seine Mission weiter zu den Kindern von HoKiDo, Kindertagesstätte und Familienzentrum auf dem Gelände der TU Dortmund an der Emil-Figge-Straße. Prof. Egbert Ballhorn vom Institut für Katholische Theologie ist erneut in die Rolle und das Kostüm des Nikolaus geschlüpft und überrascht die Studierenden und Kinder. „Nikolaus steht für eine Haltung, sich einfach beschenken zu lassen“, sagt er. „Es ist kein Gabentausch, keine Schenkverpflichtung. Es sind nur Kleinigkeiten, und das macht die Geste des Schenkens so stark.“

7. Dezember: eldoradio* gewinnt den Campusradio-Preis in drei Kategorien



Schöner hätte es für den Campussender eldoradio* der TU Dortmund wohl nicht laufen können: Gleich dreimal gewinnt der Sender den Campusradiopreis der Landesanstalt für Medien NRW. Katja Sterzik überzeugt die Jury in der Kategorie Wissenschaft mit ihrem Beitrag über technischen Fortschritt durch Science Fiction. In der Kategorie Hochschule gewinnt Antonius Tix mit einem Beitrag über leistungssteigernde Substanzen im Studium. Rebecca Küsters kann sich in der Kategorie Kollegengespräch durchsetzen, ihr Beitragsthema: Tiny Houses. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden nicht nur mit großem Applaus, sondern auch mit jeweils 1.250 Euro, einer Urkunde und einer Skulptur geehrt. eldoradio* sieht diesen Erfolg auch als Zeichen für seine gute Nachwuchsarbeit und Ausbildung.

16. Dezember: Neue Bibliothek geht voraussichtlich 2025 in Betrieb

Die neue Bibliothek (UB) der TU Dortmund soll 2025 den Betrieb aufnehmen. „Ich freue mich, dass die Weichen für den Neubau der Bibliothek jetzt gestellt sind“, sagt Rektorin Prof. Ursula Gather, die sich über Jahre für das Projekt stark gemacht hat. „Hier entsteht ein Gebäude, das weit über die TU Dortmund Strahlkraft hinaus für die gesamte Region haben wird.“ Am aktuellen Standort der UB am Vogelpothsweg 76 wird in zentraler Campuslage ein Neubau mit einer Nutzfläche von rund 15.000 Quadratmetern entstehen. Knapp 13.000 Quadratmeter davon sind Bibliotheksflächen, der Rest wird vom Rektorat und rektoratsnahen Referaten sowie dem Studierendenservice genutzt. „Es wird ein Servicezentrum für Studierende“, sagt Axel Wibbelt, der im Dezernat Bau- und Facilitymanagement den Neubau betreut.



16. Dezember: Akademische Jahresfeier im Zeichen der Freiheit der Wissenschaft

Bei der traditionellen Akademischen Jahresfeier der TU Dortmund betont Rektorin Prof. Ursula Gather, wie wichtig die Freiheit für Wissenschaft, Forschung und Lehre ist. „Leistungen an der Universität wären nicht möglich ohne die Freiheit der Wissenschaft, die eine Freiheit des kritischen und offenen Denkens ist“, sagt sie vor rund 1.000 Gästen. Traditionell werden bei der Akademischen Jahresfeier zahlreiche Preise verliehen – für hervorragende Abschlussarbeiten und Promotionen sowie für herausragendes Engagement in der Lehre und für das Campusleben. Ein besonderer Dank der Rektorin geht an zwei verdiente langjährige Unterstützer und Förderer der Universität, die sich in der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF) engagierten: Dr. Georg Kottmann und Uwe Samulewicz.



17. Dezember: Festliche Töne vom Dach der Universitätsbibliothek

Auch dieses Jahr spielen die Blechbläser der TU Dortmund Weihnachtsmusik auf dem Dach der Universitätsbibliothek. Das Konzert findet täglich um 12 Uhr statt. Auf dem Programm stehen klassische Weihnachtslieder, von denen jeweils zwei Strophen gespielt werden. Die Bläser stehen direkt auf dem Dach der Bibliothek. Das Konzert dauert jeweils etwa eine Viertelstunde. Das Weihnachtskonzert der Blechbläser hat bereits Tradition an der Universität. Ins Leben gerufen hat die Aktion Prof. Günther Rötter vom Institut für Musik und Musikwissenschaft der TU Dortmund bereits im Jahr 2008. Die Leitung der Bibliothek dankt den Musikerinnen und Musikern wie jedes Jahr mit Glühwein und Plätzchen.







Vor der Stadtkirche St. Reinoldi montieren Studierende mit Partnern den „Paradiesgarten“. Dieses Bauwerk ist beim Evangelischen Kirchentag ein Ort der Begegnung.

18. Januar: Dortmunder Archive und Bibliotheken gründen Notfallverbund



Dortmunder Archive und Bibliotheken schließen sich zu einem Verbund zusammen, um im Notfall gemeinsam für die Rettung der Güter bei Feuer- oder Wasserschäden agieren zu können. Speziell ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer sollen bei Hochwasser etwa Bücher und andere Kulturgüter retten. Die Universitätsbibliothek und das Universitätsarchiv gehören zum neuen Notfallverbund. Zum Verbund zählen außerdem das Stadtarchiv, die Stadt- und Landesbibliothek, das Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, das Westfälische Wirtschaftsarchiv, das Institut für Zeitungsforschung, das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V. und das Baukunstarchiv NRW.

24. Januar: Vertrauenswürdiger Journalismus als kontroverses Diskussionsthema



Qualitätssiegel, Rechercheprotokolle, mehr Transparenz – bei der Podiumsdiskussion „Klartext – Was braucht vertrauenswürdiger Journalismus?“ des Instituts für Journalistik der TU Dortmund kommen ganz unterschiedliche Ansätze zur Sprache, wie das Vertrauen in und die Glaubwürdigkeit von Journalismus gestärkt werden können. Im Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus diskutieren Journalistik-Studierende mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis sowie Bürgerinnen und Bürgern zu diesem umstrittenen Thema. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars von Dr. Florian Meißner vom Institut für Journalistik hatten sich ein Semester lang mit der Glaubwürdigkeit des Journalismus auseinandergesetzt.

1. Februar: „GartenSPÄHER“ auf der Hochschuletage im Dortmunder U



„GartenSPÄHER“ erkunden kulturelle Erbschaften: historische Gärten, Schlösser und die um sie herum gestaltete Natur, Wasseranlagen, Sichtachsen und anderes mehr. Sie suchen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn – Wege, um solche Ensembles auf den äußeren und inneren Landkarten junger Menschen zu verorten: den künftigen Denkmal-Erben. Auf der Hochschuletage des Dortmunder U präsentiert die TU Dortmund eine Ausstellung zu ihren „Spähaktionen“. Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 (European Cultural Heritage Year/ECHY) beteiligten sich die „GartenSPÄHER“ am Projekt „Europa in Westfalen“ der Denkmalpflege des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe, um das Motto „Sharing Heritage“ im Garten von Schloss Bodelschwing in Dortmund einmal mehr Wirklichkeit werden zu lassen.

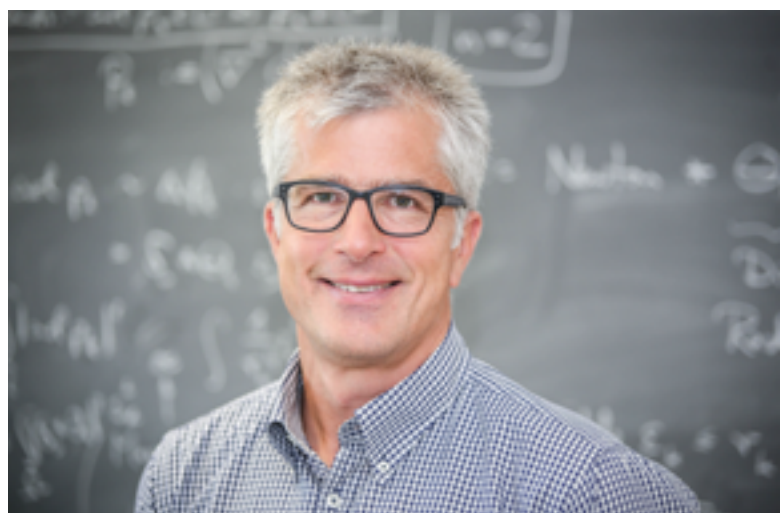
8. Februar: Fachbereich Fotografie präsentiert Arbeiten

Unter dem Titel „Von der Fläche in den Raum und zurück“ eröffnet die Ausstellung „Format f“. Das Format ist eine jährlich stattfindende Ausstellungsreihe von Studierenden des Fachbereichs Fotografie am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft in Kooperation mit dem Künstlerhaus Dortmund. Die aktuelle Ausstellung geht aus einem Seminar unter der Leitung von Denise Winter hervor, dessen Thema es ist, Räumlichkeiten in Fotografien, Videos und Installationen zu erzeugen und zu verhandeln. Die Ausstellung setzt sich mit fotografischen Bildern auseinander, die Raum abbilden und selbst Teil von räumlichen Inszenierungen sind. Dabei werden auch Zeitlichkeit und Veränderungsprozesse mittels der Fotografie thematisiert.



14. Februar: 26 Jahre Dortmunder Mathematik-Wettbewerb

122 Schülerinnen und Schüler von fünfzehn weiterführenden Schulen werden für ihre Leistungen beim Dortmunder Mathematik-Wettbewerb mit einem Preis geehrt. Zum sechsten Mal in Folge findet die Siegerehrung an der TU Dortmund statt, wo sie Prof. Ben Schweizer (im Bild) von der Fakultät für Mathematik begrüßt. Der Dortmunder Mathematik-Wettbewerb wird seit 26 Jahren veranstaltet und richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller Dortmunder Schulen ab der 5. Klasse. Tobias Ortmann, Regionalkoordinator des Wettbewerbs, freut sich über die konstant hohen Teilnehmerzahlen in den vergangenen Jahren. So haben allein in den letzten fünf Jahren mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb teilgenommen. In diesem Jahr beteiligten sich 604 Lernende der Klassen 5 bis 12 verschiedener Dortmunder Schulen.



17. Februar: Förderung im Rahmen „Regio.NRW – Innovation & Transfer“

Das Projekt „Stream UP“ verbindet die Erfahrung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) mit den innovativen Ideen von Start-ups. In dem neuartigen, überregionalen und hochschulübergreifenden Vorhaben werden zukunftsweisende Geschäftsmodelle aus dem Bereich der Mobilität für Dortmund und Südwestfalen entwickelt und vorangetrieben. Die Landesregierung fördert das Projekt im Rahmen des Programms „Regio.NRW – Innovation & Transfer“ für die kommenden drei Jahre mit rund 1,8 Millionen Euro. Neben der TU Dortmund, bei der die Leitung des Projekts liegt, sind die FH Südwestfalen sowie die Stadtwerke Menden und Arnsberg an „Stream UP“ beteiligt.



25. Februar: Jahreskonferenz für Ökonomische Bildung an der TU Dortmund



Was ist Innovation? Gibt es die geborene Unternehmerin oder den geborenen Unternehmer? Wie kann ich ein Start-up gründen? Die meisten Schülerinnen und Schüler können diese Fragen wohl nicht beantworten, weil das Fach Wirtschaft nicht auf ihrem Stundenplan steht. Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Ökonomische Bildung (DeGÖB) möchten das ändern und ökonomische Themen in den Fokus von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern rücken. Zum Thema „Ökonomische Bildung und Innovation“ kommen rund 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an der TU Dortmund zusammen. Prof. Andreas Liening (Foto) und sein Team aus dem Bereich Entrepreneurship und Ökonomische Bildung hatten die DeGÖB eingeladen, ihre Konferenz in Dortmund auszurichten.

8. März: Goethe-Institut, UA Ruhr und DAAD bauen „Studienbrücke“ weiter aus



Studierende aus dem Ausland gewinnen, die sich durch ein Studium in Deutschland für den hiesigen Arbeitsmarkt qualifizieren – so lautet das Ziel der „Studienbrücke“. Mit dem Bildungsprogramm bereiten das Goethe-Institut, die Universitätsallianz Ruhr und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) seit 2015 internationale Schulabsolventen in bislang 18 Ländern für ein Studium an einer deutschen Hochschule vor. Goethe-Institut, UA Ruhr und DAAD unterzeichnen ein Memorandum of Understanding, das Programm in weiteren Ländern auszubauen und zusätzliche Partnerhochschulen zu gewinnen.

25. März: Studierende fördern im Rahmen der „Get Online Week“ digitale Inklusion



Im Rahmen der „Get Online Week“ werden kostenlose Kurse im Bereich Rehabilitationspädagogik angeboten. Ihr Ziel: Vermittlung digitaler Kompetenzen an Zielgruppen, die von Exklusion bedroht sind. Der Dortmunder IT-Dienstleister DOKOM21 unterstützt die Studierenden mit digitaler Technik. Die „Get Online Week“ 2019 in Dortmund will mit konkreten Angeboten zur digitalen Inklusion beitragen. Das Ziel der europaweit stattfindenden Kampagne ist es, Medienkompetenz zu vermitteln und die Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu fördern. In Dortmund findet die Get Online Week in zahlreichen Einrichtungen statt.

8. April: Moskauer Verbindungsbüro der UA Ruhr feiert zehnten Geburtstag

Das Verbindungsbüro in Russland wird zehn Jahre alt – zum Jubiläum gibt es zwei weitere Kooperationen und einen Science Day. Zum Geburtstag des Moskauer Verbindungsbüros der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) besucht eine 24-köpfige Delegation der drei Allianzuniversitäten gemeinsam mit NRW-Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen die russische Hauptstadt. Die TU Dortmund und die Ruhr-Universität Bochum (RUB) schließen Kooperationen mit Partneruniversitäten. Die Universität Duisburg-Essen (UDE) und die RUB richten mit weiteren Partnern einen Science Day in Moskau aus. Für Ministerin Pfeiffer-Poensgen ist das Jubiläum Anlass, die Arbeit des Büros, die neuen, erst kürzlich bezogenen Räume und die Menschen vor Ort kennenzulernen.



11. April: Innovationslabor lädt zu interaktivem Logistik-Rundgang ein

Das Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik, ein gemeinsames Projekt des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML und der TU Dortmund, öffnet zum bundesweiten „Tag der Logistik“ seine Pforten: Im Rahmen eines interaktiven Rundgangs mit zahlreichen Live-Demonstrationen innovativer Technologien können interessierte Besucherinnen und Besucher einen Blick in die Zukunft von Produktion und Logistik am Industrie 4.0-Standort Deutschland werfen. Mehr als 20 Testsysteme in zwei Versuchshallen – einem Forschungs- und einem Anwendungszentrum – veranschaulichen den aktuellen Stand der Logistikforschung für die Zukunftsbranche Nr. 1.



13. April: „Eine inszenierte Mondlandung“ Thema bei „Zwischen Brötchen und Borussia“

Die Veranstaltungsreihe „Physik zwischen Brötchen und Borussia: Moderne Physik für Alle!“ ist nun im 15. Jahr ihres Bestehens. Die Reihe beantwortet grundlegende Fragen nach den Vorstellungen der Menschen von Raum und Zeit – und rückt Fake News zurecht. Dr. Burkard Steinrücken beschäftigt sich mit dem Thema: „Wurde die Mondlandung in geheimen Filmstudios gefälscht? Ein vermeintlicher Thriller aus dem Jahr 1969.“ Hat die NASA die Mondlandungen in der Wüste von Nevada inszeniert, um der Weltöffentlichkeit einen Sieg im Wettlauf zum Mond vorzutäuschen? Verschwörungstheoretiker halten verbissen an dieser Behauptung fest und legen vermeintliche Fälschungsbeweise vor. Sie ignorieren dabei aber einfache physikalische Vernunftüberlegungen und neues Bildmaterial von der Mondoberfläche.



7. Mai: Ausstellung an der Schnittstelle von Kunst- und Ingenieurwesen



Auf der Hochschuletage des Dortmunder U treffen sich Kunst und Ingenieurwesen bei der Ausstellung „Engineering meets Art“. Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse des gleichnamigen Projektes, das aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen als interdisziplinäre Kooperation mit der Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften ins Leben gerufen worden war. Eingebettet ist die Ausstellung in die Diversitätsdialoge der TU Dortmund, eine fachliche Begegnung unterschiedlicher Disziplinen und Fachkulturen an der Universität. Gefördert von der innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft gGmbH treten Studierende des Bio- und Chemieingenieurwesens und Studierende der Musik und der Fotografie in gemeinsamen Seminaren in den Dialog.

10. Mai: TU-Professoren vermitteln Wissen zur Energiewende



Unter dem Motto „Fridays for Future“ streiken seit einigen Monaten jeden Freitag Schülerinnen und Schüler weltweit für mehr Klimaschutz. Mit ihrem Protest möchten sie auf den Klimawandel aufmerksam machen und die Energiewende vorantreiben. Doch wie kann diese gelingen? In der öffentlichen Vorlesungsreihe „Fridays-for-Future – Wissen zur Energiewende“ beleuchten Professoren der TU Dortmund das Thema Energiesysteme aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Blickwinkeln. Die Vorlesungsreihe vermittelt Schülerinnen und Schülern, die sich an den Fridays for Future-Protesten beteiligen oder mehr über das Thema erfahren möchten, Wissen aus dem Bereich Energiesysteme. Ziel ist es, Zusammenhänge zu erklären und ein Wissensfundament für weitergehende Diskussionen zu legen.

12. Mai: TU Dortmund zeigt ihre Vielfalt beim Cityfest DORTBUNT!



Die TU Dortmund präsentiert sich beim Stadtfest DORTBUNT! mit Beiträgen aus den Bereichen Wissenschaft, Musik, Technik und Sport. Spannende Aktionen laden dabei zum Kennenlernen, Zuschauen und Mitmachen ein. Bereits zum vierten Mal findet das Stadtfest DORTBUNT! statt. Unter dem Motto „Eine Stadt. Viele Gesichter.“ feiern an einem Wochenende mehrere zehntausend Menschen ihre bunte Stadt. Auf zwölf Bühnen wird ein abwechslungsreiches Programm geboten und an zahlreichen Ständen stellen sich Einrichtungen, Akteure und Vereine den Bürgerinnen und Bürgern vor, so auch die TU Dortmund: Autofans können den Rennwagen des GET racing-Teams live erleben. Die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen bringt ein Modell der St. Reinoldikirche mit, das die Besucherinnen und Besucher „erfühlen“ können.

21. Mai: Inklusionstagung - Forschung trifft Praxis

Im Rahmen der im Jahr 2016 geschlossenen Kooperationsvereinbarung der TU Dortmund mit der Bezirksregierung Münster (BRMS) findet die 3. Tagung zu aktuellen Themen der Inklusion auf Einladung der Fakultät Rehabilitationswissenschaften erstmals an der TU Dortmund statt. Rund 50 Fachkräfte aus allen Ebenen – von einzelnen Schulen über die verschiedenen Stufen der Schulverwaltung bis hin zur Leitung des für Inklusion zuständigen Dezernats in der BRMS – treffen sich mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultät Rehabilitationswissenschaften unter dem Motto „Forschung trifft Praxis“. Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung.



23. Mai: Ein Stadtführer - Dortmunder Passagen

Der Stadtführer „Dortmunder Passagen“ schafft neue Blickwinkel auf die Stadt Dortmund. Dabei führen fünf Routen entlang geographischer sowie architektonischer Meilensteine. Sie folgen dem Sound der Stadt: Wasser, Wege, Materialien, Stadt und Land, Spielräume. Sie erschließen das Stadtgebiet und machen Geschichte, Gegenwart und geografische Gegebenheiten an konkreten Orten sichtbar und verständlich. Drehscheiben der Stadterkundungen sind Museen, Industriedenkmale und die Stadtkirche St. Reinoldi. Herausgegeben wird der Stadtführer in Zusammenarbeit von Dr. Stefan Mühlhofer, geschäftsführender Direktor der Kulturbetriebe Dortmund, Prof. Wolfgang Sonne und Prof. Barbara Welzel von der TU Dortmund.

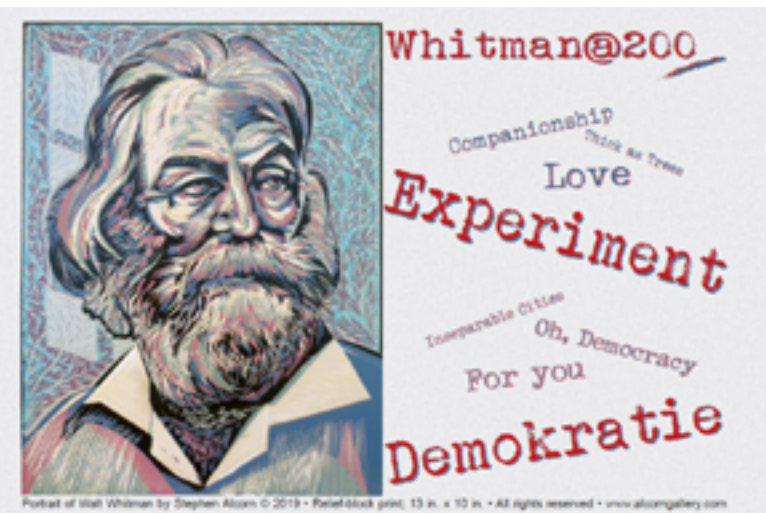


24. Mai: Bundestagspräsident a.D. Lammert diskutiert über das Grundgesetz

Zum Verfassungstag der TU Dortmund begrüßt Prof. Thomas Goll von der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie (r.) Bundestagspräsident a.D. Prof. Norbert Lammert. Einen Tag, nachdem sich die Verkündung des Grundgesetzes zum siebzigsten Mal jährt, besucht Bundestagspräsident a.D. Prof. Norbert Lammert den „Verfassungstag“, den das Institut für Didaktik integrativer Fächer (IDIF) an der TU Dortmund veranstaltet. Das Podiumsgespräch des Ex-Bundestagspräsidenten mit Studierenden ist der Höhepunkt der Veranstaltung. Lammert diskutiert die heutigen Herausforderungen an das Grundgesetz. „Ich freue mich, auf welch großes Echo dies Thema in Deutschland stößt“, resümiert er.



31. Mai: Whitman@200/Experiment Demokratie feiert „ersten globalen Dichter“



Am 31. Mai 2019 ist der 200. Geburtstag von Walt Whitman, dem US-amerikanischen „Dichter der Demokratie“. Whitman richtet sich an Arme und Reiche, Handwerker, Arbeiter und Bauern, Künstler und Lehrer, an die Mitte der Gesellschaft, Einwanderer und Minderheiten. In seinem Hauptwerk „Gras halme“ („Leaves of Grass“, erste Auflage 1855) stehen Stadt und Technik neben Natur und Sexualität. Er ist der erste globale Dichter: In vielen seiner Texte spricht er die Welt außerhalb Amerikas an – und nicht nur Europa. Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amerikanistik der TU Dortmund feiern Whitmans Geburtstag zusammen mit der Stadt Dortmund und dem Amerika Haus NRW in der Bürgerhalle des Dortmunder Rathauses am Friedensplatz. Whitman-Gedichte werden in 14 Sprachen gelesen.

5. Juni: Studierende bauen „stadt paradies sanktreinoldi“ auf



Vor der Stadtkirche St. Reinoldi montieren Studierende mit Partnern die sieben Module des „Paradiesgartens“. Dieses Bauwerk ist beim Evangelischen Kirchentag ein Ort der Begegnung. Zuvor hatte die Firma Weise, als Förderer des Projekts, mit der Montage des Gerüsts begonnen. Jetzt bauen die Studierenden die Module auf. Dirk von Kölln, Leiter der Modellbauwerkstatt der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen (r), unterstützt die Studierenden bei den Montagearbeiten.

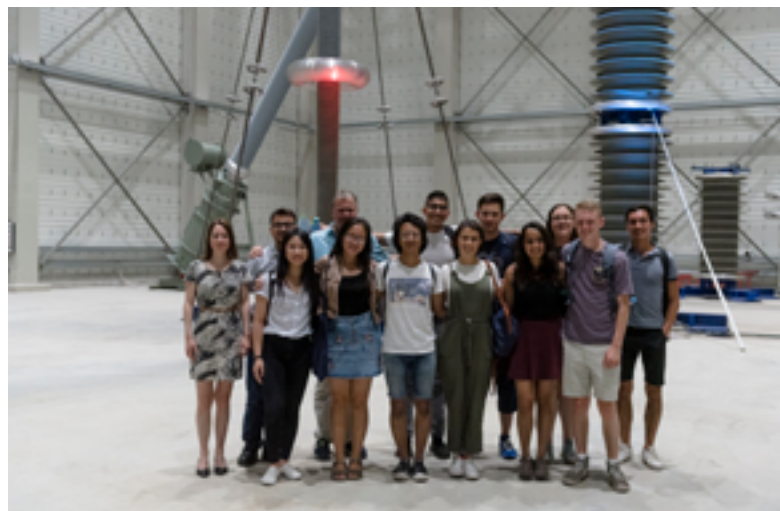
5. Juni: Austausch zum Thema Maschinelles Lernen in Dortmund



Hundert Expertinnen und Experten auf dem Gebiet des Maschinellen Lernens kommen in Dortmund zusammen – unter ihnen Prof. Katharina Morik von der TU Dortmund (3.v.r.) und Prof. Stefan Wrobel von der Universität Bonn (2.v.r.), die gemeinsam Sprecher des Kompetenzzentrums Maschinelles Lernen Rhein-Ruhr ML2R sind. Erstmals treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der vier deutschen Kompetenzzentren zum Maschinellen Lernen sowie Expertinnen und Experten aus Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft. Organisiert wird diese Tagung vom Kompetenzzentrum ML2R. In rund 30 Vorträgen werden die vielfältigen Anwendungsbereiche des Maschinellen Lernens deutlich – von Logistik, Transport und Produktion, über Meteorologie, Biologie und ein breites medizinisches Anwendungsfeld bis hin zu Windkraftanlagen.

19. Juni: RuhrFellows erkunden Labore der TU Dortmund

Die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) hat diesen Sommer neun Studierende amerikanischer Topuniversitäten im Rahmen des RuhrFellowship-Programms zu Gast. Das RuhrFellowship ermöglicht seit 2012 Studierenden das Ruhrgebiet aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. An der TU Dortmund verbringen die US-Studierenden, einen Tag. Organisiert wird das RuhrFellowship-Programm im Wechsel von den drei UA-Ruhr-Universitäten Dortmund, Bochum und Duisburg-Essen. Die MINT-Studierende kommen in diesem Jahr von den Universitäten Berkeley, Harvard, Lehigh, Massachusetts Institute of Technology, Princeton, University of Pennsylvania und Yale. Gefördert wird das RuhrFellowship von der Max Kade Foundation New York, dem Regionalverband Ruhr und der Wirtschaftsförderung Dortmund.



20. Juni: Prof. Metin Tolan spricht beim Evangelischen Kirchentag in Reinoldikirche

Zum Auftakt des Evangelischen Kirchentags in Dortmund spricht Metin Tolan, Professor für Experimentelle Physik an der TU Dortmund, in der Stadtkirche St. Reinoldi. Sein Thema ist: Vertrauen in der Wissenschaft. „Ich werde erklären, was Naturgesetze sind, wieso Physiker Vertrauen in diese Gesetze haben und wie sie das Universum bestimmen“, sagt Tolan. „Schließlich will ich erläutern, warum auch Physiker immer an etwas glauben müssen.“ Bereits bei den 18. „Highlights der Physik“ im vergangenen Jahr war die Reinoldikirche Ort für ein Physikthema. Am Abschlusstag sprach Prof. Harald Lesch in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtkirche zum Thema Künstliche Intelligenz.



20. Juni: Internationales Expertenforum im New Yorker Verbindungsbüro der UA Ruhr

Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei der Entwicklung von universitären Gründerzentren und -initiativen stehen im Mittelpunkt des Workshops im New Yorker Verbindungsbüro der Universitätsallianz (UA) Ruhr. Die UA Ruhr ist mit dem Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) sowie der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, beide von der TU Dortmund, vertreten. In den USA gehören Inkubatoren, Mentorenprogramme sowie ein innovationsfreudiges Campusklima längst zur universitären Grundausstattung. Auch an deutschen Universitäten werden studentische Gründungsinitiativen mit einem wachsenden Angebot an Beratung und technischer Infrastruktur unterstützt – so auch durch das Centrum für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund.



9. Juli: Tagung diskutiert Emscher-Quartiere im Wandel



Seit 2017 begleitet das Kompetenzfeld Metropolenforschung (KoMet) der Universitätsallianz (UA Ruhr) im Rahmen einer Forschungsk Kooperation den Emscher-Umbau als größtes Infrastrukturprojekt Europas für die Region. Das KoMet-Team und die Emschergenossenschaft diskutieren bei einer Tagung in Dortmund über die Entwicklung von Quartieren im Emscher-Gebiet. Das Kompetenzfeld Metropolenforschung ist mit mehr als 150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein weltweit vernetzte Zentrum für inter- und transdisziplinäre Metropolenforschung der UA Ruhr. Seit Juni 2017 bündelt es die Kompetenzen der drei Partneruniversitäten Duisburg-Essen, Ruhr-Universität Bochum und TU Dortmund über alle Fachkulturen hinweg und fördert die Vernetzung mit außeruniversitären Partnern aus der Praxis.

2. August: Worüber streitet die Politik bei der CO₂-Steuer überhaupt?



Zwei Raumplaner der TU Dortmund – Prof. Christian Holz-Rau und Dr. Giulio Mattioli – haben sich mit der strittigen CO₂-Steuer aus Verkehrssicht befasst und veröffentlichen ihren Beitrag in der Fachzeitschrift „Internationales Verkehrswesen“ unter dem Titel „CO₂-Steuer – Worüber streitet die Politik überhaupt?“. „Die aktuelle Diskussion über die CO₂-Steuer hat uns dazu veranlasst, die Grundlagen des Bundesverkehrswegeplans 2030 mit der derzeitigen Debatte zu vergleichen“, sagt Christian Holz-Rau, Professor für Verkehrswesen und Verkehrsplanung an der Fakultät Raumplanung. Die Analyse der beiden Wissenschaftler zeigt, dass die Mineralölsteuer heute aufgrund der Geldentwertung eine „eingebildete“ Steuer sei, die für den Liter Benzin um 18 Cent niedriger ist als noch im Jahr 2003.

20. August: Erste Deutsch-Russische Summer School an der TU Dortmund



Zwei Wochen lang arbeiten 21 russische und 20 deutsche Studentinnen und Studenten zum Thema „Smart Electricity and Engineering“ an der TU Dortmund zusammen. Sie absolvieren die Deutsch-Russische Summer School (DRSS), die in diesem Jahr erstmals in Dortmund zu Gast ist, und werden von einem Team um Dr. Barbara Schneider (2.v.l.) Leiterin Referat Internationales, betreut. Unternehmensbesuche, Exkursionen, Projektarbeit und Vorträge stehen auf dem Programm der DRSS. Die Studierenden der TU Dortmund und der Uralen Föderalen Universität Jekaterinburg beschäftigen sich mit einer innovativen und klimafreundlichen Energiewirtschaft: Die Integration von erneuerbaren Energien in ein intelligentes Energiesystem wird genauso behandelt wie die Smart Factory.

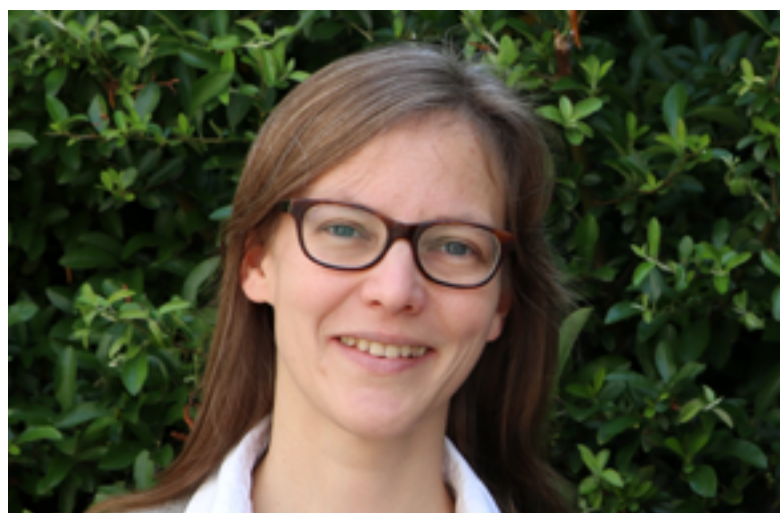
22. August: „Schrumm – Schrumm. Graphische Ausschreitungen“ zeigt Vielfalt

In einer gemeinsamen Ausstellung präsentieren Kunststudierende sowie Absolventinnen und Absolventen des Kunststudiums an der TU Dortmund „Graphische Ausschreitungen“ auf der Hochschuletage des Dortmunder U. Gezeigt werden herausragende Werke aus dem vergangenen Jahr, die das vielfältige künstlerische Können der Studierenden sichtbar machen. Der selbstironische Titel „Schrumm – Schrumm“ beschreibt, was die ausgestellten Graphiken gerade nicht sein möchten: Oberflächlich, beliebig, lieblos. Vielmehr handelt es sich bei den Werken um „Graphische Ausschreitungen“, bei denen die insgesamt 16 Künstlerinnen und Künstler neue Wege gehen und sich experimentell und reflektiert mit ganz unterschiedlichen Themen beschäftigen.



3. September: Bildungsforscherin erläutert Maßnahmen zu Kinder-Sprachkompetenz

Dürfen Kinder nur noch dann eingeschult werden, wenn sie ausreichend Deutsch sprechen und verstehen? Diesen Vorstoß aus der Politik nimmt Prof. Nele McElvany, Geschäftsführende Direktorin am Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund, auf. „Wünschenswert wäre eine bundesweit einheitliche Diagnostik der Sprachkompetenzen für alle Kinder – und das im Alter von drei Jahren, 18 Monate vor der Einschulung und zu Beginn der ersten Klasse“, empfiehlt McElvany. Einheitliche Standards könnten Sorge dafür tragen, dass die Förderung fest in die Arbeit der Kindertageseinrichtungen integriert sowie bei Bedarf als Einzel- oder Kleingruppenförderung angeboten wird. Kindertageseinrichtungen solle eine bedeutendere Rolle hinsichtlich der Sprachbildung der Kinder zukommen,



5. September: 14. DortmunderAutoTag bietet Einblicke in Automobilindustrie

„Hier wird Wissenstransfer gelebt.“ So ordnet Wulf-Christian Ehrich (l.), stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, den 14. DortmunderAutoTag in die deutsche Messelandschaft ein. Prof. Torsten Bertram von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik spricht von einer „Fachkonferenz zu Elektromobilität und vor allem zum automatisierten Fahren, bei der auch die Forschungsergebnisse der TU Dortmund vorgestellt werden“. Neben fachlichen Vorträgen von hochkarätigen Referentinnen und Referenten gewährt die Fachausstellung spannende Einblicke in den Stand der Technik im Umfeld der Automobilindustrie.

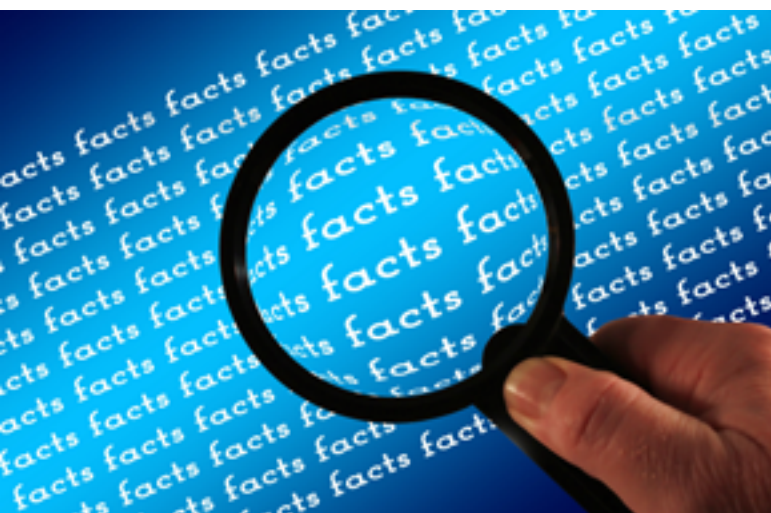


5. September: Vorphase der Bauhauskunst im Baukunstarchiv NRW



Großer Andrang bei der Eröffnung der Ausstellung „Vor dem Bauhaus: Osthaus – Einblicke in eine Fotosammlung“: Rund 100 Gäste können die Kuratorinnen der Ausstellung, Christin Ruppio und Laura Di Betta (l.), beide vom Institut für Kunst und Materielle Kultur der TU Dortmund, im Baukunstarchiv NRW begrüßen. Thema der Ausstellung ist der „Hagener Impuls“, mit dem der Mäzen Karl Ernst Osthaus wegweisende Beiträge zu den Reformbewegungen des frühen 20. Jahrhunderts initiierte. Die vielfältigen Aktivitäten, gerade die Experimente und Modelle gesellschaftswirksamer Architektur prägten auch den jungen Walter Gropius, der eine enge Freundschaft zu Osthaus pflegte.

9. September: Gegen Desinformation - 3. SciCAR-Konferenz



Donald Trump macht es vor: Wenn die Nachrichtenlage unangenehm wird, folgt das Ablenkungsmanöver über Social Media – und klassische Medien springen auf das von ihm platzierte alternative Thema. Das stellt der Kognitionswissenschaftler Stephan Lewandowsky von der Universität Bristol bei der dreitägigen Konferenz „Where Science meets Computer Assisted Reporting“ (SciCAR) als eine Strategie der Desinformation. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können aber Medien und Öffentlichkeit mit Datenanalysen bei der Suche nach Wahrheit unterstützen – und das nicht nur im Nachhinein. Ähnlich wie Spam-Filter helfen neue Tools auch in Echtzeit beim Aufspüren von Fake News. Auf der Tagung vorgestellte Methoden aus der „Multimedia-Forensik“ sollen künftig Bildmontagen erkennen.

19. September: IFS-Bildungsdialog diskutiert das Gelingen der Ganztagschule



Wie kann die Ganztagschule erfolgreich gestaltet werden? Das diskutieren rund 100 Expertinnen und Experten aus Bildungsadministration, Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungspraxis. Hintergrund sind ambivalente Forschungsbefunde zur Gestaltung und Lernwirksamkeit von Ganztagschulen. Professor Heinz Günter Holtappels vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund erklärt: „Durch Ganztagschulen hat die Lernkultur in den vergangenen Jahren erheblich gewonnen. Das ist dann der Fall, wenn durch Teilnahmeverbindlichkeit am Ganztagsbetrieb ein kontinuierliches Lernen über den ganzen Tag mit einem förderlichen Lernrhythmus erfolgen kann.“ Der (theoretische) Vorteil der Ganztagschule ist offensichtlich: durch die ganztägige Betreuung werden Kinder bestmöglich gefördert.

22. September: Hochschulkooperation RESI fördert Austausch Dortmund-Mossul

Im Rahmen der DAAD-geförderten Hochschulkooperation RESI (Rethink Science and Education in Iraq) / Connect for Change mit der Universität Mossul, die seit 2016 besteht, besuchen 17 irakische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für eine Woche die TU Dortmund. Für viele der Mitge-reisten ist es der erste Aufenthalt in Europa und damit schon kulturell ein besonderes Erlebnis. Die Gruppe setzt sich aus acht Humanwissenschaftlerinnen und Humanwissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen und neun Architektinnen und Architekten zusammen. Ihre jeweiligen Forschungsprojekte stellen die Forschenden bei einer öffentlichen Poster-präsentation im Internationalen Begegnungszentrum der TU Dortmund vor.



27. September: Gipfeltreffen zum Thema Migration und Flucht in den Medien in Rabat

Wie gehen Medien in Europa und Afrika mit den Themen Migration und Flucht um? Zu dieser Fragestellung richtet die TU Dortmund in der marokkanischen Hauptstadt Rabat gemeinsam mit der Dortmunder NGO „Africa Institute for Media, Migration and Development“ ein Gipfeltreffen für hochkarätige afrikanische und europäische Journalisten aus. An der einwöchigen Konferenz nehmen Journalistinnen und Journalisten sowie Referentinnen und Referenten aus über 30 Ländern teil. „Rabat war der ideale Ort für die Debatte – hier wurde Ende vergangenen Jahres der UNO-Migrationspakt verhandelt“, so Prof. Susanne Fengler, Leiterin des Erich-Brost-Instituts für internationalen Journalismus der TU Dortmund. Dieser Pakt betont die Verantwortung der Medien für eine vielschichtige öffentliche Debatte über Migration und Flucht.



10. Oktober: Auf Tour durch die Dortmunder Wissenschaftslandschaft

Zum 16. Dortmunder Wissenschaftstag laden windo e.V., die Stadt Dortmund und die Dortmund-Stiftung alle Interessierten ein. Die TU Dortmund ist an drei der angebotenen Touren beteiligt. Tour 5 hält beispielsweise einen Besuch des Instituts für Roboterforschung der TU Dortmund bereit. Hier erfahren die Besucherinnen und Besucher etwas zum Thema „Fußball trifft KI – Wie Maschinen agieren und lernen“. Wann, wie und warum beteiligen sich Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Entwicklung ihrer Quartiere? Dieser Frage kann im Rahmen der Tour 8 „Soziale Innovation - Aktiv im Quartier“ nachgegangen werden. Hier wird die Sozialforschungsstelle der TU Dortmund besucht. „Achtung Drohnenschwarm!“ heißt die Tour, die ins Innovationslabor „Hybride Dienstleistungen in der Logistik“ der TU Dortmund (im Bild) führt.



15. Oktober: Vorlesungsreihe Bild und Klang startet erneut



Unter dem Titel „Zwischen Himmel und Hölle“ startet in der Reinoldi-Kirche die öffentliche Vorlesung „Bild und Klang“. Die TU Dortmund veranstaltet diese inzwischen zur Tradition gewordene Reihe gemeinsam mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen sowie der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Vorlesungen bringen die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen. Insgesamt 13 Vorlesungen finden im Wintersemester in der Reinoldi-Kirche statt.

18. Oktober: Yoko Ono unterstützt internationale Journalisten-Ausbildung



Die Künstlerin Yoko Ono stellt ihr partizipatives Kunstwerk Add Color (Refugee Boat) zur Unterstützung der akademischen Lehre im Bereich internationaler Journalismus an der TU Dortmund zur Verfügung. Als einziger Ausstellungsort in Deutschland wird das Dortmunder U ausgewählt. Prof. Susanne Fenger, Wissenschaftliche Leiterin des Erich Brost Instituts für Internationalen Journalismus (EBI) an der TU Dortmund, dankt Yoko Ono „für dieses Geschenk an die internationale Journalismus-Ausbildung. Durch ihre künstlerische Interpretation eröffnet das partizipative Werk den Journalistik-Studierenden einen neuen Zugang zum Verständnis eines der herausragenden Themen unserer Zeit - Migration und Flucht.“ In deutscher Übersetzung bedeutet der Titel des Werkes Add Color (Refugee Boat): „Füge Farbe hinzu (Flüchtlings-Boot)“.

24. Oktober: Überlebender der Nazi-Diktatur referiert vor Studierenden



Ergreifend, beeindruckend, eine Sternstunde – so erlebt Prof. Egbert Ballhorn vom Institut für Katholische Theologie der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie an der TU Dortmund den Vortrag von Horst Selbiger, einem der letzten Überlebenden und Augenzeugen der Nazi-Diktatur in Deutschland. Selbiger ist extra für eine Lesung aus Berlin nach Dortmund angereist. Als er über seine Kindheit als Jude im nationalsozialistischen Deutschland spricht, ist der Hörsaal 6 im Hörsaalgebäude II bis auf den letzten Platz besetzt. „Wir erleben bei dem Themen Holocaust und Nationalsozialismus aktuell einen sensiblen Übergangspunkt in unserer Gesellschaft“, ordnet Prof. Ballhorn die Lesung ein. „Welche Aspekte der Geschichte gehen vom kommunikativen ins kulturelle Gedächtnis über?“

28. Oktober: TU Dortmund präsentiert 24. Gambrinus-Forum

Aus den USA reisen Dr. Joann Halpern und Prof. Donald K. Carter an, um beim Gambrinus-Forum von ihrer Forschung zu berichten. Bereits zum 24. Mal lädt die TU Dortmund die breite Öffentlichkeit zu dem Forum ein, das Wissenschaft in die Stadt trägt. Dr. Joann Halpern, Direktorin des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) in New York City, erläutert unter anderem am Beispiel des HPI, wie Hochschulen eine unternehmerische Kultur aufbauen und pflegen können. In seinem Vortrag „The Story of Pittsburgh and Remaking Post-Industrial Cities“ zieht Prof. Donald K. Carter von der Carnegie Mellon University zahlreiche Parallelen zum Ruhrgebiet.



31. Oktober: sfs publiziert zweiten Band „Atlas of Social Innovation“

Die Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund gibt unter Leitung von Prof. Jürgen Howaldt, Dr. Christoph Kaletka, Antonius Schröder und Marthe Zirngiebl den zweiten Band des „Atlas of Social Innovation“ heraus. Darin werden viele spannende Beispiele für Soziale Innovationen auf der ganzen Welt und aus unterschiedlichen Politikfeldern vorgestellt. Der erste Band war im Februar 2018 erschienen. Die Publikation zeigt Wege auf, wie die Gesellschaft Soziale Innovationen nutzen kann, um neue Praktiken für eine bessere Zukunft langfristig zu etablieren. In 45 prägnanten Artikeln berichtet das Buch von lokalen Gruppen wie von internationalen Netzwerken, die oft unkonventionelle Lösungsansätze für drängende gesellschaftliche Probleme entwickeln.



4. November: Tagung zur „Zukunft der Mobilität im Ruhrgebiet“

Das Ruhrgebiet braucht dringend eine Verkehrswende. Wie sie gelingen kann, diskutiert eine Konferenz des Kompetenzfeldes Metropolenforschung (KoMet) der Universitätsallianz Ruhr auf dem Essener Zollverein-Gelände. Zuverlässig, umweltfreundlich, effizient, gesundheitsfördernd, smart – es gibt viele Erwartungen an die Mobilität von morgen. Welche Maßnahmen und Strategien für das Ruhrgebiet erforderlich sind und wie in anderen Metropolregionen im In- und Ausland mit ähnlichen Herausforderungen umgegangen wird, ist Thema des KoMet-Tags. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Emschergenossenschaft, Stiftung Zollverein, Stiftung Mercator und Verkehrsverbund Rhein-Ruhr werden Visionen, innovative Handlungsansätze und Lösungswege für die aktuellen Herausforderungen aufgezeigt.



5. November: Viele neue Ausstellungen im zweiten Jahr des Baukunstarchivs NRW



Ein Dutzend Ausstellungen, über 100 Veranstaltungen, mehr als tausend Besucherinnen und Besucher pro Monat: Das „Baukunstarchiv NRW“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Wolfgang Sonne von der TU Dortmund kann auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Auch für das Jahr 2020 entwickelten die Gesellschafter des Baukunstarchivs NRW ein Ausstellungsprogramm, das die Forschungsarbeit des Baukunstarchivs mit zahlreichen Präsentationen und Vortragsangeboten verbindet. „Wir arbeiten unter architekturhistorischen Fragestellungen Nachlässe bedeutender Baumeister auf, forschen aber auch zu thematisch übergeordneten Fragestellungen“, erklärt Prof. Sonne.

9. November: „Gerechtigkeit – Ein Bilddialog über Viel und Wenig“



Studierende des Arbeitsbereiches Fotografie der TU Dortmund präsentieren auf der Hochschuletage des Dortmunder U die Ausstellung „Gerechtigkeit – Ein Bilddialog über Viel und Wenig“. Oftmals entsteht Gerechtigkeit und gleichsam Ungerechtigkeit erst durch einen Vergleich zweier Gegebenheiten. „Viel“ und „Wenig“ scheinen dabei entscheidende Begriffe zu sein, zu denen die Studierenden des Arbeitsbereiches Fotografie über zwei Semester fotografierten. Durch zwei miteinander verknüpfte Partnerseminare traten sie in einen fotografischen Bilddialog und antworteten wöchentlich auf die Bilder der anderen Gruppe. Auf diese Weise entstand ein visueller Schlagabtausch, welcher knapp 500 Bilder und viele Diskussionen hervorbrachte.

14. November: Masterplan Wissenschaft geht in die zweite Runde



Mit großer Mehrheit beschließt der Rat der Stadt Dortmund die Weiterentwicklung des Masterplans Wissenschaft. Mit dem Masterplan verfolgen Wissenschaft, Wirtschaft, Stadt und Stadtgesellschaft seit acht Jahren das Ziel, Dortmund noch stärker als Wissenschaftsstadt zu positionieren. Beauftragter des neuen Masterplans Wissenschaft 2.0 ist Prof. Herbert Waldmann von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund. Anfang 2020 wird mit der Ausarbeitung des Masterplans Wissenschaft 2.0 begonnen. Der Masterplan soll systematisch fortgeschrieben werden, indem vier übergeordnete Ziele verfolgt werden: Weiterentwicklung Dortmunds als Wissenschaftsstadt, Ausbau der wissenschaftlichen Exzellenz und Vernetzung, Stärkung der Wissenswirtschaft und Austausch in der „Experimentellen Stadt“.

28. November: Euro-Retter und Juso-Chef bei „on the record“ auf Wahrheitssuche

Mit Klaus Regling, Chef des Euro-Rettungsschirms ESM (l.), und Kevin Kühnert, dem Bundesvorsitzenden der Jungsozialisten in der SPD, hat Prof. Henrik Müller vom Institut für Journalistik (r.) zwei prominente Teilnehmer für die Veranstaltung „on the record“ gewinnen können. Vor rund 200 Besucherinnen und Besuchern auf der Konferenzebene des SIGNAL IDUNA PARKS tragen die beiden und viele andere zu einer spannenden Konferenz für Wirtschaft, Politik und Journalismus bei. Die politische Lage sieht Prof. Müller geprägt durch eine „Missachtung des Wahren und Faktischen“. Einen wichtigen Beitrag zu Objektivität und einer neutralen Sicht auf die Wirklichkeit könne die Wissenschaft leisten, wie TU-Rektorin Prof. Ursula Gather in ihrem Grußwort betont (M.).



5. Dezember: Universität arbeitet im RuhrFutur-Projekt mit Partnern zusammen

Studieneinsteigerinnen und Studieneinsteiger auf das System Hochschule vorzubereiten und Studierenden zentrale Aspekte des wissenschaftlichen Denkens und Agierens noch deutlicher zu vermitteln – das steht im Mittelpunkt des Projektes AWiDA, bei dem die TU Dortmund mit der FH Dortmund und der Hochschule Ruhr West kooperiert. „Junge Menschen vor und zum Studienbeginn haben einen großen Wissensbedarf“, sagt Dr. Kathrin Rucktäschel von der Studienberatung der TU Dortmund. Dafür soll das AWiDA-Angebot ausgebaut werden. AWiDA steht für Akademische Integration und wissenschaftliches Denken und Agieren und basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen den drei beteiligten Hochschulen. Das Projekt wird durch die Bildungsinitiative RuhrFutur für einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.



6. Dezember: „TRADIGITAL“ verknüpft Analoges mit Digitalem

Sollte sich die Malerei von der traditionellen Fläche und Form lösen? Kann Malerei durch das Verschmelzen mit dem „Digitalen“ in einer neuen Form dazu anregen, Realitäten anders zu erfahren und zu hinterfragen? Die Ausstellung „TRADIGITAL“ der TU Dortmund greift diese Fragen auf. Sie sucht nach Verknüpfungen des Analoges mit dem Digitalen, die zu neuen Erkenntnissen führen, zu unerwarteten oder erwarteten Grenzen oder zu überraschenden Inspirationen. „TRADIGITAL“ versammelt unterschiedliche, meist crossmedialen Positionen zu den Forschungsergebnissen, die am Arbeitsbereich „Malerei – Digital & Expanded Painting“ des Instituts für Kunst und Materielle Kultur entwickelt wurden. Es sind Versuche des Experimentierens, die einladen, durch Malerei weitere Wahrnehmungsoptionen oder Wirklichkeiten zu finden.







Mitglieder, Angehörige und Freunde der TU Dortmund feiern beim Sommerfest auf dem Campus

Menschen

17. Januar: Willkommensempfang für Neuberufene 2018



Die TU Dortmund begrüßt 14 neue Hochschullehrerinnen und –lehrer. Im Bild zu sehen sind (v.l.n.r): Prof. Sarah Schimke, Fakultät Kulturwissenschaften, Prof. Sarah Weigelt, Fakultät Rehabilitationswissenschaften, Prof. Heike Hanada, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, JProf. Anne Meyer, Fakultät Maschinenbau, Prof. Andreas Steffen, Prof. Paul Czodrowski, beide Fakultät für Chemie und Chemische Biologie, Prof. Erich Schubert, Fakultät für Informatik, Prof. Rasmus Linser, Fakultät für Chemie und Chemische Biologie, Wulf-Christian Ehrich, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF), Rektorin Prof. Ursula Gather, Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund, JProf. Wolfram Helml, Fakultät Physik, Prof. Carsten Jentsch, Fakultät Statistik, und Prof. Philipp Beckerle, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik (v. l.). Nicht im Bild sind Prof. Anna Jessen, Prof. Christian Hartz und Prof. Ingemar Vollenweider, alle Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen.

23. Januar: Jahrgangsbeste 2018 ausgezeichnet



Bei der Akademischen Jahresfeier freut sich Guido Baranowski, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (2.v.r.), die Preise an die Absolventinnen und Absolventen mit den besten Abschlussarbeiten des Jahres 2018 zu verleihen. Die Preisträgerinnen und Preisträger sind Patrick Mrozek M. Sc., Gary Ferkinghoff M. Sc., Moritz Achternbosch M. Sc., Clara Scherbaum M. Sc., Franziska Kappenberg M. Sc., Benedikt Strakeljahn M. Sc., Fabian Alexander Guhr M. Sc., Bastian Lüttecken M. Sc., Rico Stichmann M. Sc., Tim Mruczkowski M. Sc., Sascha Alexander Keweloh M. Sc., Maren Kläre M. A., Deike Wegner M. Ed., Magdalena Sauer M. Ed., Jacqueline Kather M. Ed. und Thilo Braun M. A.

23. Januar: Lehrpreis 2018 verliehen

Besondere Leistung in der Lehre im Jahr 2018 werden bei der Akademischen Jahresfeier gleich dreifach mit dem Lehrpreis der TU Dortmund ausgezeichnet: Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium, zeichnet Mirko Birkenkamp von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften in der Kategorie „Studentisches Engagement“ aus. Jana Jungjohann M. Ed. von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften erhält den Lehrpreis in der Kategorie „Veranstaltung mit bis zu 60 Teilnehmenden“. In der Kategorie „Veranstaltung mit mehr als 60 Teilnehmenden“ hält die AStA-Vorsitzende Hannah Rosenbaum die Laudatio auf Prof. Joachim Stolze von der Fakultät Physik.



23. Januar: Dissertationspreise 2018 für 14 herausragende Promovierte

Prof. Gabriele Sadowski (2.v.l.), Prorektorin Forschung, überreicht bei der Akademischen Jahresfeier die Dissertationspreise an 14 herausragende Promovierte des Jahres 2018: Dr. rer. nat. Constantin Christof, Dr. rer. nat. Sabrina Einecke, Dr. rer. nat. Mimi Gao, Dr. rer. nat. Nico Philipp Piatkowski, Dr. rer. nat. Johanna Isabel Mielke, Dr.-Ing. Christian Marc Lübbert, Dr.-Ing. Patrick Tetenborg, Dr.-Ing. Lena Robitzky, Dr. rer. pol. Manuel Wolff, Dr.-Ing. Mark Bolck, Dr. rer. pol. Gerrit Paul Cziehso, Dr. phil. Melanie Radhoff, Dr. phil. Lena Nentwig und Dr. phil. Mariella Bastian.



3. Februar: TU-Student und TU-Absolvent als Sportler des Jahres ausgezeichnet

Als Mannschaft des Jahres gehen bei der Wahl zum „Sportler des Jahres“ in Dortmund zum zweiten Mal die Ruderer des Deutschland-Achters hervor. Richard Schmidt, TU Dortmund-Absolvent des Wirtschaftsingenieurwesens, ist Teil des Teams. In der gleichen Zusammenstellung wie 2017 haben die Ruderer auch 2018 bei den großen Rennen der Welt ihr Können bewiesen: Welt- und Europameister, Weltcup-Gesamtsieger 2018 und Platz drei bei Deutschlands Sportlern des Jahres. Als Dortmunds Mannschaft des Jahres nehmen sie nun die siebte Auszeichnung in Deutschland entgegen. Mit Schmidt im Boot sitzt Maximilian Planer, der Journalistik an der TU Dortmund studiert. Er wurde 2014 Europameister mit dem Deutschlandachter – ebenso wie 2017 und 2018. 2017 holte Planer mit seinem Team zudem Gold bei der Weltmeisterschaft.



19. Februar: Kulturwissenschaftler Dr. Mark Schmitt erhält Rudolf Chaudoire-Preis 2018



Dr. Mark Schmitt (2.v.l.) aus der Fakultät Kulturwissenschaften wird als hervorragender Nachwuchswissenschaftler mit dem Rudolf Chaudoire-Preis ausgezeichnet. Den Preis erhält Dr. Schmitt für sein Postdoc-Forschungsprojekt „Lost Futures? An Archeology of Counter-Hegemonic Futures in Britain“. Darin untersucht er im historischen Vergleich verschiedene alternative Zukunftsentwürfe in Großbritannien. Die Rudolf Chaudoire-Stiftung ist aus dem Vermächtnis des Industriellen Rudolf Chaudoire hervorgegangen, dem die Förderung der Berufsbildung junger Menschen am Herzen lag. Seit 1995 stellt die Stiftung regelmäßig großzügige Mittel zur Verfügung, aus deren Erträgen jährlich der Rudolf Chaudoire-Preis vergeben wird, damit diese im Ausland forschen können.

25. Februar: Prof. Michael ten Hompel ist Bürger des Ruhrgebiets 2018



Michael ten Hompel, Professor an der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund, und Stephan Holthoff-Pförtner sind die „Bürger des Ruhrgebiets 2018“. Der Verein Pro Ruhrgebiet ehrt mit der Auszeichnung wissenschaftliche Exzellenz und gesellschaftspolitisches Engagement. Pro Ruhrgebiet verleiht die traditionsreiche Ehrenausszeichnung an Prof. Michael ten Hompel, der auch geschäftsführender Institutsleiter am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML ist, aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung zum Thema: „Genial digital: Wer ist im Ruhrgebiet ganz vorn mit dabei im Prozess der digitalen Transformation?“.

2. März: Till-Moritz-Karbach-Preis für drei Nachwuchswissenschaftler



Der Till-Moritz-Karbach-Preis wird in diesem Jahr an eine Nachwuchswissenschaftlerin und zwei Nachwuchswissenschaftler verliehen. Sie teilen sich den Preis. Die Stifter des Preises, das Ehepaar Jutta und Walter Karbach, zeichnen zum ersten Mal drei Promovierte aus, da es 2019 besonders viele hervorragende Promotion auf dem Gebiet der Teilchenphysik gab. Preisträgerin Dr. Laura Gavardi (M.) beschäftigt sich mit Detektorphysik, die Preisträger Dr. Alexander Sandrock (2.v.r.) und Dr. Alex Birnkraut (L.) forschen zur Berechnung von Wirkungsquerschnitten und zur Analyse von Daten des Large Hadron Collider (LHC).

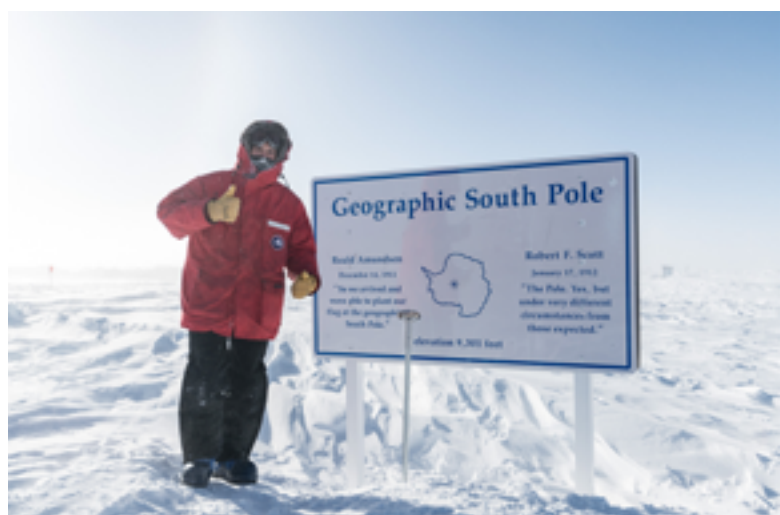
13. März: Dr. Davide Bossini erhält Early Career Award der IEEE Magnetics Society

Dr. Davide Bossini aus dem Bereich Experimentelle Physik VI der TU Dortmund ist ein Experte auf dem Gebiet des Magnetismus. Er erforscht, wie man die magnetischen Eigenschaften von Materialien in äußerst kurzer Zeit manipulieren kann. Dies ist beispielsweise für Bauteile der Informations- oder Kommunikationstechnologien interessant. Für seine Forschung wird Davide Bossini nun von der IEEE Magnetics Society mit dem Early Career Award ausgezeichnet. Bei den Experimenten des Dortmunder Physikers geht es darum, die Eigenschaften von Materialien gezielt mit ultra-kurzen Laserimpulsen zu beeinflussen. Konkret werden der Spin, also der Eigendrehimpuls der Elektronen der Materialien, und die Wechselwirkung zwischen mehreren Spins beeinflusst und manipuliert.



19. März: Physiker der TU Dortmund zurück nach einem Jahr im ewigen Eis

Im Oktober 2017 reiste Johannes Werthebach (33) von der TU Dortmund zum Neutrino-Observatorium IceCube in der Antarktis und blieb mehr als ein Jahr lang in der Amundsen-Scott South Pole Forschungsstation. Nun ist der Astrophysiker und Doktorand der Fakultät Physik wieder zurück an der Universität. Das größte Neutrino-Observatorium der Welt steht nur wenige hundert Meter vom geografischen Südpol entfernt. Dort arbeitete Astrophysiker Johannes Werthebach, der bei Prof. Wolfgang Rhode promoviert, ein ganzes Jahr lang. Seine Aufgabe: Dafür zu sorgen, dass der Neutrino-Detektor problemlos funktioniert. Neutrinos sind zwar die zweithäufigsten Elementarteilchen, lassen sich aber nur mit riesigen unterirdischen Detektoren nachweisen.



22. März: Internationaler Dissertationspreis geht an TU-Absolventin

Für ihre Dissertation an der Fakultät Rehabilitationswissenschaften wird Dr. Christine Schmalenbach mit dem internationalen IASCE Elizabeth Cohen Award for Outstanding Thesis/Dissertation ausgezeichnet. Die Arbeit, die von Prof. Christoph Käppler vom Fachgebiet Soziale und Emotionale Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik betreut wurde, trägt den Titel „Learning Cooperatively under Challenging Circumstances: Cooperation among Students in High-Risk Contexts in El Salvador“. Für ihre Dissertation hatte Schmalenbach in El Salvador eine Mixed-Methods-Studie mit einem ethnographischen Schwerpunkt durchgeführt. Darin untersuchte sie, wie bei kooperativen Lernformen in Brennpunktschulen am besten die lokale Kultur und der breitere soziale Kontext einbezogen werden können.



27. März: Vier Jahrgangsbeste mit dem Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet



Vier Absolventinnen und Absolventen der TU Dortmund zeichnet die Hans-Uhde-Stiftung mit dem gleichnamigen Preis für ihre herausragenden Masterarbeiten in den Ingenieurwissenschaften aus. Weitere Preise gehen an vier Absolventen der Fachhochschule Dortmund und einen Mitarbeiter der thyssenkrupp Industrial Solutions AG. Isabelle Guschke (3.v.r.) von der Fakultät Maschinenbau, Lukas Höttecke (2.v.r.) von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Claas Steenweg (r.) von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen sowie Niklas Ueter (2.v.r.) von der Fakultät für Informatik sind die diesjährigen Preisträger von der TU Dortmund. Sie erreichten mit ihrer Masterarbeit jeweils die Bestnote ihres Jahrgangs.

24. Mai: Nobelpreisträgerin Arnold eröffnet Vortragsreihe „Initialzündung“



Mehr als 950 Interessierte erleben den Vortrag von Prof. Frances Arnold, der im vergangenen Jahr der Nobelpreis für Chemie verliehen worden war. Die US-Amerikanerin eröffnet die neue Vortragsreihe „Initialzündung“ an der TU Dortmund. Prof. Frances Arnold ist extra aus den USA angereist. Im Rahmen der Jubilee Lecture Series aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) der TU Dortmund referiert die Professorin des California Institute of Technology zum Thema „Innovation by Evolution: Expanding the Protein Universe“. Mit dem Vortrag wird die Jubilee Lecture Series beendet.

12. Juni: Innovationspreis der Gesellschaft Deutscher Chemiker für Dr. Brunschweiger



Einmal jährlich vergibt die Fachgruppe Medizinische Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ihren Innovationspreis. Dieses Jahr wird Dr. Andreas Brunschweiger von der TU Dortmund ausgezeichnet. Die GDCh würdigt damit seine „hervorragenden, originären und zukunftsweisenden Forschungsarbeiten“. Der Preis wird ihm anlässlich der Jahrestagung „Frontiers in Medicinal Chemistry“ in Würzburg verliehen. Im Rahmen eines Postdoc-Aufenthaltes arbeitete Andreas Brunschweiger von 2010 bis 2013 an der ETH Zürich. Dort kam er in Kontakt mit der Idee, Wirkstoffchemie mit genetischen Methoden zu kombinieren, um so die Wirkstoffsuche effizienter zu gestalten. Auf diesem Feld forscht und lehrt er seit 2013 an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund.

21. Juni: TU-Promovendin schafft Spagat zwischen Spitzensport und Promotion

Spitzensport und eine Promotion „unter einen Hut“ zu bringen, das gelingt Stefanie Dohrn. Dabei liegt ihre Priorität bei der Doktorarbeit. Dohrn gehört zu den erfolgreichsten Mountainbikerinnen in Deutschland, war Deutsche Vizemeisterin, belegt Platz 18 in der Mountainbike-Marathon-Weltrangliste. Sie promoviert bei ihrer Dokormutter Prof. Gabriele Sadowski im Bereich Thermodynamik der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen. Mit ihr traf Dohrn eine Vereinbarung: Die Zeit ihrer Promotion wurde gestreckt und im Gegenzug ihre Stelle an der Universität gekürzt. Jüngst gewann die 26-Jährige beim Bike Festival in Willingen. Das war ihr erster Sieg bei einem Internationalen Rennen des Weltradsportverbands UCI.



24. Juni: Prof. Dirk Biermann wird Ehrenprofessor an der Universität Nanjing

Prof. Dirk Biermann, Leiter des Instituts für Spanende Fertigung, ist Ehrenprofessor an der Nanjing University of Aeronautics and Astronautics in China. Die Universität würdigt seine wissenschaftlichen Arbeiten und anwendungsorientierten Entwicklungen für effiziente und ressourcenschonende Fertigungsprozesse. Die feierliche Übergabe der Ernennungsurkunde findet im Rahmen der internationalen Konferenz „Green Manufacturing“ in Nanjing statt.



9. Juli: Peter Orth und Thorsten Siepe rücken in GdF-Vorstand auf

Guido Baranowski, Geschäftsführer des TechnologieZentrumDortmund, bleibt weitere drei Jahre Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund (GdF). Das beschließt die Jahresmitgliederversammlung. Bei der Vorstandswahl bestätigen die Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft den bisherigen Vorstand und wählen als neue Vorstandsmitglieder hinzu: Peter Orth, Vorstandsmitglied der Sparkasse Dortmund, sowie Dr. Thorsten Siepe, Rechtsanwalt & Notar, Partner der Aderhold Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Dortmund. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Georg Kottmann und Uwe Samulewicz stellen sich nicht mehr zur Wahl. Guido Baranowski dankt ihnen für ihr außerordentliches langjähriges Engagement.



12. Juli: Paul-Ehrlich-Preis geht an Prof. Herbert Waldmann



Prof. Herbert Waldmann, Professor der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie an der TU Dortmund und Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie, erhält den Paul-Ehrlich-Preis der französischen Société de Chimie Thérapeutique (Gesellschaft für therapeutische Chemie). Der Preis ist mit 3.500 Euro dotiert und wird jedes Jahr bei den International Therapeutic Chemistry Meetings (RICT) an eine Forscherin, einen Forscher oder ein Forschungsteam für eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der therapeutischen Chemie verliehen. Seit 1999 leitet Waldmann die Abteilung Chemische Biologie am Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie und hat zugleich eine Professur für Biochemie an der TU Dortmund inne.

13. Juli: TU-Studentin Christina Honsel holt Hochsprung-Silber bei U23-EM



Die TU-Studentin Christina Honsel holt Hochsprung-Silber bei der U23-Europameisterschaft. Zur eigenen Überraschung kann Honsel bei der Europameisterschaft ihre eigene Bestmarke von 1,90 Metern verbessern. „Der Sprung über 1,92 Meter war Gänsehaut pur“, sagt Honsel, die Wirtschaftswissenschaften im Bachelor studiert. An der 1,95-Meter-Marke scheitern anschließend sowohl sie als auch die anderen Konkurrentinnen um die Silbermedaille. Diese geht aufgrund der sauberen Erstversuche über die vorherigen Höhen schließlich an Honsel.

16. Juli: UA-Ruhr-Professur für Manfred Bayer



Prof. Manfred Bayer von der TU Dortmund erhält eine UA Ruhr-Professur, also eine gemeinsame Professur der Universitätsallianz Ruhr, gefördert vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR): Der Physiker wird eng mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Universität Duisburg-Essen (UDE) zusammenarbeiten. Als UA Ruhr-Professor wird Manfred Bayer neuartige Materialien mit Laserspektroskopie untersuchen. Der Physiker bildet in der UA Ruhr eine Schnittstelle zwischen Physik, Chemie und Materialwissenschaften: Die Zusammenarbeit soll das Verständnis und die Weiterentwicklung von sogenannten 2D-Materialien vorantreiben, die nur aus einer einzelnen Atomlage bestehen.

1. August: Soziologin und Physiker ins Heisenberg-Programm der DFG aufgenommen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) nimmt die Soziologin Dr. Maximiliane Wilkesmann und den Physiker Dr. Johannes Albrecht von der TU Dortmund in das begehrte Heisenberg-Programm auf. Damit würdigt die DFG die „hohe wissenschaftliche Qualität und Originalität ihrer Forschungsvorhaben auf internationalem Niveau“ sowie ihre Eignung zur weiteren Qualifikation als Hochschullehrerin bzw. Hochschullehrer. Bis zu fünf Jahre lang unterstützt die DFG die Forscherin und den Forscher. Maximiliane Wilkesmann kam 2009 als Juniorprofessorin für Soziologie an die TU Dortmund, wo sie außerdem mehrere Jahre die Professur für Wirtschafts- und Industriesoziologie vertreten hat. Johannes Albrecht kam 2013 über das Emmy-Noether-Programm der DFG an die Fakultät Physik der TU Dortmund.



22. Oktober: ERC Synergy Grant für Stefan Raunser

Ein europäisches Forscherkonsortium mit dem Wissenschaftler Dr. Stefan Raunser – Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, Dortmund, und Fakultät für Chemie und Chemische Biologie, TU Dortmund – erhält einen ERC Synergy Grant zur Untersuchung der Nanostruktur von Muskeln. Raunser und Dirk Görlich (Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen) haben zusammen mit ihren Kollegen Mathias Gautel vom King's College London und Frank Schnorrer vom Developmental Biology Institute (IBDM) in Marseille einen der wenigen hoch dotierten Synergy Grants des Europäischen Forschungsrats (European Research Council, ERC) eingeworben. Die Förderung in Höhe von elf Millionen Euro wird das Forschungsteam nutzen, um bisher unbekannte molekulare Details der Muskelfunktion aufzuklären.



1. November: Thomas Kallenbach – vom Auszubildenden zum Dr. in spe

Eine Laufbahn vom Auszubildenden zum Doktoranden – das ist an der TU Dortmund möglich. Thomas Kallenbach hat sich für diesen Berufsweg entschieden. Seine aktuelle Station: Er ist seit Monatsbeginn wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Maschinenbau, Fachgebiet Maschinenelemente. Dabei startete der 34-Jährige mit einer „Orientierungsphase“ nach dem Abitur in seine Berufslaufbahn. Er studierte zuerst ab 2006 Physik an der TU Dortmund. Nach vier Semestern brach er ab und orientierte sich neu – jetzt in Richtung Maschinenbau an der Fachhochschule. Nach dem Master kehrte er an die TU Dortmund zurück und fing hier als wissenschaftlicher Mitarbeiter an – mit der Perspektive Promotion.



22. November: Glasapparatebauerin schließt mit Note 1,3 ab



243 junge Frauen und Männer werden bei der Landesbestenehrung NRW von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) als Top-Azubis in NRW ausgezeichnet. Sie alle erreichen mindestens 92 von 100 Punkten, also ein „sehr gut“, in der Winter- und in der Sommerabschlussprüfung dieses Jahres. Für jeden Ausbildungsberuf werden die zwei „Besten der Besten“ ermittelt. Zu diesen zählt auch Mara Schwanke, die an der TU Dortmund zur Glasapparatebauerin ausgebildet wurde. Insgesamt 17 der besten Azubis kommen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund mit den Städten Dortmund und Hamm sowie dem Kreis Unna.

28. November: TU Dortmund verleiht 2019 Rudolf Chaudoire-Preis zum 24. Mal



Dr. Isa Steinmann aus der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie und Dr. Carina Zindel (l.) aus der Fakultät für Mathematik werden als hervorragende Nachwuchswissenschaftlerinnen mit dem Rudolf Chaudoire-Preis 2019 ausgezeichnet. Dr. Isa Steinmann (r.) erhält den Preis für ihre Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Schuleffektivitätsforschung. Dieses Gebiet der Bildungsforschung widmet sich der Frage nach idealen schulischen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dr. Carina Zindel erhält den Preis für ihre Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Sprachbildung im Mathematikunterricht. Die Auseinandersetzung mit mathematikbezogenen sprachlichen Anforderungen kann förderlich für das Mathematiklernen sein.

5. Dezember: Gregory Stephanopoulos erhält Ehrendoktorwürde



Die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) der TU Dortmund schließt ihre Feierlichkeiten zu „50 Jahre BCI“ mit der Verleihung einer Ehrenpromotion ab: In festlichem Rahmen erhält Prof. Dr. Gregory Stephanopoulos die Ehrendoktorwürde der TU Dortmund. Die Auszeichnung für seine außerordentlichen wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiet des Bioingenieurwesens erhält Prof. Stephanopoulos von Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, und vom Dekan der Fakultät BCI, Prof. Stephan Lütz (r.). „Professor Stephanopoulos ist ein herausragender und wegweisender Wissenschaftler im Bereich Metabolic Engineering, betont Prof. Gather. Prof. Stephanopoulos stellt u.a. Lösungsmöglichkeiten zur Herstellung flüssiger Brennstoffe unter Nutzung biotechnologischer Verfahren vor.

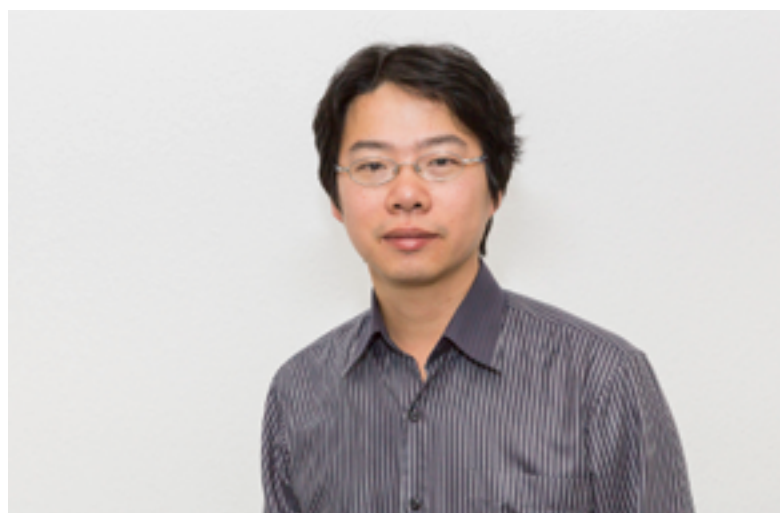
6. Dezember: Prof. Weyer und Prof. Clausen zu acatech-Mitgliedern ernannt

Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) hat den Kreis ihrer Mitglieder um 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erweitert. Prof. Johannes Weyer vom Fachgebiet Techniksoziologie an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dortmund und Prof. Uwe Clausen, Leiter des Instituts für Transportlogistik an der TU Dortmund und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML, werden aufgenommen. Die Wahl der neuen Mitglieder ist zugleich eine Auszeichnung ihrer wissenschaftlichen Leistung und ein ehrenamtliches Mandat: Die von Bund und Ländern geförderte Akademie berät Politik und Gesellschaft in technologiebezogenen Fragen. Die Mitglieder der Akademie sind herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.



10. Dezember: Informatiker Prof. Chen mit ERC Grant ausgezeichnet

Der Europäische Forschungsrat – European Research Council (ERC) – zeichnet Jian-Jia Chen, Professor der Fakultät für Informatik der TU Dortmund, mit dem begehrten ERC Consolidator Grant aus. Dieser Grant ist mit einem Fördervolumen von knapp zwei Millionen Euro ausgestattet. Prof. Chen erhält damit aus Brüssel Unterstützung für sein Projekt „PropRT - Property-Based Modulable Timing Analysis and Optimization for Complex Cyber-Physical Real-Time Systems“. Der ERC Consolidator Grant richtet sich an etablierte Spitzenforscherinnen und -forscher, die bereits exzellente Forschungsleistungen erbracht haben.



16. Dezember: Verleihung der Ehrennadeln 2019

Mit der Ehrennadel der TU Dortmund wurden Prof. (i.R.) Bernd K. Gasch für sein langjähriges Engagement als Rektorsvertreter im Vereinsvorstand der Forschungsgesellschaft für Gerontologie (FfG) sowie ein „musikalisches Quartett“ ausgezeichnet: Rektorin Prof. Gather (li.) verlieh die Auszeichnung an Prof. em. Willi Gundlach (3.v.l.), den ehemaligen Leiter des Universitätschors Dortmund (1976-1995) und des Kammerchors der TU Dortmund (1978-2005), seinen Nachfolger Dr. Reinhard Fehling (r.) (Universitätschor 1998-2013) und die beiden aktiven Chorleitungen Heine Kirzinger (2.v.l.) (Universitätschor seit 2013) sowie Ulrich Arns (2.v.r.) (Kammerchor seit 2007).



16. Dezember: Preise an die Jahrgangsbesten von 2019 verliehen



Die Verleihung der Jahrgangsbestenpreise übernimmt traditionell der GdF-Vorsitzende Guido Baranowski (li.). Er zeichnet Sascha Knüttel, Robin Schäfer, Damian Schiller, Christian Hakert, Frank Weber, Jana Maria Bruderreck, Lucas Schraa, Anika Henke, Patrick Braun, Nane Kaiser, Philip Semme, Janine Bodczian, Mara Buning, Magdalena Ulrike Elisabeth Diekamp, Lisa-Marie Kaiser, Nadja Rottmann und Patricia Otte aus.

16. Dezember: Prof. Gabriele Sadowski übergibt Dissertationspreise 2019



Die Dissertationspreise übergibt Prof. Gabriele Sadowski (2.v.li.), Prorektorin Forschung, an Dr. rer. nat. Matthias Täufer, Dr. rer. nat. Felix Paßmann, Dr. rer. nat. Eva Rebecca Barth, Dr.-Ing. Kuan-Hsun Chen, Dr. rer. nat. Swetlana Herbrandt, Dr.-Ing. Lukas Hohmann, Dr.-Ing. Kirsten Weisner, Dr.-Ing. Nils Dorsch, Dr.-Ing. Julian Engelbert, Dr.-Ing. Wojciech Kijanski, Dr. rer. pol. Sarah Köcher, Dr. phil. Miguel Zulaica y Mugica, Dr. phil. Steve Schlegel, und Dr. phil. Gerret von Nordheim.

16. Dezember: Auszeichnung mit Lehrpreisen 2019



Den Lehrpreise der TU Dortmund in der Kategorie „Studentisches Engagement“ verleiht Prof. Insa Melle, Prorektorin Studium an den Alumniverein „PeP et al.“ der Fakultät Physik. Prof. Barbara Welzel, Prorektorin Diversitätsmanagement, beglückwünscht apl. Prof. Beate Bollig von der Fakultät für Informatik als Preisträgerin des Lehrpreises in der Kategorie „Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmenden“. Leander Schreyer, Vorsitzender des ASTA, zeichnet Dr.-Ing. Konrad Böttcher, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, als Preisträger des Lehrpreises in der Kategorie „Veranstaltungen mit mehr als 60 Teilnehmenden“ aus.

Neuberufungen 2019



JProf. Dr. Antonia Arsova

Fakultät Statistik

Finanzökonomie

Prof. Dr. Aileen Edele

Fakultät Erziehungswissenschaft,
Psychologie (und Soziologie)

Empirische Bildungsforschung im Kontext
gesellschaftlicher Heterogenität



Prof. Dr. Peter Bella

Fakultät für Mathematik

Analysis

Prof. Dr. Timm Faulwasser

Fakultät für Elektrotechnik und
Informationstechnik

Energieeffizienz



Prof. Dr. Sarah Buschfeld

Fakultät Kulturwissenschaften

Linguistik des Englischen
(Mehrsprachigkeit)

Prof. Dr. Ulrike Freywald

Fakultät Kulturwissenschaften

Linguistik des Deutschen - Grammatik und
Fachdidaktik



Prof. Dr. Johannes Drerup

Fakultät Erziehungswissenschaft,
Psychologie (und Soziologie)

Allgemeine Erziehungswissenschaft mit
dem Schwerpunkt Bildungstheorie

JProf. Dr. Dorothee Gronostay

Fakultät Sozialwissenschaften

Didaktik der Sozialwissenschaften mit dem
Schwerpunkt empirische Politikdidaktik





JProf. Dr. Max Hansmann

Fakultät für Chemie und Chemische Biologie

Organische Chemie - Synthese, Organometallchemie und Katalyse

JProf. Dr. Jan Nagel

Fakultät für Mathematik

Stochastik



Prof. Martin Kaltwasser

Fakultät Kunst und Sportwissenschaften

Plastik

Prof. Dr. Frank Othengrafen

Fakultät Raumplanung

Stadt- und Regionalplanung



Prof. Dr. Fani Lauermann

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie

Empirische Bildungsforschung im schulischen Kontext

Prof. Dr. Markus Pauly

Fakultät Statistik

Mathematische Statistik und industrielle Anwendungen



Prof. Dr. Ingo Münch

Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen

Statik und Dynamik

Prof. Dr. Selma Saidi

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Embedded Systems





JProf. Dr. Eva Schmidt

Fakultät Humanwissenschaften und
Theologie

Theoretische Philosophie

Prof. Dr. Adolfo Velez Saiz

Fakultät Physik

Experimentelle Beschleunigerphysik



Prof. Dr. Sophie Schramm

Fakultät Raumplanung

International Planning Studies

JProf. Dr. René Westerholt

Fakultät Raumplanung

Raumbezogene Modellierung



Prof. Dr. Steffen Strese

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Innovationsmanagement

JProf. Dr. Matthias Westphal

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Volkswirtschaftslehre



JProf. Dr. Alexander Unser

Fakultät Humanwissenschaften und
Theologie

Katholische Theologie mit dem
Schwerpunkt Systematische Theologie/
Dogmatik

JProf. Dr. Manuel Wiesche

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftsinformatik





Prof. Galina Zudenkova, PH.D.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Öffentliche Finanzen

Ruhestand 2019

Prof. Dr. Wilfried Bos

Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie
(und Soziologie)
Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt
Bildungs- und Schulentwicklungsforschung

Prof. Dr. Klaus-Peter Busse

Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften
Kunstdidaktik

Prof. Dr. Benjamin Davy

Fakultät Raumplanung
Bodenpolitik, Bodenmanagement und kommunales
Vermessungswesen

Prof. Dr. Andrzej Górak

Bio- und Chemieingenieurwesen
Fluidverfahrenstechnik

Prof. Dr. Heiko Krumm

Fakultät für Informatik
Lehrstuhl IV

Prof. Dr. Heinrich Müller

Fakultät für Informatik
Praktische Informatik IV

Prof. Dr. Claus Weihs

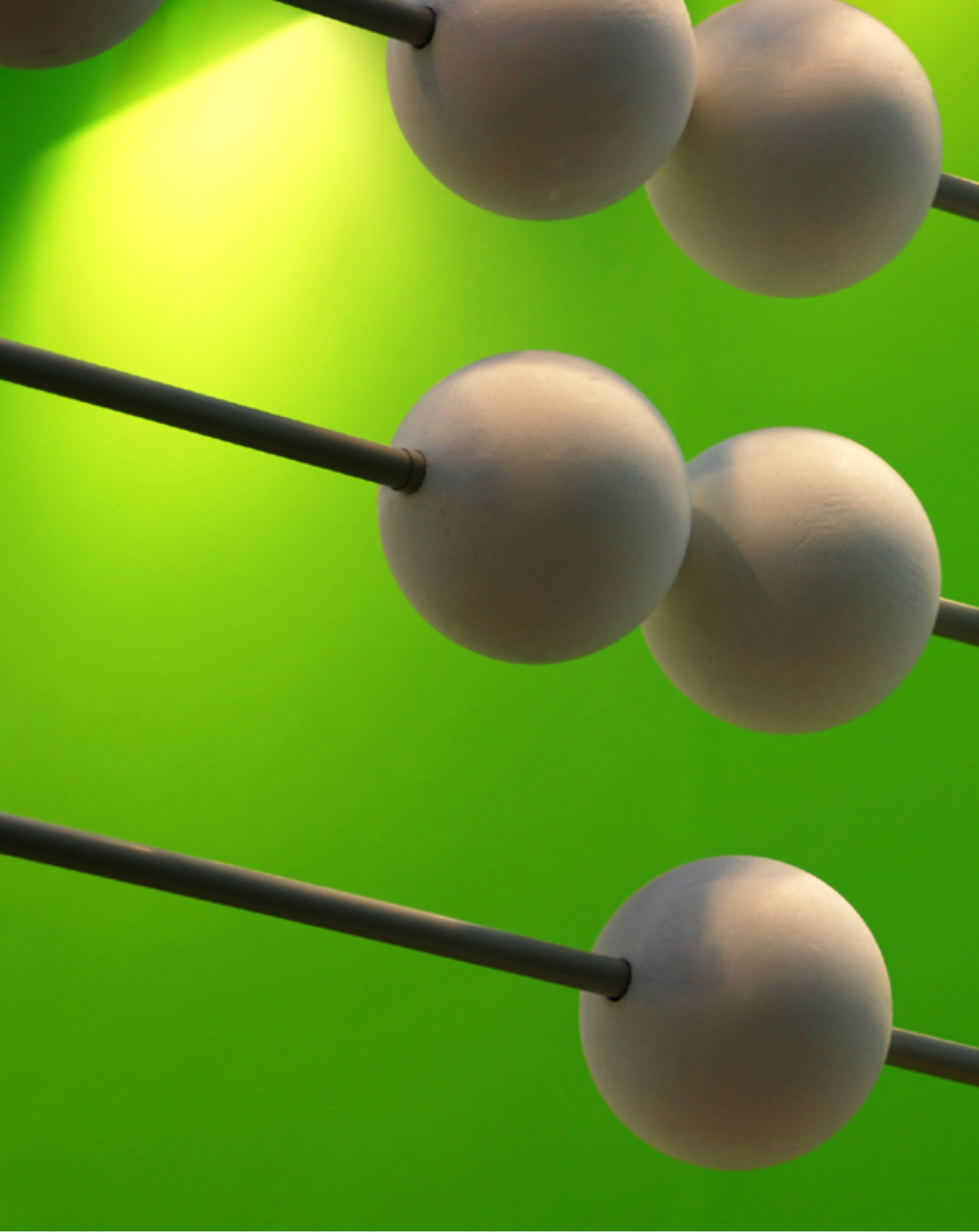
Fakultät Statistik
Computergestützte Statistik

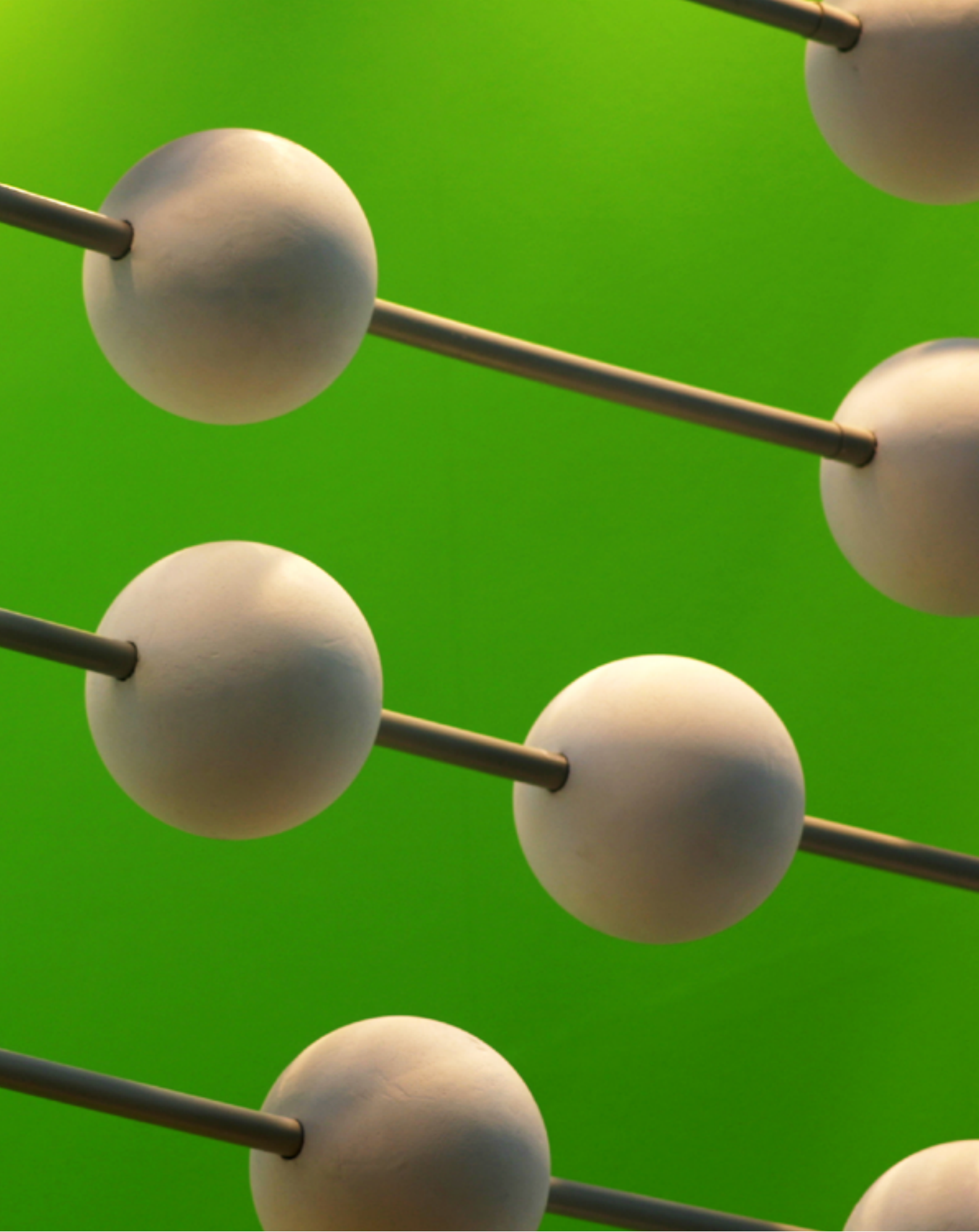
Prof. Dr. Franz Wember

Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Sondererziehung und Rehabilitation von Kindern und
Jugendlichen mit Beeinträchtigungen des schulischen und
außerschulischen Verhaltens

Prof. Dr. Alfons Zettler

Fakultät Kulturwissenschaften
Mittelalterliche Geschichte

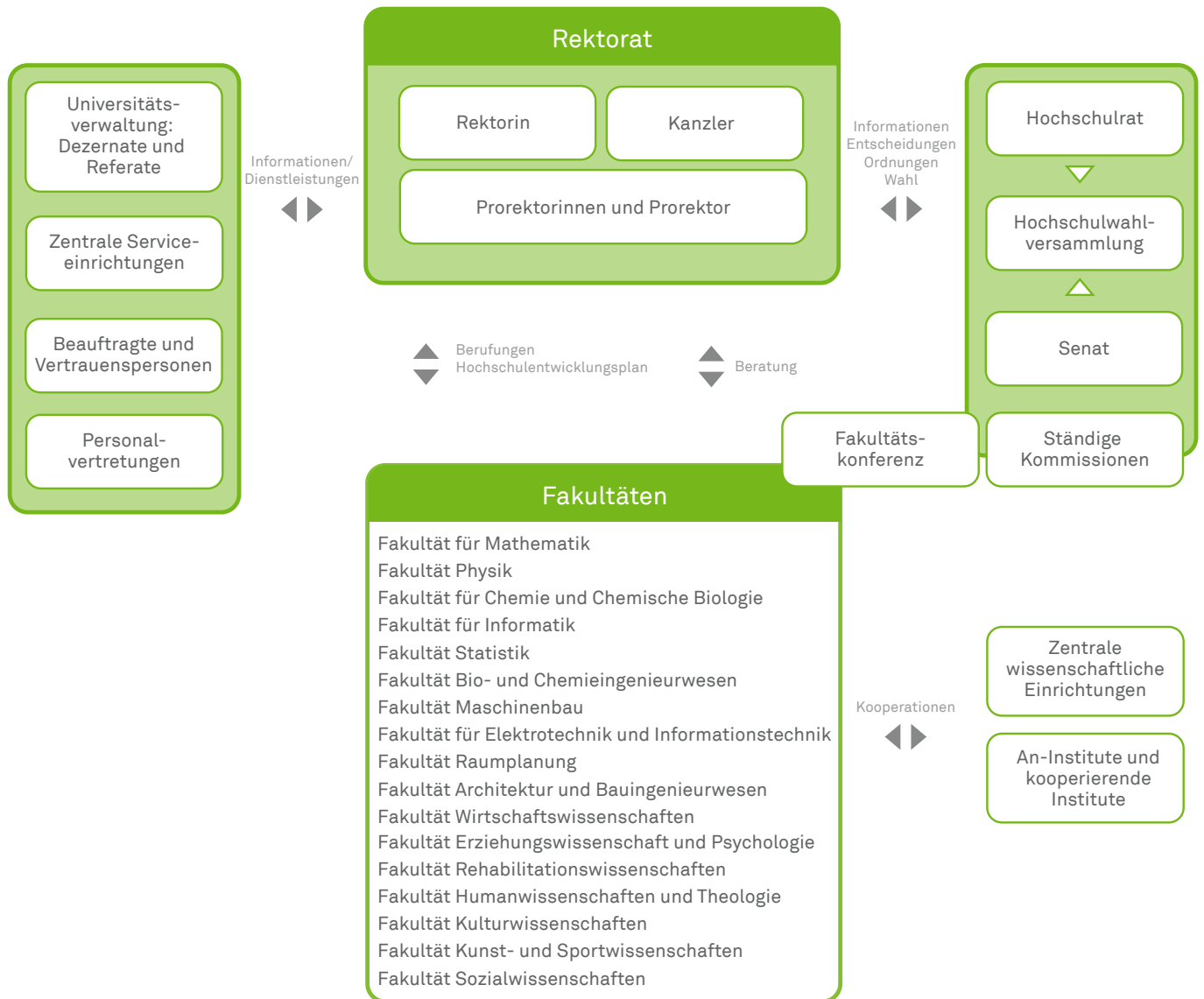




Statistik

1. Universität

1.1 Gesamtstruktur der TU Dortmund



Das Rektorat leitet die TU Dortmund. Die Mitglieder des Rektorats werden durch die Hochschulwahlversammlung gewählt, ein Gremium aus Hochschulrat und Senat.

Die Fakultäten kooperieren auch mit den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität sowie mit einer Reihe außeruniversitärer Forschungsinstitute vor Ort.

Der Wissenschaftsbetrieb umfasst 17 Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Dekaninnen und Dekane finden sich in der Fakultätskonferenz zusammen.

Die Universitätsverwaltung sowie die zentralen Serviceeinrichtungen verstehen sich als Servicepartner für den Betrieb in Forschung und Lehre. Auch Beauftragte, Personalvertretungen und die ständigen Kommissionen gestalten die Hochschule mit.

1.2 Starke Forschungspartner vor Ort

Die TU Dortmund ist durch Kooperationsvereinbarungen mit einem Dutzend außeruniversitärer Forschungseinrichtungen vor Ort verbunden, darunter zwei Leibniz-Institute, zwei Fraunhofer-Institute, ein Max-Planck-Institut sowie eine Bundesforschungseinrichtung.

An-Institute	Verbundene wissenschaftliche Institute
Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo	Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)
Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS - e.V.	Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST) Dortmund
Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V./Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund (FfG)	Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)
Deutsches Institut für Stadtbaukunst (DIS)	Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS)
Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB)	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
	INVITE GmbH

1.3 Breites Studienangebot

Fachwissenschaftliche Studiengänge	Lehramt
30 Bachelor	5 Bachelor
39 Master	5 Master
	30 Fächer

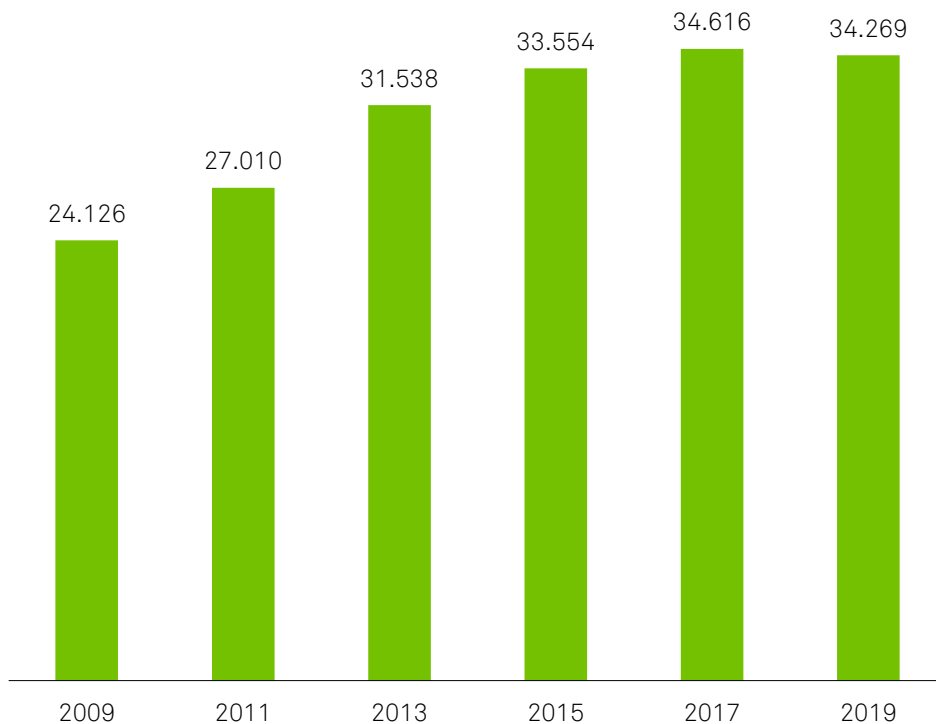
Es gibt rund 80 Studiengänge an der TU Dortmund. Im Lehramt werden Bachelor- und Masterstudiengänge für alle fünf Schulformen angeboten. Insgesamt stehen im Lehramt rund 30 verschiedene Fächer zur Auswahl.

1.4 Die Studiengänge: Klassisch, innovativ, einzigartig

Fachwissenschaftliche Studiengänge	Bachelor	Master
Alternde Gesellschaften		Master
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	Bachelor	Master
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Bachelor	Master
Angewandte Sprachwissenschaften	Bachelor	Master
Architektur und Städtebau	Bachelor	Master
Automation and Robotics		Master
Bauingenieurwesen	Bachelor	
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft		Master
Bioingenieurwesen	Bachelor	Master
Chemie	Bachelor	Master
Chemieingenieurwesen	Bachelor	Master
Chemische Biologie	Bachelor	Master
Datenanalyse und Datenmanagement	Bachelor	
Datenwissenschaft		Master
Econometrics		Master
Economics und Journalismus		Master
Elektro- und Informationstechnik	Bachelor	Master
Empirische Mehrsprachigkeitsforschung		Master
Erziehungswissenschaft	Bachelor	Master
Informatik	Bachelor	Master
Informations- und Kommunikationstechnik	Bachelor	
Journalistik	Bachelor	Master
Konstruktiver Ingenieurbau		Master
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		Master
Logistik	Bachelor	Master
Manufacturing Technology		Master
Maschinenbau	Bachelor	Master
Mathematik	Bachelor	Master
Medizinphysik	Bachelor	Master
Musikjournalismus	Bachelor	Master
Philosophie und Politikwissenschaft		Master
Physik	Bachelor	Master
Raumplanung	Bachelor	Master
Rehabilitationspädagogik	Bachelor	
Rehabilitationswissenschaften		Master
Religion und Politik		Master
SPRING – Spatial Planning for Regions in Growing Economies		Master
Statistik	Bachelor	Master
Technomathematik	Bachelor	Master
Wirtschaftsingenieurwesen	Bachelor	Master
Wirtschaftsmathematik	Bachelor	Master
Wirtschaftspolitische Journalismus	Bachelor	
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	Master
Wissenschaftsjournalismus	Bachelor	Master
Anzahl	30	39
Lehramtsstudium		
Grundschulen	Bachelor	Master
Haupt-, Real- und Gesamtschulen	Bachelor	Master
Gymnasien und Gesamtschulen	Bachelor	Master
Berufskollegs	Bachelor	Master
Sonderpädagogische Förderung	Bachelor	Master
Anzahl	5	5

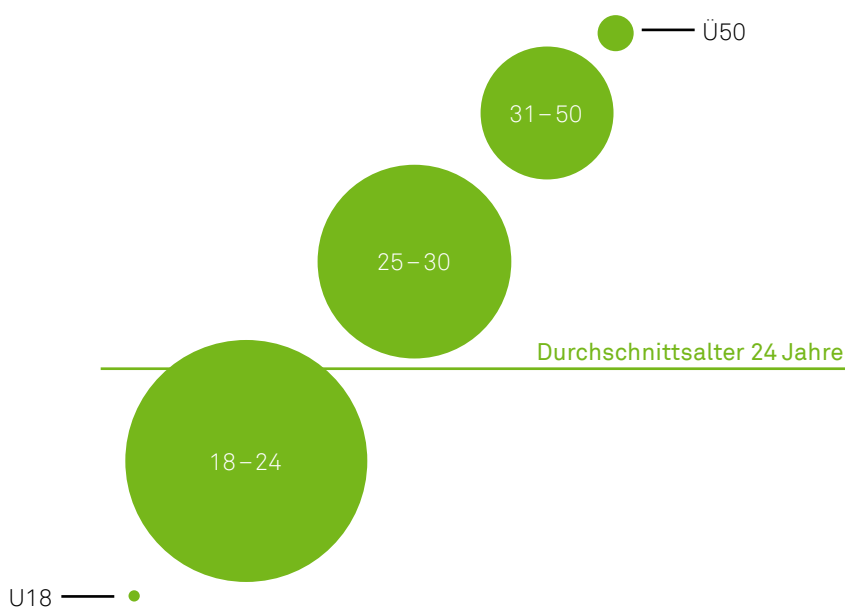
2. Studierende

2.1 Studierendenzahl auf hohem Niveau



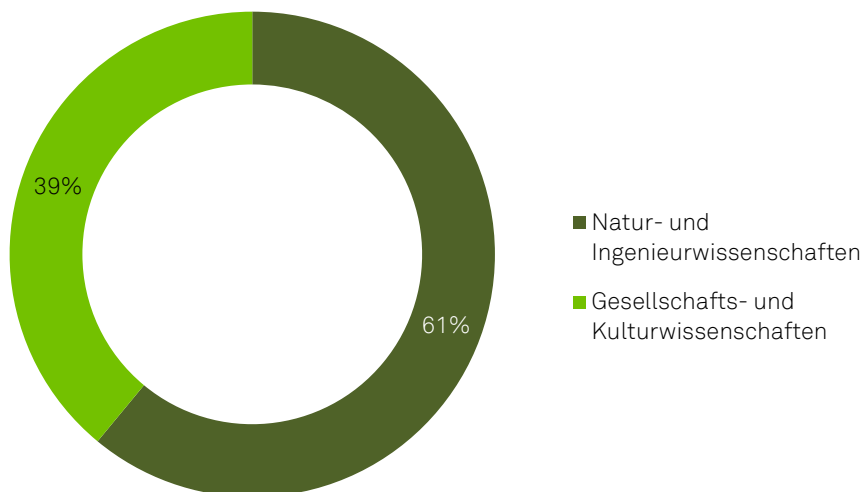
Die TU Dortmund zählt zum Wintersemester 2019/20 knapp 34.300 Studierende, darunter sind rund 6.100 Neueinschreibungen. Die Zahl der Studierenden ist viele Jahre kontinuierlich gestiegen und derzeit auf hohem Niveau stabil. Seit 2008 beträgt der Zuwachs 56 Prozent.

2.2 Studium für Jung und Alt



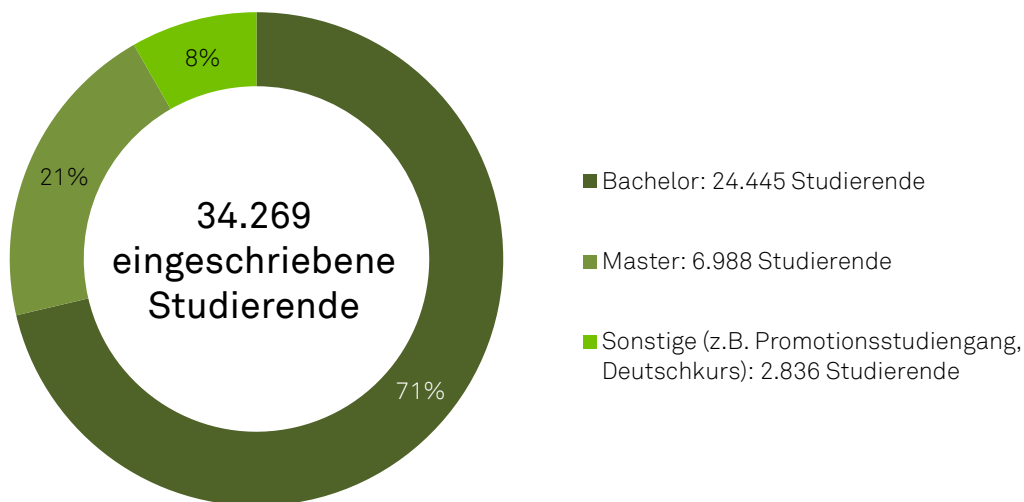
Die Hälfte der Studierenden ist nicht älter als 24 Jahre. Trotz verkürzter Schulzeit liegt der Anteil minderjähriger Studierender nur im Promillebereich. Rund 16 Prozent sind älter als 30 Jahre und studieren zum Teil berufsbegleitend. Ein besonderes Angebot ist das Seniorenstudium.

2.3 Fächerspektrum: Mehr als Technik



Die Studierenden sind zu rund 60 Prozent in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben, zu rund 40 Prozent in kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Ein Fünftel von ihnen studiert auf Lehramt.

2.4 Bachelor-Master: Studium in zwei Schritten



Über zwei Drittel aller Studierenden der TU Dortmund sind im Jahr 2019 im Bachelor eingeschrieben, ein Fünftel im Master. Die übrigen knapp zehn Prozent sind als Promotionsstudierende eingeschrieben oder nehmen an Deutschkursen teil.

2.5 Masterstudiengänge auch für Auswärtige attraktiv

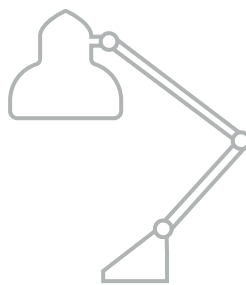


Von zehn Studierenden im Master haben sieben ihren Bachelorabschluss an der TU Dortmund gemacht, drei sind hierher gewechselt. Die meisten Hochschulwechsler gibt es in nicht-konsekutiven Masterstudiengängen wie „Alternde Gesellschaften“, während Lehramtsstudierende für den Master üblicherweise die Hochschule nicht wechseln.

2.6 Balance zwischen Unipräsenz und Selbststudium



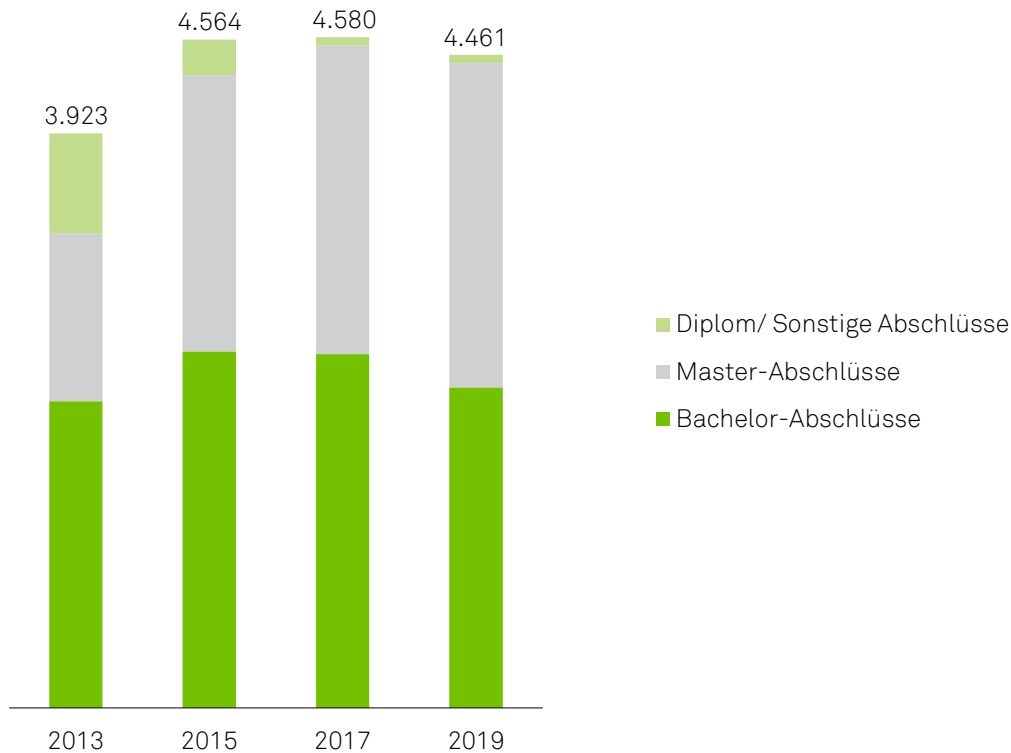
Präsenz an der TU Dortmund
11–20 Stunden/Woche



Selbststudium
11–20 Stunden/Woche

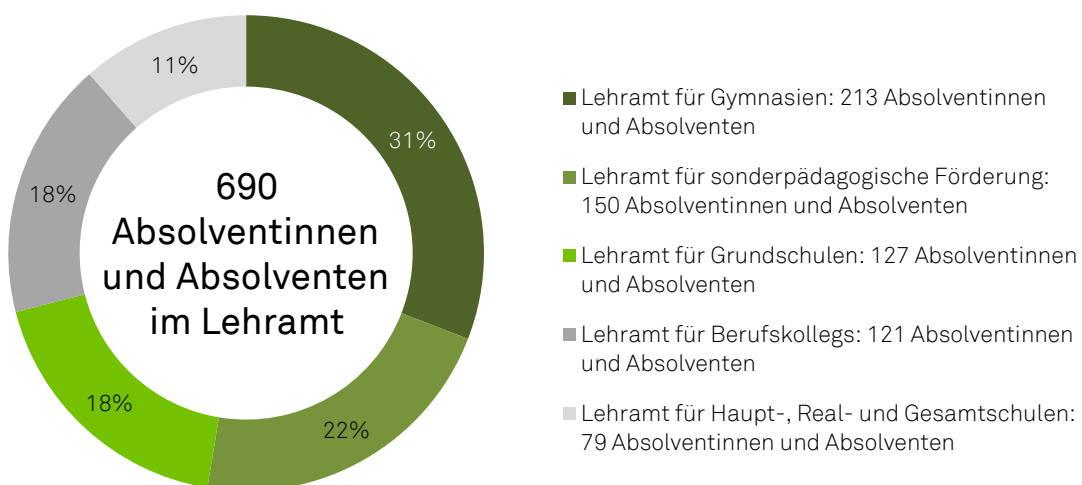
Die Studierenden der TU Dortmund verbringen durchschnittlich 11–20 Stunden pro Woche an der Uni, um Lehrveranstaltungen zu besuchen, wie die Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks zeigt. Weitere 11–20 Stunden wenden sie wöchentlich zum Selbststudium und für selbstgeleitete Studienaktivitäten auf. Die Präsenz an der Universität stärkt den Austausch mit Lehrenden sowie der Studierenden untereinander; gleichzeitig lässt sich die Hälfte der Zeit flexibel einteilen.

2.7 Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte



An der TU Dortmund haben im Prüfungsjahr 2019 rund 4.450 Studierende einen Abschluss gemacht; darunter sind je rund 2.200 Bachelor- und Masterabschlüsse. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen ist konstant hoch; Bachelor- und Masterabschlüsse haben das alte Diplom abgelöst.

2.8 Lehrerinnen und Lehrer für alle fünf Schulformen



Im Prüfungsjahr 2019 haben knapp 700 Studierende an der TU Dortmund ihren Masterabschluss oder ihr Staatsexamen im Lehramt gemacht. Die Universität bildet Lehrkräfte für alle fünf Schulformen aus.

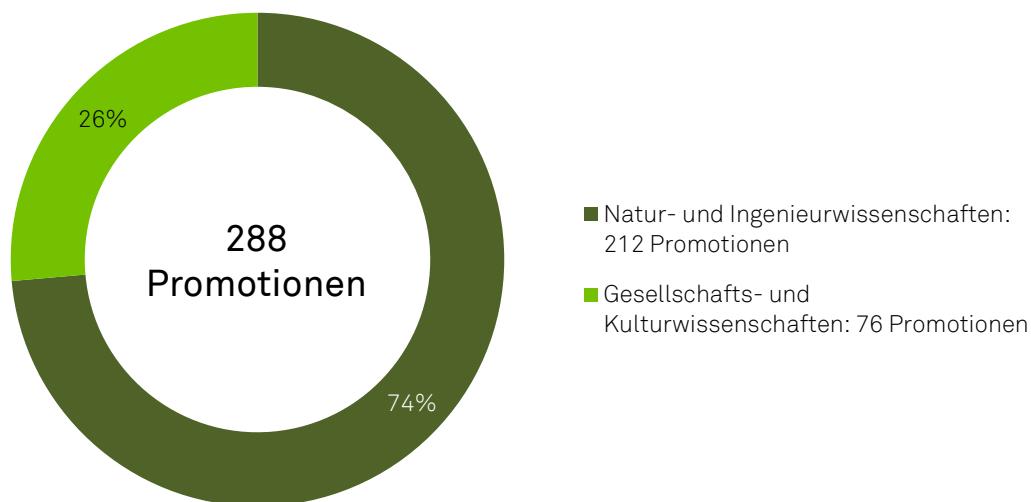
3. Forschung

3.1 Herausragende Forschung

Die TU Dortmund ist eine forschungsstarke Universität. Insgesamt gibt es rund 1.000 drittmittelgeförderte Projekte.

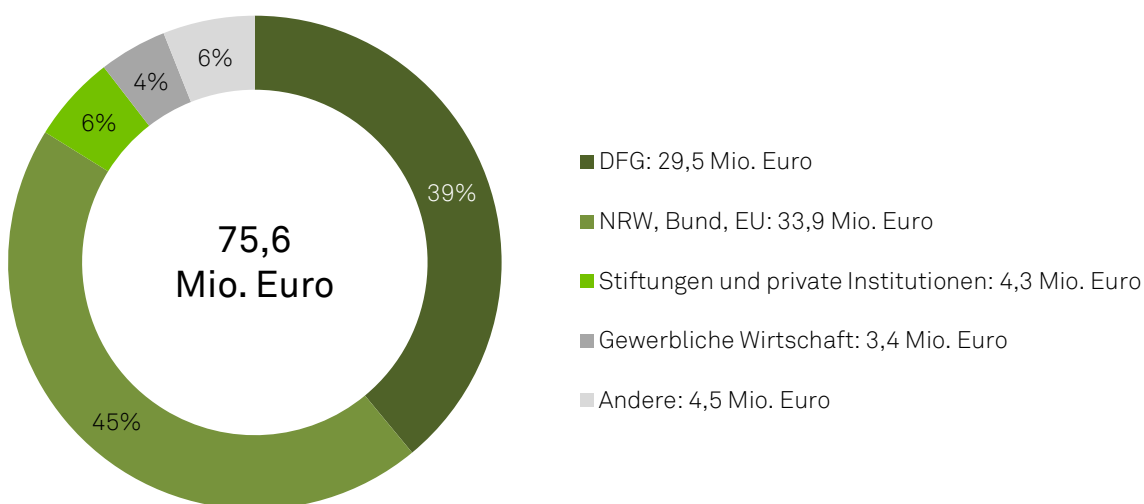


3.2 Wissenschaftlicher Nachwuchs



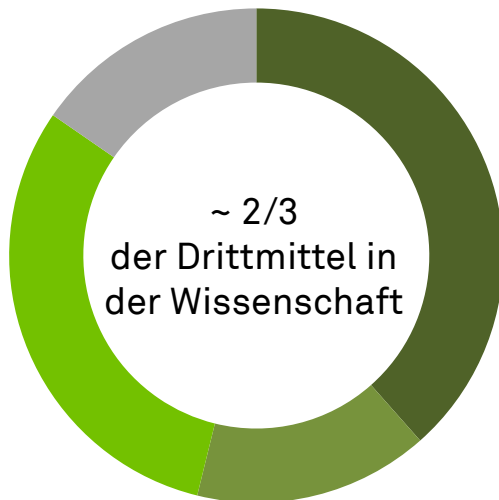
Zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler promovieren an der TU Dortmund. Im Kalenderjahr 2019 haben 288 Personen ihre Promotion abgeschlossen, davon 95 Frauen und 193 Männer.

3.3 Drittmittel für die Forschung



Die TU Dortmund verzeichnet für das Jahr 2019 Drittmittelausgaben in Höhe von rund 76 Millionen Euro; mehr als vier Fünftel davon sind öffentliche Gelder.

3.4 Starke Profilbereiche



- Material, Produktionstechnologie und Logistik
- Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik
- Datenanalyse, Modellbildung und Simulation
- Bildung, Schule und Inklusion

Die Forschung an der TU Dortmund wird in vier Profilbereichen national und international besonders sichtbar. Rund zwei Drittel der Fördermittel entfallen auf die vier Forschungsschwerpunkte der Universität.

Material, Produktionstechnologie und Logistik

Hier entwickeln Forscherinnen und Forscher der TU Dortmund innovative Konzepte für die Werkstoff- und Materialverarbeitung und gestalten gemeinsam mit Expertinnen und Experten des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik das Management von Warenströmen und Produktionsprozessen.

Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik

Hier kooperieren Deutschlands größte Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, das Dortmunder Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie und die Fakultät für Chemie und Chemische Biologie mit weiteren Einrichtungen.

Datenanalyse, Modellbildung und Simulation

Informatik, Mathematik, Statistik, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften arbeiten gemeinsam an der Modellierung technischer Prozesse und ökonomischer Entwicklungen.

Bildung, Schule und Inklusion

Der Bereich liefert vielbeachtete Impulse für die nationale und internationale Bildungspolitik. Die empirischen Forschungsergebnisse bilden die Basis für Entwicklungskonzepte für den vorschulischen, schulischen und beruflichen Bildungsbereich in seiner gesamten Breite.

3.5 Spitzenplätze im DFG-Förderatlas

Rang	Fachgebiet	Fördersumme
5.	Produktionstechnik	13,4 Mio. Euro
8.	Informatik	13,3 Mio. Euro
8.	Werkstofftechnik	5,5 Mio. Euro
11.	Verfahrenstechnik / Technische Chemie	3,5 Mio. Euro
13.	Bauwesen und Architektur	2,2 Mio. Euro
14.	Systemtechnik	2,0 Mio. Euro
15.	Elektrotechnik und Informationstechnik	1,8 Mio. Euro
15.	Mechanik und konstruktiver Maschinenbau	1,6 Mio. Euro

Im aktuellen Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) rangiert die TU Dortmund auf Platz 37 unter den 216 Hochschulen in Deutschland. In acht Fachgebieten belegt die TU Dortmund bundesweit Spitzenplätze und wirbt Fördergelder in Millionenhöhe ein.

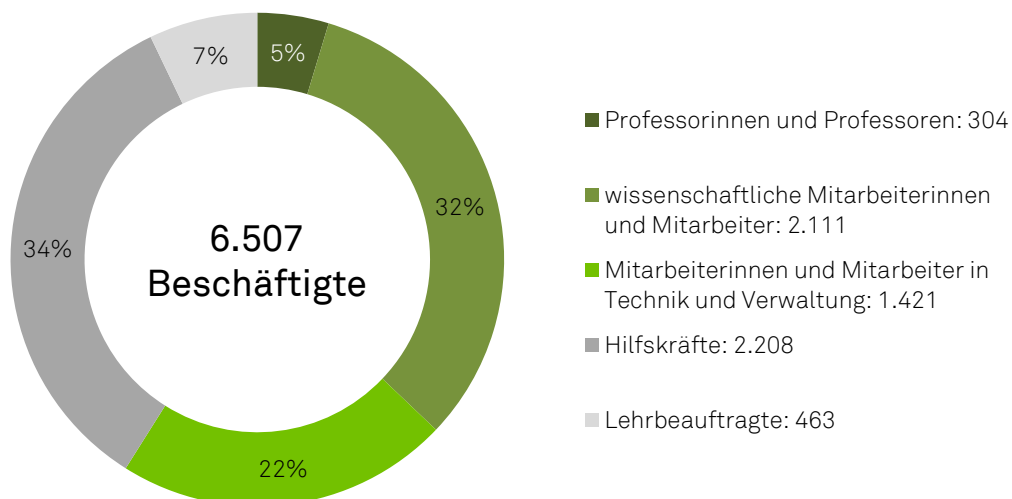
3.6 Spitzenplätze in internationalen Rankings

Nationale Ranggruppe	Fachrichtung	Ranking
4-6	Chemieingenieurwesen	Shanghai Global Ranking
6	Statistik	QS World University Ranking
6-7	Erziehungswissenschaft	THE World University Ranking
6-7	Architektur	QS World University Ranking
8-9	Maschinenbau	Shanghai Global Ranking
9-10	Physik	Shanghai Global Ranking
11-12	Wirtschaftswissenschaften	THE World University Ranking
11-14	Elektrotechnik	QS World University Ranking
12-13	Sozialwissenschaften	THE World University Ranking

Die Rankings QS, Shanghai und THE vergleichen die Forschungsleistungen von Universitäten weltweit in verschiedenen Fachrichtungen. Im nationalen Vergleich schneidet die TU Dortmund insbesondere in ihren Profildbereichen sehr gut ab.

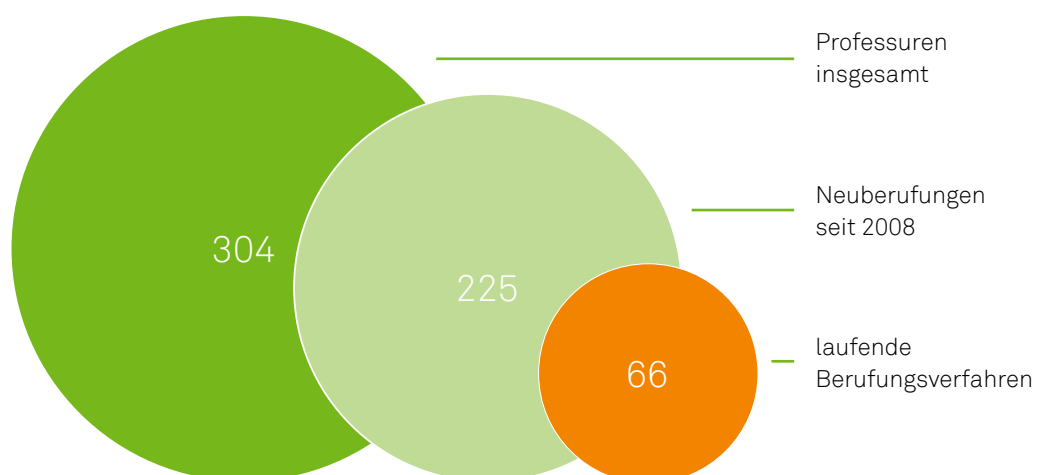
4. Personal

4.1 Einer der größten Arbeitgeber der Stadt



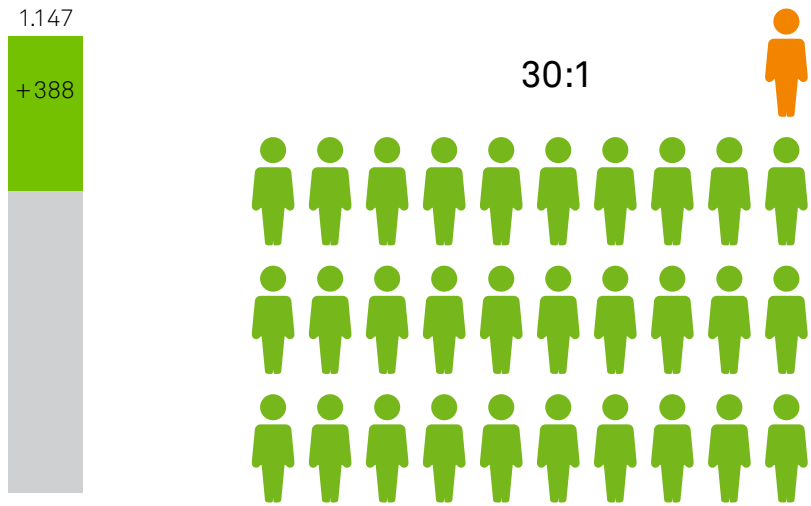
An der TU Dortmund arbeiten mehr als 6.500 Menschen, darunter rund 300 Professorinnen und Professoren. Mit über 120 Azubis in Technik und Verwaltung ist die TU Dortmund einer der größten Ausbildungsbetriebe der Stadt.

4.2 Die besten Köpfe gewinnen



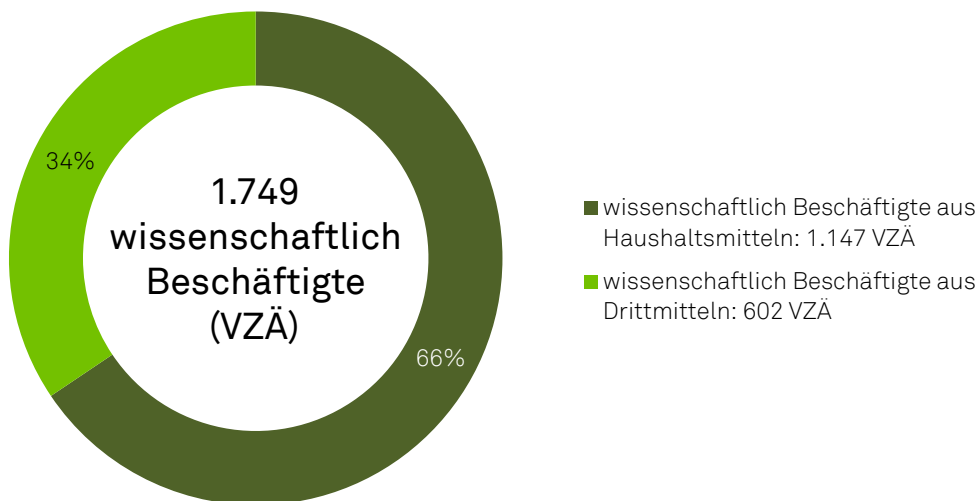
Die TU Dortmund hat 304 Professuren. Seit 2008 hat es aufgrund eines Generationenwechsels 225 Neuberufungen gegeben; hinzu kommen 66 laufende Berufungsverfahren. Dabei verfolgt die TU Dortmund das Ziel, die besten Köpfe zu gewinnen.

4.3 Zusätzliche Lehrkräfte eingestellt



Die TU Dortmund hat seit 2008 knapp 400 zusätzliche Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Lehrverpflichtung besetzt. So ist das Betreuungsverhältnis von Studierenden zu Lehrenden trotz stark gestiegener Studierendenzahlen in etwa konstant geblieben.

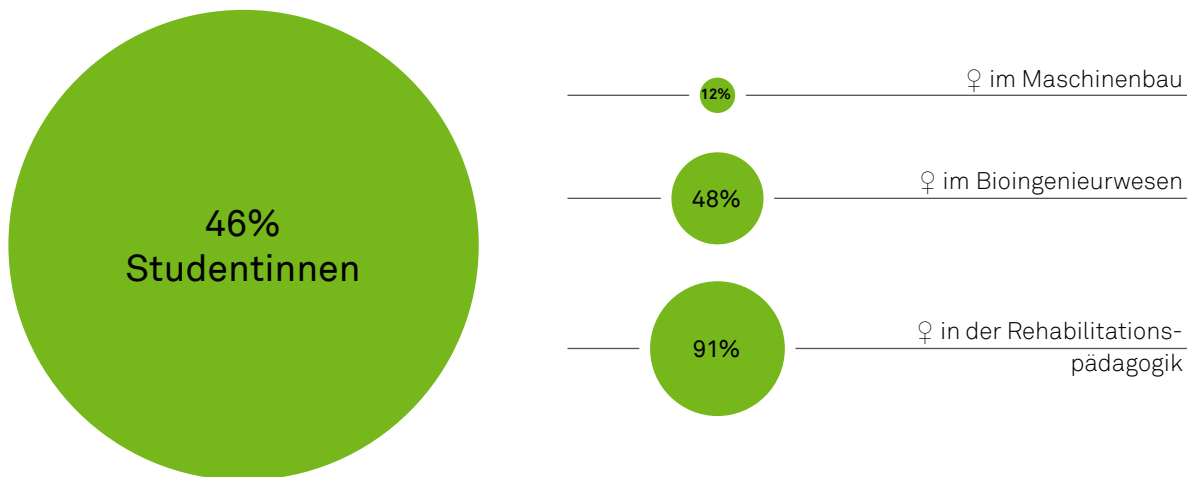
4.4 Hunderte Arbeitsplätze aus Drittmitteln



Rund ein Drittel aller Stellen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an der TU Dortmund sind aus Drittmitteln finanziert. Das zeigt, dass die Einwerbung von Drittmitteln nicht nur exzellente Forschung ermöglicht, sondern auch Arbeitsplätze in der Region schafft. (VZÄ = Vollzeitäquivalente)

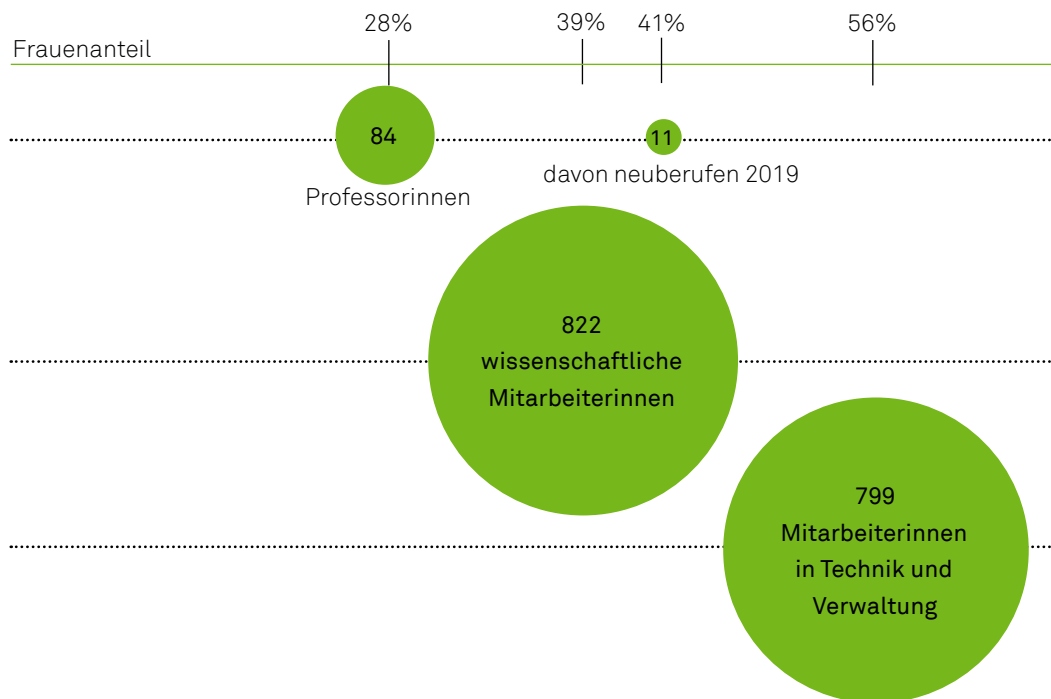
5. Chancengleichheit

5.1 Unterschiedliche Präferenzen beim Studium



Das Geschlechterverhältnis ist unter den Studierenden fast ausgeglichen: Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 46 Prozent. In den einzelnen Bachelorstudiengängen sind Frauen und Männer aber unterschiedlich stark vertreten. Durch verschiedene Programme sollen Schülerinnen und Schüler jeweils für Studiengänge begeistert werden, in denen ihr Geschlecht noch unterrepräsentiert ist.

5.2 Steigende Frauenanteile bei den Beschäftigten



Insgesamt arbeiten rund 1.700 Frauen an der TU Dortmund. Der Frauenanteil der Professuren liegt 2019 bei 28 Prozent. Betrachtet man ausschließlich die im Jahr 2019 Neuberufenen, liegt der Frauenanteil bei 41 Prozent. Von den wissenschaftlichen Beschäftigten sind 39 Prozent Frauen, von denen in Technik und Verwaltung sogar 56 Prozent.

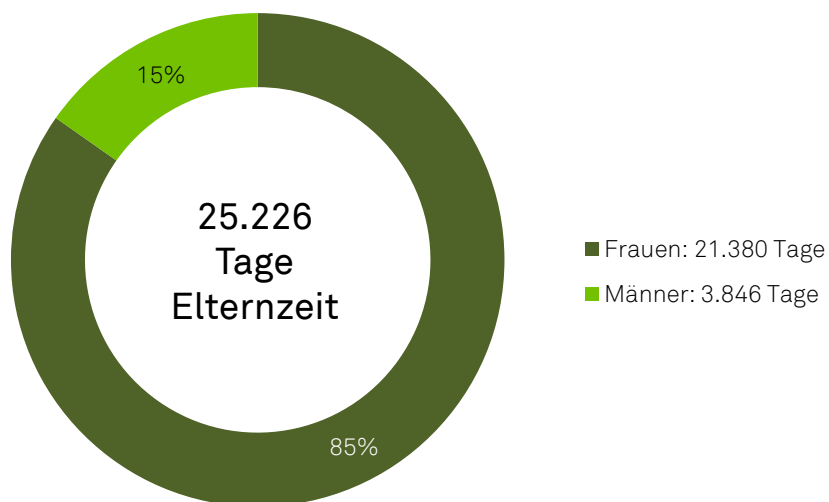
5.3 Frauenanteil gemäß Kaskadenmodell steigern

Bei der Chancengleichheit ist die TU Dortmund gut positioniert: Schon 2013 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Universität mit der Spitzenkategorie bewertet.

Noch ist aber ein Stück Weg zu gehen: Während der Anteil der Master-Absolventinnen und Diplomandinnen bei 49 Prozent liegt, ist der Frauenanteil bei den Promotionen mit 35 Prozent bereits kleiner. Der Anteil der Professorinnen ist mit 28 Prozent nochmals kleiner. Die TU Dortmund will den Frauenanteil weiter steigern. Dabei geht es nicht um feste Quoten, sondern es gilt das Kaskadenmodell: Der Anteil der Professorinnen in einem Fach sollte so hoch sein wie der Frauenanteil aller Personen in Deutschland, die die Voraussetzungen für eine Professur erfüllen.

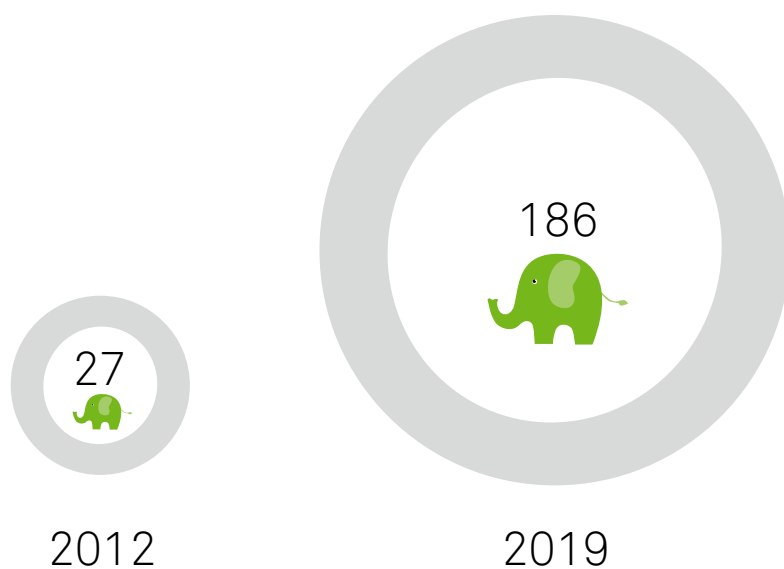


5.4 Familienfreundlicher Arbeitgeber



An der TU Dortmund haben im Jahr 2019 insgesamt 184 Beschäftigte 25.226 Tage, also 829 Monate, Elternzeit genommen. Der Großteil dieser Zeit wurde von Frauen in Anspruch genommen, es haben aber auch 61 Väter das Angebot genutzt.

5.5 Kinder an der TU Dortmund willkommen



Die Kinder von Studierenden der TU Dortmund essen in den Mensen des Studierendenwerks kostenlos – von bunten und bruchstabilen Kindertellern. Seit 2012 wurden insgesamt 186 Kinderausweise ausgestellt. Sie sind gültig, bis das Kind elf Jahre alt ist.

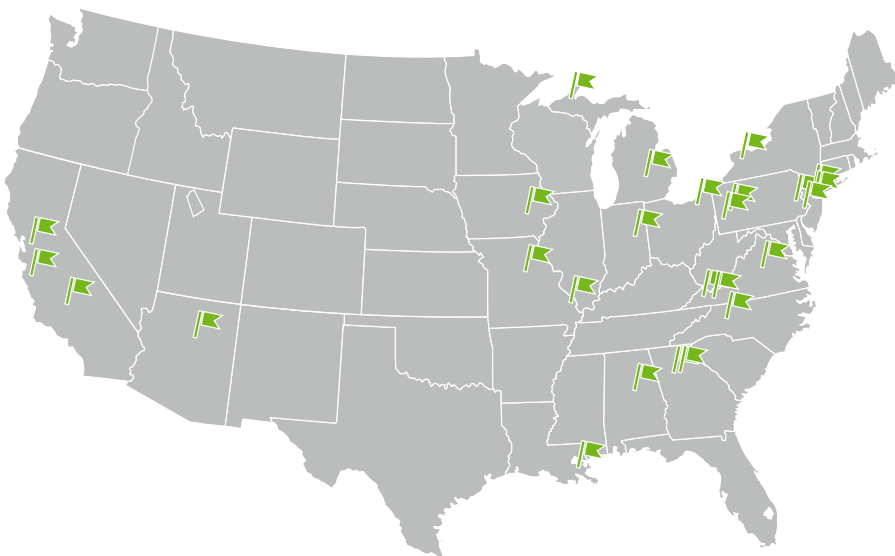
6. Internationales

6.1 Hochschulpartnerschaften in aller Welt



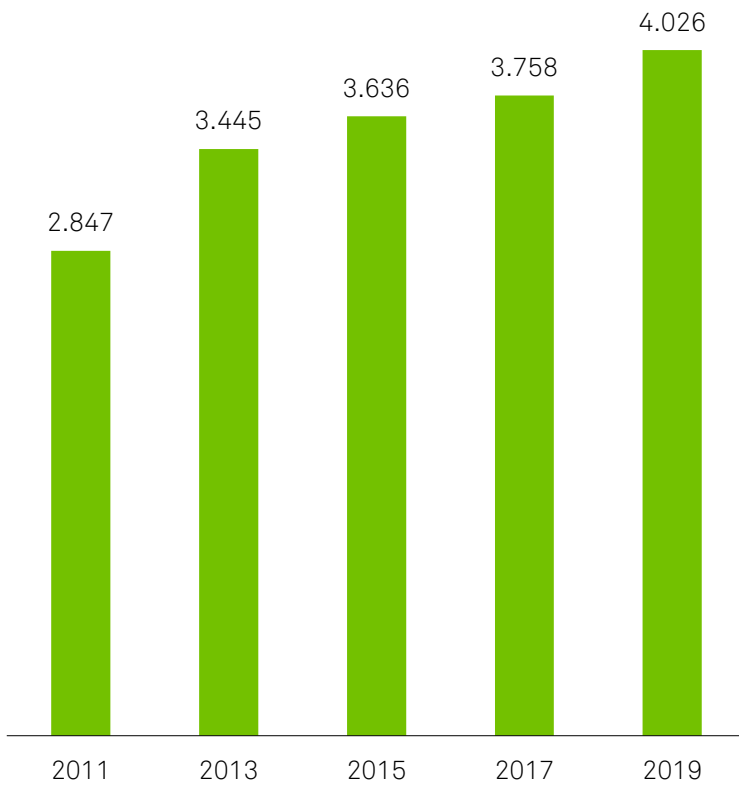
Die TU Dortmund unterhält Partnerschaften zu 17 Hochschulen im Ausland. Mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen ist sie mit Verbindungsbüros auf zwei Kontinenten vertreten. Zu den Kooperationen auf Universitätsebene kommen knapp 130 Fakultätskooperationen und Studierendenaustauschabkommen sowie knapp 200 ERASMUS-Partnerunis hinzu.

6.2 Mit den USA eng verbunden



Die TU Dortmund pflegt mit rund 30 Hochschulen in den USA Kooperationen auf Universitätsebene, Fakultätskooperationen sowie Studierendenaustauschabkommen. Hinzu kommen Studienplätze an 130 Hochschulen des ISEP-Netzwerks (hier nicht abgebildet).

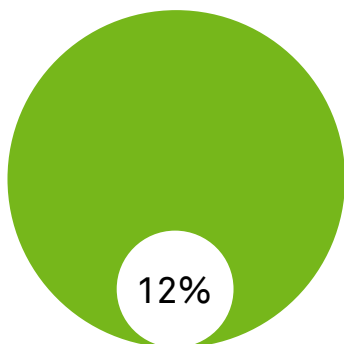
6.3 Attraktives Ziel für internationale Studierende



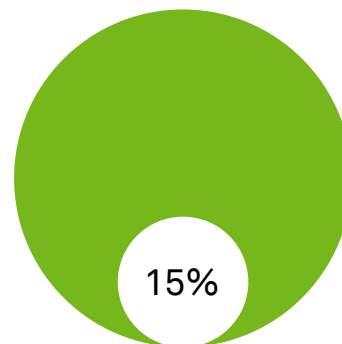
Die TU Dortmund ist ein beliebtes Ziel für internationale Studierende. Seit 2011 ist die Anzahl der Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit um rund 40 Prozent gestiegen.

6.4 Für Studium und Promotion nach Dortmund

Internationale Studierende

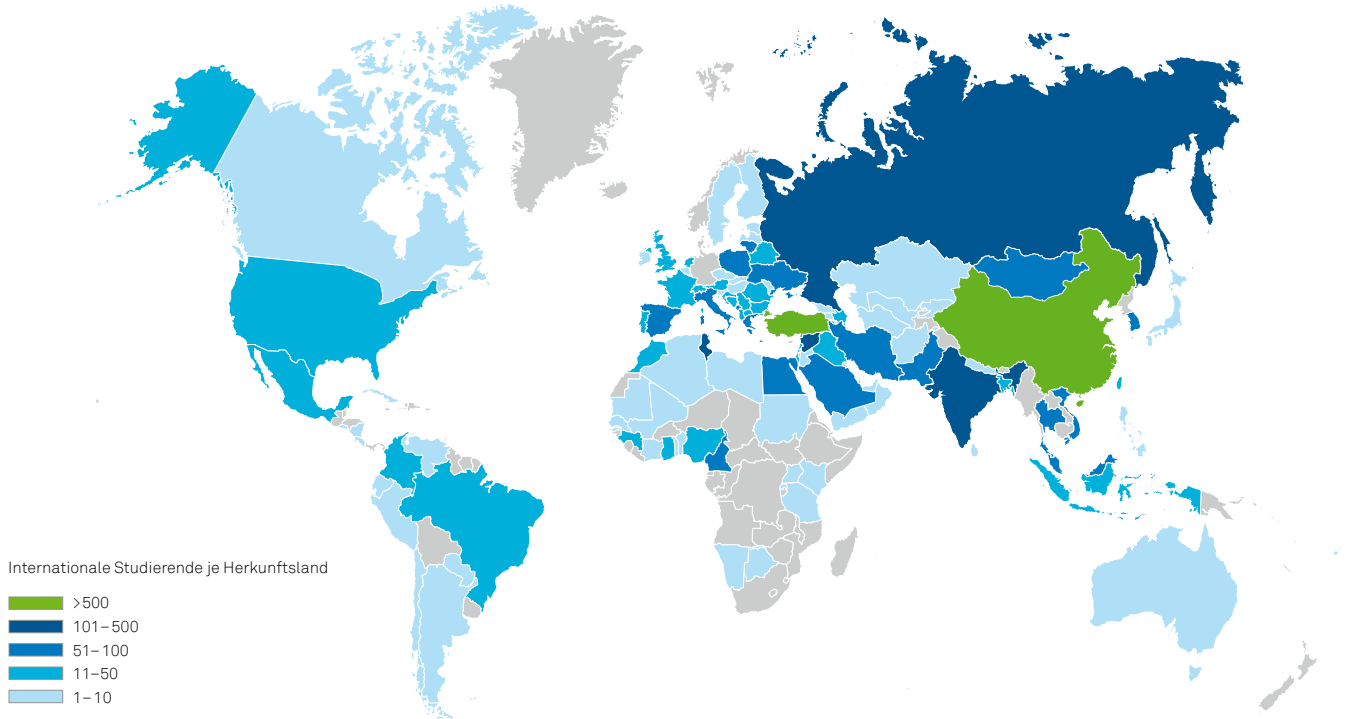


Internationale Promotionen

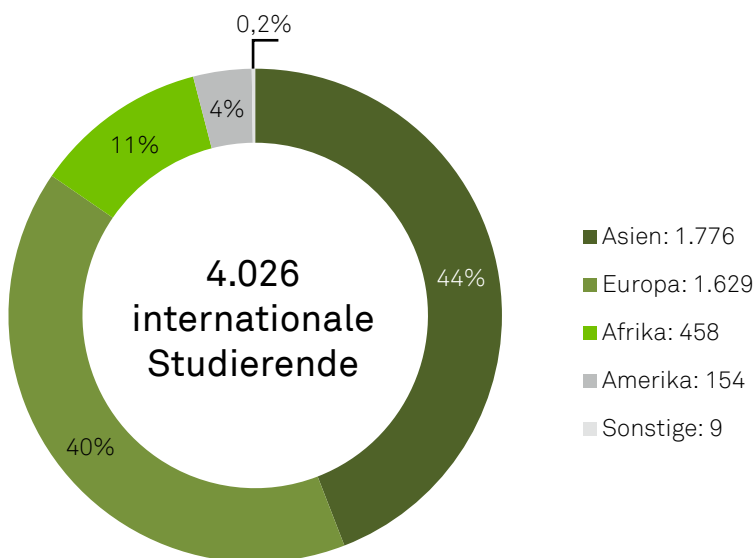


Von den Studierenden der TU Dortmund stammen 12 Prozent aus dem Ausland. Unter den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern liegt der Anteil mit 15 Prozent noch etwas höher.

6.5 Studierende von allen Kontinenten

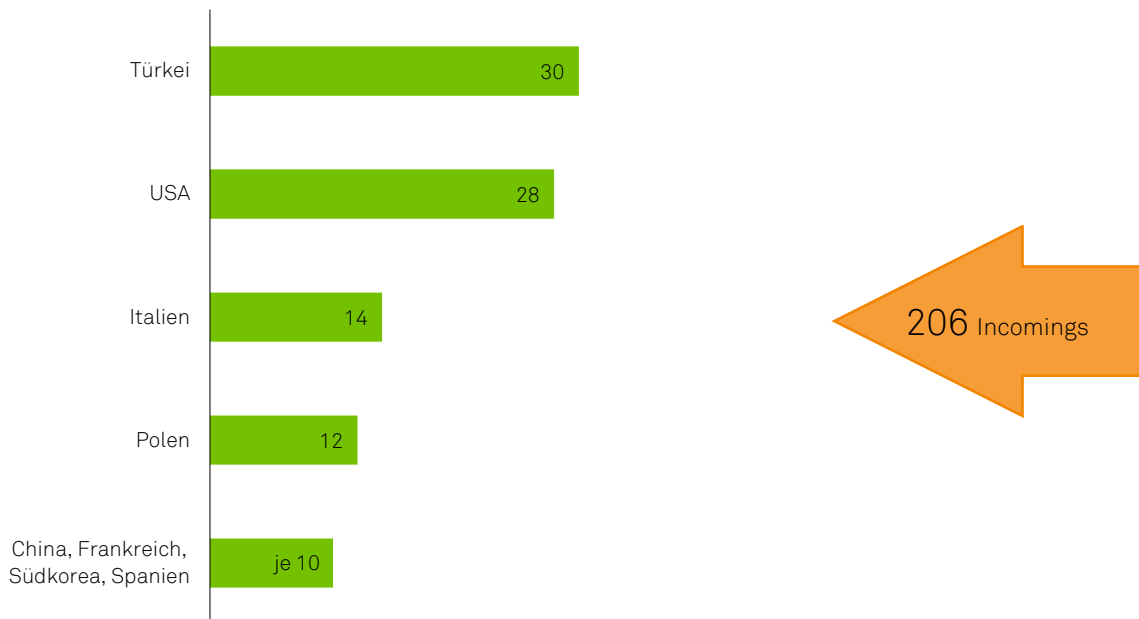


Die Studierenden der TU Dortmund stammen aus rund 110 verschiedenen Ländern. Von denjenigen, die ihr Abitur im Ausland gemacht haben, kommen die meisten aus China, gefolgt von Syrien und Indien. Unter den internationalen Studierenden, die ihr Abitur in Deutschland gemacht haben, besitzen 44 Prozent einen türkischen Pass.



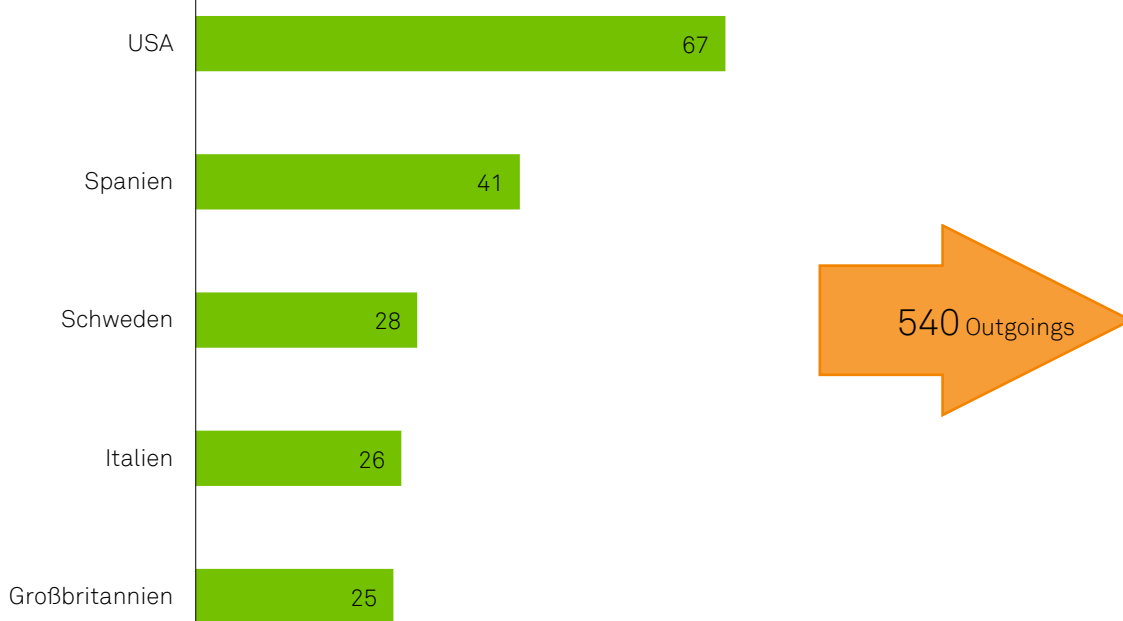
Knapp die Hälfte der internationalen Studierenden stammt aus Asien. Ebenfalls sehr stark vertreten ist Europa. Aus Australien und Ozeanien sind es hingegen nur drei.

6.6 Incomings: Für ein Austauschsemester nach Dortmund



Im Wintersemester 2019/20 haben mehr als 200 Studierende aus dem Ausland ein Austauschsemester an der TU Dortmund verbracht. Die meisten von ihnen kamen aus der Türkei und aus den USA. Hinzu kommen rund 30 Studierende, die ein Praktikum in Dortmund absolviert haben.

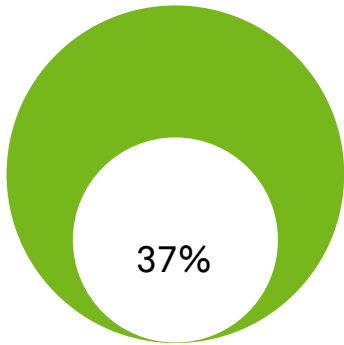
6.7 Outgoings: Für ein Austauschsemester ins Ausland



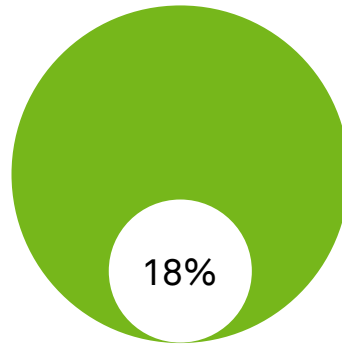
Mehr als 500 Dortmunder Studierende haben im Wintersemester 2019/20 Erfahrung im Ausland gesammelt. Die drei beliebtesten Ziele waren die USA, Spanien und Schweden. Hinzu kommen mehr als 100 Studierende, die ein Praktikum im Ausland absolviert haben.

7. Regionale Bedeutung

7.1 Bei Dortmunder Abiturientinnen und Abiturienten beliebt



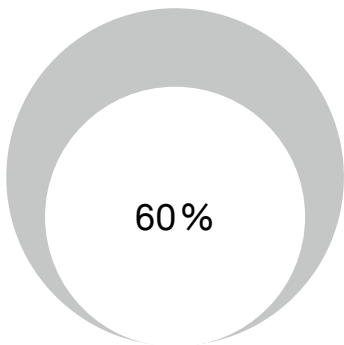
Dortmunder Abiturienten, die ein Studium an der TU Dortmund beginnen



Studierende der TU Dortmund, die ihr Abitur in Dortmund absolviert haben

Über ein Drittel aller Dortmunder Abiturientinnen und Abiturienten entscheidet sich für ein Studium an der TU Dortmund. Insgesamt haben 18 Prozent aller TU-Studierenden ihr Abitur in Dortmund erworben.

7.2 Viele Absolventinnen und Absolventen bleiben in Region



Absolventinnen und Absolventen, die einer Beschäftigung in der Region nachgehen



Dortmund und die Region im Herzen von Nordrhein-Westfalen

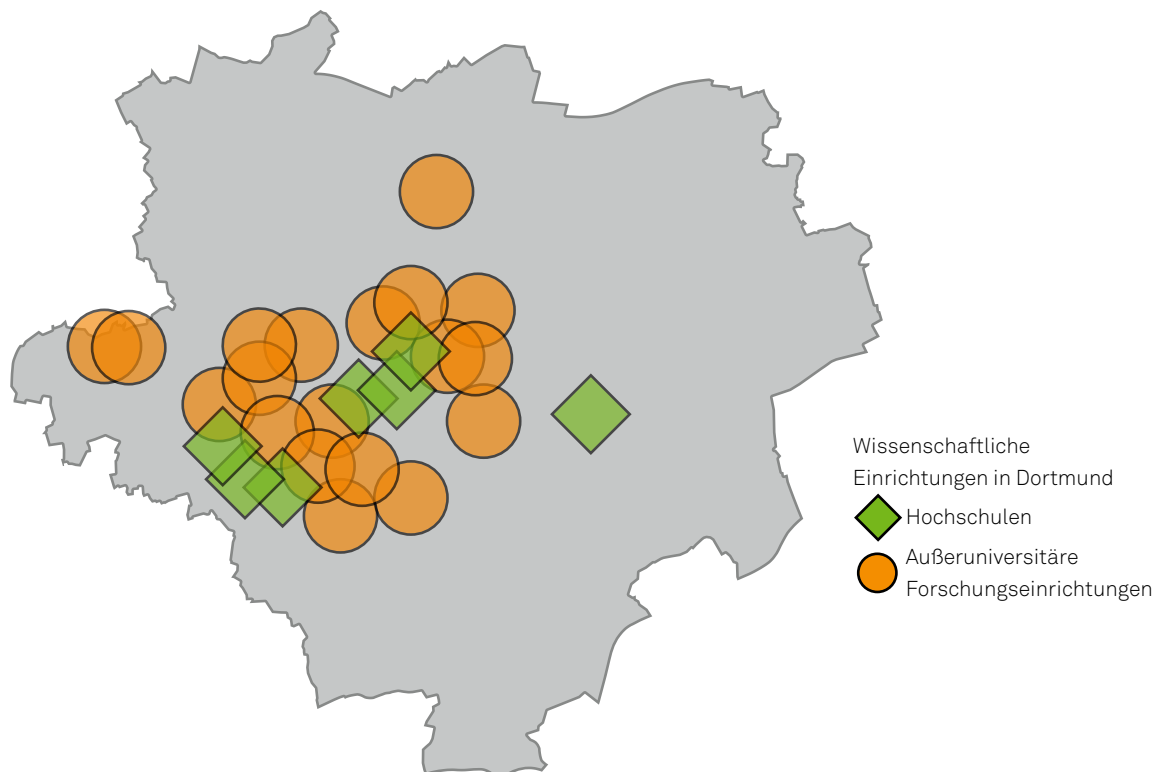
An der TU Dortmund machen jährlich fast 4.500 Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss. Rund 60 Prozent von ihnen geht danach einer Beschäftigung in der Region nach, wie eine Absolventenstudie der TU Dortmund zeigt.

7.3 TU Dortmund größte Wissenschaftseinrichtung der Stadt



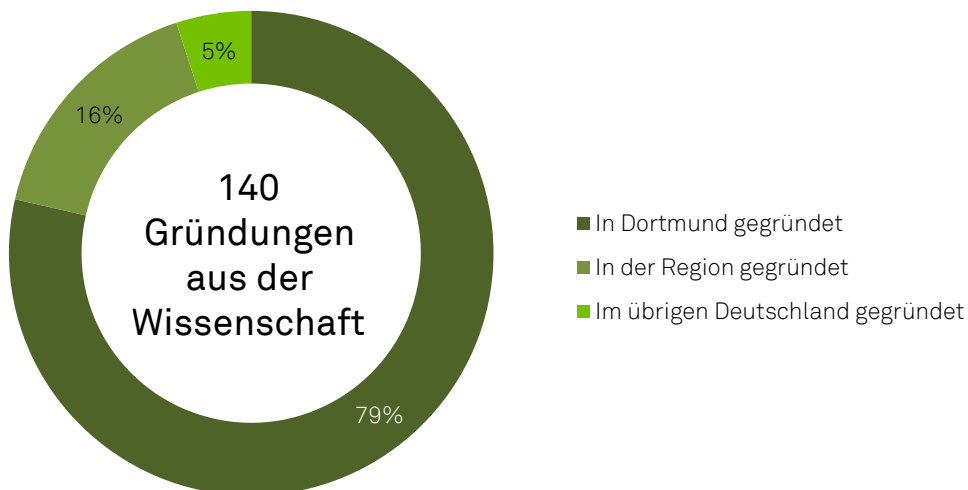
An den sieben Hochschulen in Dortmund sind über 53.800 Studierende eingeschrieben, das sind mehr als in Heidelberg. Fast zwei Drittel von ihnen studieren an der TU Dortmund. Die Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Stadt beschäftigen etwa 11.000 Menschen, rund 60 Prozent sind an der Universität tätig.

7.4 Dortmund ist Wissenschaftsstadt



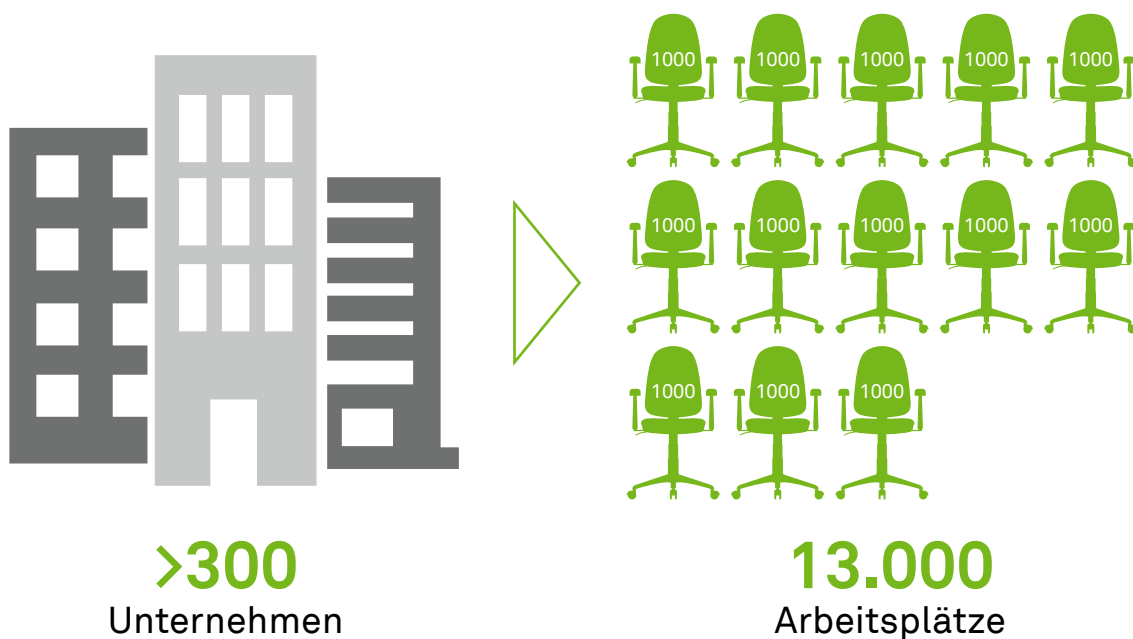
Dortmund ist eine Wissenschaftsstadt mit sieben Hochschulen und rund 20 außeruniversitären Forschungseinrichtungen. 2013 haben sich Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft im Masterplan Wissenschaft zusammengeschlossen und verfolgen seitdem gemeinsam das Ziel, Dortmund noch stärker als Wissenschaftsstandort zu positionieren.

7.5 An der TU Dortmund schlägt das Gründerherz



Die TU Dortmund fördert Gründungen aus der Wissenschaft – und das sehr erfolgreich: Seit 2007 wurden 140 Unternehmen aus der TU Dortmund gegründet, rund 80 Prozent von ihnen in Dortmund.

7.6 Größter Technologiepark in der Nachbarschaft



Deutschlands größter Technologiepark befindet sich direkt neben dem Campus und ist ein Zeichen für den erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfer an der TU Dortmund. Über 300 Unternehmen haben sich hier angesiedelt und circa 13.000 Arbeitsplätze für hoch qualifizierte Beschäftigte geschaffen. Das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) wurde vor über 30 Jahren gegründet und bildet den Kern des Technologieparks.

7.7 Gemeinsam besser – die Universitätsallianz Ruhr

Seit 2007 arbeitet die TU Dortmund mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) strategisch eng zusammen – getreu dem Motto „gemeinsam besser“.

3

Universitäten

Technische Universität Dortmund
Ruhr-Universität Bochum
Universität Duisburg-Essen

120.000

Studierende in über
500 Studiengängen

1.300

Professorinnen und Professoren

15.000

Absolventinnen und
Absolventen pro Jahr

1,5 Mrd.

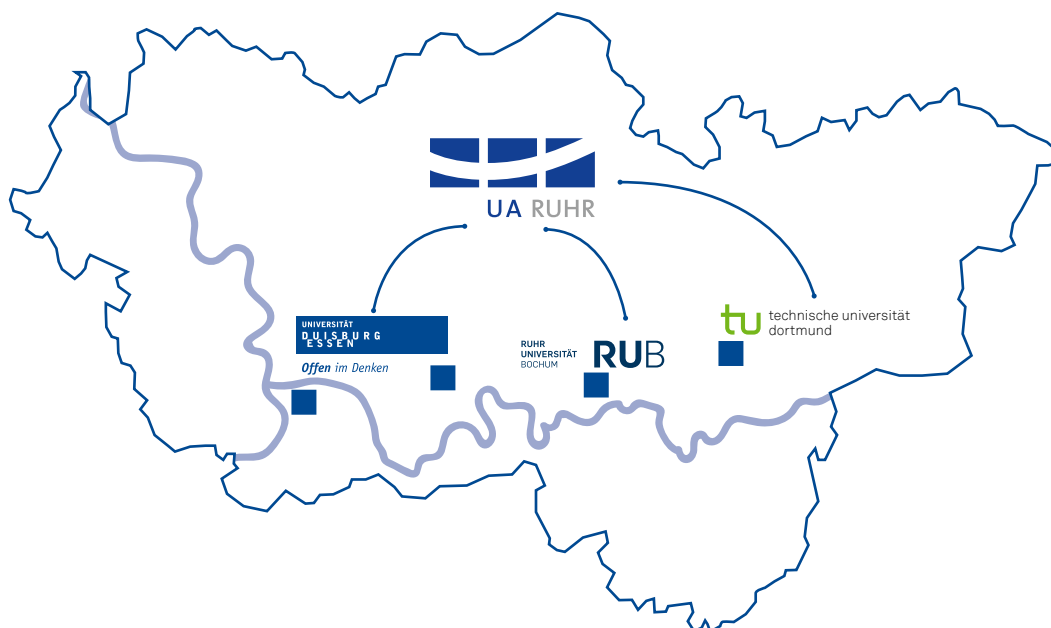
Euro Gesamtetat

330 Mio.

Euro Drittmittel

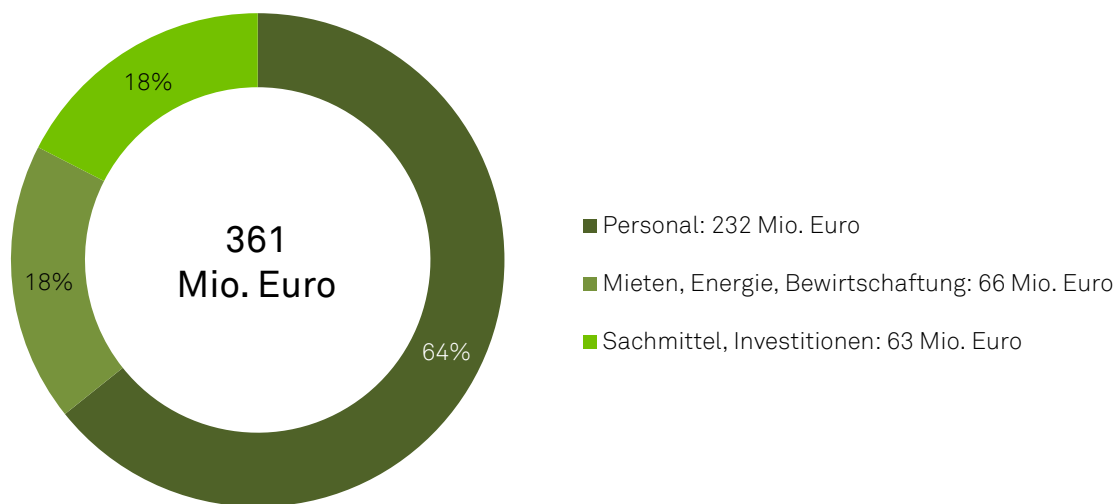
240

Kooperative Forschungsprojekte
gefördert von MERCUR seit 2010

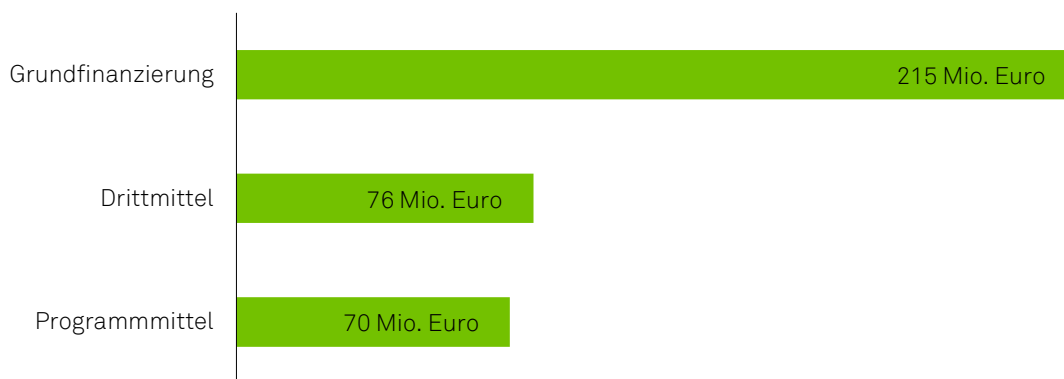


8. Finanzen

8.1 361 Millionen Euro Gesamtausgaben der TU Dortmund



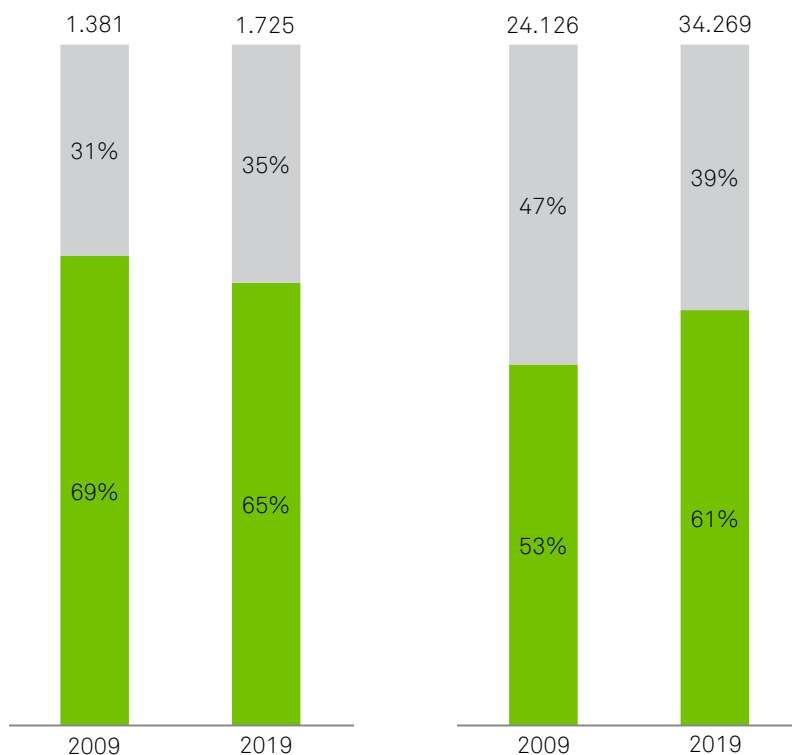
Für das Jahr 2019 liegen die Gesamtausgaben der TU Dortmund bei rund 361 Millionen Euro – das entspricht dem Etat eines Großunternehmens. Der überwiegende Teil der Ausgaben entfällt auf Personal.



Nur drei Fünftel der Gesamtausgaben sind durch die Grundfinanzierung der Universität gesichert. Das übrige Budget besteht zu etwa gleichen Teilen aus Drittmitteln sowie befristeten Programmmitteln von Bund und Land.

8.2 Die bedarfsorientierte Budgetierung

Die TU Dortmund hat 2011 die bedarfsorientierte Budgetierung eingeführt, um eine historisch gewachsene Ungleichverteilung unter den Fakultäten zu überwinden. So sind die gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen Fakultäten heute besser ausgestattet als noch vor zehn Jahren: Sie haben relativ betrachtet an Personal hinzugewonnen, obschon der Anteil ihrer Studierenden relativ gesunken ist.



Beschäftigte in Fakultäten
(VZÄ, nur Planmittel, ohne Hilfskräfte, ohne Lehrbeauftragte)

Studierende in Fakultäten (Köpfe)

Fakultäten 1-10

- Mathematik
- Physik
- Chemie und Chemische Biologie
- Informatik
- Statistik
- Bio- und Chemieingenieurwesen
- Maschinenbau
- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Raumplanung
- Architektur und Bauingenieurwesen

Fakultäten 11-17

- Wirtschaftswissenschaften
- Erziehungswissenschaft, Psychologie (und Soziologie)
- Rehabilitationswissenschaften
- Humanwissenschaften und Theologie
- Kulturwissenschaften
- Kunst- und Sportwissenschaften
- Sozialwissenschaften (seit April 2020)

Weiterführende Informationen und Quellen

Weitere umfangreiche statistische Angaben finden sich in den beiden Publikationen „Zahlen-Daten-Fakten“ sowie „Studierendenstatistik“, welche von der Abteilung Statistik im Dezernat Hochschulentwicklung und Organisation der TU Dortmund herausgegeben werden.

Links: <https://www.tu-dortmund.de/universitaet/infomaterial-und-downloads/>

<https://service.tu-dortmund.de/group/intra/studierendenstatistiken>

Druckexemplar: statistik.dezernat2@tu-dortmund.de



Die TU Dortmund erhebt den überwiegenden Teil der hier veröffentlichten Daten selbst. Achtung: Alle Finanzdaten für das Jahr 2019 sind bei Drucklegung noch vorläufig (3.3, 8.1, 8.2). Auch die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen sind vorläufig (2.7, 2.8).

Weitere Quellen sind:

2.6: 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, Randauszählung TU Dortmund 2016

3.5: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Förderatlas 2018, DFG-Bewilligungen nach Fachgebieten 2014-2016

3.6: QS World University Rankings by Subject (2020), THE World University Rankings by Subject (2020), Shanghai Global Ranking of Academic Subjects (2019)

4.2: Stand Juni 2020

7.1: u.a. Stadt Dortmund, Stabsstelle Dortmunder Statistik, Abiturjahrgänge 2014 bis 2018

7.2: Absolventinnen- und Absolventenbefragungen der TU Dortmund im Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), durchgeführt vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel), Prüfungsjahrgänge 2010 bis 2017

7.3: Stadt Dortmund, Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates

7.7: Universitätsallianz Ruhr, Koordination

Fotonachweis

Fotos: Aliona Kardash, Felix Schmale

■ **Forschung:** Titel: Dominik Elsässer/TU Dortmund TU Dortmund, S. 7 o. <http://www.fotogalerie-rv.ch-robortvaradi>, S. 7 m. © Marquard/RUB, S. 7 u. Roland Baege, S. 8 o. Oliver Schaper, S. 8 m. Sascha Kreklau, S. 8 u. Nikolas Golsch, S. 9 o. © Maximilian Schmutzler, S. 9 m. + u. © TU Dortmund, S. 10 o. + m. © TU Dortmund, S. 11 o. + m. © TU Dortmund, S. 12 o. Roland Baege, S. 12 u. Nikolas Golsch, S. 14 o. Foto: Oliver Schaper, S. 14 u. M. Hengesbach, S. 13 u. © Oanh Nguyen, S. 15 o. pixabay, S. 15 m. Roland Baege, S. 15 u. © MWIDE NRW, S. 16 o. Nikolas Golsch, S. 16 m. Oliver Schaper, S. 16 u. Roland Baege, S. 17 o. pixabay, S. 17 m. © TU Dortmund, S. 17 u. M. Hengesbach, S. 18 o. Jürgen Huhn, S. 19 o. © Karin König / TU Dortmund, S. 19 m. © Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik/TU Dortmund, S. 19 u. M. Hengesbach, S. 20 o. Lunte TU Dortmund, S. 20 m. privat, S. 20 u. Oliver Schaper, S. 21 o. + m. © TU Dortmund, S. 21 u. © DGzRS/TU Dortmund, S. 22 o. © MERCUR, S. 22 m. M. Hengesbach

■ **Studium:** Titel: Oliver Schaper, S. 26 o. + m. Foto: Oliver Schaper, S. 26 u. M. Hengesbach, S. 27 m. © Ralph Sondermann/ Land NRW, S. 27 u. © Lisa Hajok, S. 28 o. M. Hengesbach, S. 28 m. Oliver Schaper, S. 28 u. Jürgen Huhn, S. 29 o. Oliver Schaper, S. 29 m. Britta Scherer, S. 29 u. Jürgen Huhn, S. 30 o. © Silke Viol, S. 30 m. + u. M. Hengesbach, S. 31 o. Oliver Schaper, S. 31 m. Jürgen Huhn, S. 32 o. pixabay, S. 32 m. Oliver Schaper, S. 32 u. © thyssenkrupp AG, S. 33 m. M. Hengesbach, S. 33 u. Detlef Podehl, S. 34 o. © BillionPhotos.com/stock.adobe.com, S. 34 m. + u. M. Hengesbach, S. 35 o. © avemario, S. 35 m. Jürgen Huhn, S. 35 u. Oliver Schaper, S. 36 o. Oliver Schaper, S. 36 m. M. Hengesbach, S. 37 o. Picasa

■ **Campus:** Titel: Roland Baege, S. 40 o. + u. M. Hengesbach, S. 40 m. Roland Baege, S. 41 o. NRWision, S. 41 m. + u. M. Hengesbach, S. 42 o. spacedatists GmbH, S. 42 m. + u. M. Hengesbach, S. 43 o. alphaspirit_shotshop.com, S. 43 m. pbr Planungsbüro rohling AG und 4 [e] motions, S. 43 u. Roland Baege, S. 44 o. UDE, S. 44 m. Oliver Schaper, S. 44 u. David Ertl/DLF, S. 45 u. Roland Baege, S. 46 o. MANFRED VOLLMER, S. 46 m. M. Hengesbach, S. 46 u. Oliver Schaper, S. 47 o. M. Hengesbach, S. 49 u. Oliver Schaper, S. 50 o. Oliver Schaper, S. 50 m. Katharina Ziesen/TU Dortmund, S. 50 u. Fraunhofer IML, S. 51 o. Tobias Oertel, Referat Forschungsförderung TU Dortmund, S. 51 m. Marcus Heinze, S. 51 u. Land NRW/Mark Hermenau, S. 52 o. Roland Baege, S. 52 m. M. Hengesbach, S. 52 u. Uwe Voelkner / Fotoagentur FOX, S. 53 o. Max Dudler/TU Dortmund, S. 52 m. M. Hengesbach

■ **Dialog:** Titel: Martina Hengesbach, S. 56 o. © Gaye Suse Kromer/Dortmunder Agentur, S. 56 m. Oliver Schaper, S. 56 u. M. Hengesbach, S. 57 o. Denise Winter, S. 57 m. Nikolas Golsch/TU Dortmund, S. 58 m. © Marquard/RUB, S. 58 u. Roland Kentrup, S. 59 o. MEPhI, S. 59 m. Innovationslabor Hybride Dienstleistungen in der Logistik, S. 59 u. Alexandra Gerhardt/TU Dortmund, S. 60 o. + m. Oliver Schaper, S. 60 u. Roland Baege, S. 61 © TU Dortmund, S. 61 u. M. Hengesbach, S. 62 o. Pal-ka, Adriane, S. 62 m. M. Hengesbach, S. 62 u. Oliver Schaper, S. 63 m. Lutz Kampert, S. 63 u. Miranda cole, S. 64 o. EGLV_Kirsten Neumann, S. 64 m. Pixabay, S. 64 u. Oliver Schaper, S. 65 o. M. Hengesbach, S. 65 m. Institut für Schulentwicklungsforschung/TU Dortmund, S. 65 u. Oliver Schaper, S. 66 o. M. Hengesbach, S. 66 m. Pixabay, S. 66 u. M. Hengesbach, S. 67 o. © TU Dortmund, S. 67 m. Hans Decker/TU Dortmund, S. 67 u. Oliver Schaper, S. 68 o. Roland Baege, S. 68 m. © Macedonian Museum of Contemporary Art, Thessaloniki, S. 68 u. M. Hengesbach, S. 69 o. M. Hengesbach, S. 69 u. Uwe Grützner, TU Dortmund, S. 70 o. Detlef Podehl, S. 70 m. M. Hengesbach, S. 71 o. M. Hengesbach, S. 71 m. Simon Gerlinger, S. 71 u. Oliver Schaper

■ **Menschen:** Titel: Roland Baege, S. 74 M. Hengesbach, S. 75 o. + m. M. Hengesbach, S. 75 u. Stephan Schütze, S. 76 o. + u. Oliver Schaper, S. 76 m. © Oliver Tamagnini, S. 77 o. © IEEE Magnetics Society, S. 77 m. Martin Wolf (redfurwolf), S. 77 u. Stadt Dortmund, S. 78 o. M. Hengesbach, S. 78 m. Oliver Schaper, S. 78 u. © Dr. Ludwig Höllein, Universität Würzburg, S. 79 o. M. Hengesbach, S. 79 m. + u. © TU Dortmund, S. 80 o. + u. Roland Baege, S. 80 m. Phileas Schönberg, S. 81 o. Roland Baege/Nikolas Golsch, S. 81 m. Roland Baege, S. 81 u. M. Hengesbach, S. 82 o. © DIHK/Michael Ebner, S. 82 m. Oliver Schaper, S. 83 o. li. Institut für Transportlogistik, S. 83 m. Roland Baege, S. 83 u. M. Hengesbach, S. 84 M. Hengesbach, S. 85 rechte Spalte m. o. Dorothe Lunte, S. 86 rechte Spalte u. Dorothe Lunte, S. 87 linke Spalte o. privat, m. o. privat, S. 87 rechte Spalte o. privat, m. o. privat, S. 88 Patrick Kaut

■ **Statistik:** S. 90 design is a feeling/Shotshop.com, S. 107 u. Graphics Factory CC. Elefant: Designed by Freepik, S. 108 u. USA-Karte: Designed by Freepik, S. 110 o. Grafik basierend auf vector-worldmap.com. Version 2.2 Copyright 2009, S. 114 u. Illustration Gebäude + Stuhl: Designed by Freepik